Ivana Jozić

Zur Morphologie der Verben in der deutschen Sprache
Ein Lehrbuch für DaF-Lernende

Nakladnik
Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet

Za nakladnika
Ivan Trojan

Recenzenti
Sanela Mešić
Sanja Ninković

Lektura
Iris Etter

Korektura
Ivana Jozić

Priprema za tisak
Krešimir Rezo

Dizajn korica
Katica Jozić, Janko Jozić

© Filozofski fakultet u Osijeku, 2025.

Nijedan dio ove knjige ne smije se umnožavati, fotokopirati niti na bilo koji drugi način reproducirati bez nakladnikova pismenoga dopuštenja.

ISBN 978-953-314-272-2
CIP zapis dostupan je u računalnom katalogu Gradske i sveučilišne knjižnice Osijek pod brojem 151209095.

IVANA JOZIĆ

Zur Morphologie der Verben in der deutschen Sprache Ein Lehrbuch für DaF-Lernende

FILOZOFSKI FAKULTET

Osijek, 2025.

Wenn du eine Sprache lernst, lernst du nicht nur, eine neue Sprache zu sprechen und zu schreiben. Du lernst auch, aufgeschlossen, liberal, tolerant, freundlich und rücksichtsvoll gegenüber allen Menschen zu sein.

Mouloud Benzadi

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 11
1. Das Verb als (veränderliche) Wortart und seine Merkmale ... 13
2. Tempora (Zeitformen) im Deutschen ... 18
2.1. Das Präsens ... 20
2.2. Das Präteritum ... 28
2.3. Das Perfekt ... 37
2.4. Das Plusquamperfekt ... 48
2.5. Das Futur I ... 53
2.6. Das Futur II ... 59
3. Reflexive und reziproke Verben ... 65
4. Modalverben ... 74
4.1. Objektive Modalität ... 77
4.1.1. dürfen ... 77
4.1.2. können ... 77
4.1.3. mögen ... 78
4.1.4. müssen ... 78
4.1.5. sollen ... 79
4.1.6. wollen ... 80
4.2. Subjektive Modalität ... 83
4.3. Modalverbähnliche Verben ... 85
5. Infinite Verbformen ... 89
5.1.Infinitiv ... 89
5.2. Partizip I ... 92
5.3. Partizip II ... 93
6. Rektion der Verben ... 103
7. Genera Verbi (Geschlecht der Verben) ... 110
7.1. Das Vorgangspassiv (das *werden*-Passiv) ... 110

7.1.1. Zur Formenbildung ... 110
7.1.2. Zur Bildung des Vorgangspassivs mit Modalverben ... 115
7.1.3. Zur Semantik des Vorgangspassivs ... 115
7.1.4. Restriktionen für die Bildung des Vorgangspassivs ... 117
7.2. Das Zustandspassiv ... 127
7.2.1. Zur Formenbildung ... 127
7.2.2. Abgrenzung des Zustandspassivs von anderen Konstruktionen ... 130
7.2.3. Restriktionen für die Bildung des Zustandspassivs ... 134
7.2.4. Alternative Formen zum Passiv ... 136
8. Modi ... 142
8.1. Konjunktiv ... 142
8.1.1. Die würde-Form ... 145
8.1.2. Der Konjunktiv I und der Konjunktiv II ... 146
8.1.3. Indirekte Rede ... 149
8.1.3.1. Zum Gebrauch der indirekten Rede ... 150
8.1.3.2. Zu morphologischen Merkmalen der indirekten Rede ... 151
8.2. Der Imperativ (die Befehlsform) ... 163
8.2.1. Restriktionen für die Bildung des Imperativs ... 164
8.2.2. Alternative Formen zum Imperativ ... 165
9. Funktionsverbgefüge ... 172
10. Zur Semantik der Verben ... 178
Ein Blick zurück – und nach vorn ... 194
Literatur ... 195
Bücher ... 195
Internetquellen ... 195
Quellenangaben ... 197
Belegquellen: Internet ... 197
Lösungsteil (nur für eine Auswahl an Übungen) ... 222
Sachregister ... 228

Ich widme dieses Buch meiner Familie – meiner größten Stütze.

Mit eurer Geduld, eurem Verständnis und eurer aufrichtigen Ermutigung wart ihr stets an meiner Seite und habt mich auf diesem Weg begleitet.

Eure Liebe und euer Glaube an mich haben mich zu diesem Schritt inspiriert und diese Arbeit überhaupt erst möglich gemacht.

Mit tiefer Dankbarkeit,

Ivana

Vorwort

Wer die Grammatik beherrscht, versteht die Sprache auf einer tieferen Ebene.

Dieses Lehrbuch richtet sich vor allem an DaF[1]-Studierende im Vordiplomstudium sowie an alle, die ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie der deutschen Verben vertiefen oder auffrischen wollen. Da die Morphologie der deutschen Verben zu den elementaren Bereichen im Germanistikstudium zählt, ist es äußerst wichtig, Verben als eine der grundlegenden veränderlichen Wortarten zu verstehen und gründlich einzuüben.

Das Lehrbuch ist so konzipiert, dass zu jedem Kapitel begleitende Übungen angeboten werden, die das theoretisch Erläuterte auch praktisch unterstützen und eine systematische Bewältigung morphologischer Strukturen des deutschen Verbs erleichtern sollen. Das Lehrbuchkonzept folgt einer auf Erfahrung basierenden Reihenfolge, die den gesamten Lernprozess sowie das gesamte Verständnis des Lehrstoffes begünstigt. Der Inhalt ist so aufgebaut, dass sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Lernende davon profitieren können. Dieses Lehrbuch hat zum Ziel, Lernenden eine systematische und verständliche Einführung in die Formenbildung und die grammatischen Strukturen der deutschen Verben zu bieten, und dient als zusätzliches Lehrmaterial für den universitären Morphologieunterricht. Außerdem soll es Lernenden dazu verhelfen, einen systematischen Ansatz für das Fach und das Lernen zu entwickeln.

Durch eine klare Strukturierung, praxisnahe Übungen und zahlreiche authentische Beispiele aus Zeitungsartikeln und literarischen Werken, die belegen, dass die jeweiligen Verbformen tatsächlich dem gegebenen kommunikativen Zweck entsprechen, wird ein umfassender Zugang zur Verbmorphologie gewährleistet. Dieses Werk soll nicht nur als Nachschlagewerk dienen, sondern auch als didaktische Unterstützung für Lehrende und Lernende gleichermaßen. Ziel ist es, die deutschen Verbformen auf eine Weise zu präsentieren, die das Verständnis fördert und die Anwendung in der Praxis erleichtert. Die einzelnen Erläuterungen und Übungen sind das Ergebnis einer langjährigen Unterrichtspraxis, während

[1] DaF bedeutet Deutsch als Fremdsprache.

der die Unterrichtsmaterialien gemeinsam mit Kolleginnen wiederholt erprobt und weiterentwickelt wurden – in der Hoffnung, dass dadurch eine erfolgreiche Stoffbewältigung ermöglicht wird. Ich danke allen, die zur Entstehung dieses Lehrbuchs beigetragen haben, und hoffe, dass es allen, die sich mit der deutschen Verbmorphologie im DaF-Unterricht befassen, eine wertvolle Hilfe sein wird und das Lernen der deutschen Sprache bereichern wird.

Auch bei sorgfältiger Durchsicht und Lektorat lassen sich kleinere Fehler manchmal nicht ganz vermeiden. Ich bitte in solchen Fällen um Nachsicht.

Ivana Jozić

1. Das Verb als (veränderliche) Wortart und seine Merkmale[2]

Die erste Frage, die sich zur Bezeichnung *Morphologie der Verben* stellt, ist, was diese zwei Begriffe eigentlich bedeuten. Zu **Verben** lässt sich sagen, dass es Wörter sind, die **Tätigkeiten**, **Vorgänge** und **Zustände** bezeichnen oder, einfacher ausgedrückt, sie sagen aus, was jemand tut, was mit jemandem geschieht, oder was jemand empfindet. Im Beispiel

Felix liest einen Roman.

ist *lesen* ein Tätigkeitsverb, weil Felix liest, und Lesen ist eine Tätigkeit. Die Satzteile lassen sich wie folgt erfragen:

Wer liest den Roman? *Felix.*

Was liest Felix? *Einen Roman.*

Was macht Felix? *Er liest einen Roman.*

Alle Satzteile, außer dem Verb, lassen sich durch Fragewörter (*wer, was*) erfragen. Das Verb verlangt die Erfragung durch ein anderes Verb *(Was macht jemand*?).

Im Satz nehmen die Verben eine zentrale Position ein und nach ihnen richten sich alle anderen Satzglieder wie z. B. Subjekt und Objekt(e). Diese Konstellation könnte man sich wie das Sonnensystem vorstellen, in dem das Verb die Sonne ist und alle anderen Satzteile die Planeten, die sie umkreisen. Mit anderen Worten stehen das Verb und die übrigen Satzteile in einem spannungsvollen Verhältnis: Das Verb hat die Macht, Satzteile zu **regieren** und sie (Substantive und Pronomen) in einem bestimmten Kasus zu fordern. Diese Fähigkeit des Verbs nennt man **Rektion**. Im Satz

Markus schenkt seiner Freundin ein Buch zum Geburtstag.

verlangt das Verb *schenken* den Nominativ (das ist das Subjekt *Markus*) und zwei Objekte: den Dativ *seiner Freundin* (*Wem* schenkt Markus das Buch?) und den Akkusativ *ein Buch* (*Was* schenkt Markus seiner Freundin?). Nur wenn diese Bedingung bzw. Kasusforderung erfüllt wird, ist der Satz grammatisch korrekt.

---

[2] Alle Kapitel im Lehrbuch basieren im theoretischen Teil auf den entsprechenden und im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen (Druck- und Onlinequellen), die Übungen hingegen auf den unter Quellenangabe und Belegquellen genannten Referenzen.

Wenn wir ein Verb in einem Satz verwenden, wird das Verb als **Prädikat** bezeichnet, weil es eine syntaktische Funktion ausübt[3].

Da Verben ihre Form durch bestimmte Kategorien ändern, zählen wir sie zu den veränderlichen Wortarten. Diese Änderungen erläutert die **Morphologie**, oder auch Formenlehre genannt. Die Herkunft des Wortes setzt sich aus *morphḗ*$_{\text{griech}}$ (μορφή) 'Form, äußerliche Gestalt, Ansehen' und *logie* '-kunde, -lehre, -wissenschaft zusammen. Im Fokus dieser Disziplin stehen diverse Formen einzelner Wortarten bzw. die Veränderungen der Grundformen der Wortarten.

Die Grundform des Verbs ist seine **Infinitivform** (z. B. *schreiben, lesen, rechnen, sprechen*) und so findet man sie auch in Wörterbüchern, wenn man die Bedeutung eines Verbs nachschlägt. Die Veränderung der Grundform ist von folgenden **Kategorien** abhängig, die Verben als eine veränderliche Wortart markieren:

1. **Person**: erste, zweite und dritte Person
2. **Numerus**: Singular und Plural
3. **Tempus**: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II
4. **Genus**: Aktiv und Passiv
5. **Modus**: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ

Die Veränderung der Form, d.h. Abwandlung, Beugung oder Flexion eines Verbs in seinen grammatischen Formen, nennt man **Konjugation**. Die Konjugation ist neben der Deklination (bei Substantiven, Pronomen, Adjektiven und Artikeln) und der Komparation (bei Adjektiven) eine Form der Flexion bzw. der regelmäßigen Veränderung von Formen mittels Endungen. In der Morphologie unterscheidet man **finite** (konjugierte) und **infinite** (nicht konjugierte) Verbformen. Diese Bezeichnungen hängen eng mit den Termini **einfache und zusammengesetzte Tempora** (Zeitformen) zusammen: Einfache Formen sind solche, die aus nur einer Verbform bestehen, und das sind das Präsens und das Präteritum im Aktiv (*ich schreibe, ich schrieb*); zusammengesetzte Formen sind solche, die aus mehreren Verbformen bestehen, wie das Perfekt (*ich habe geschrieben*), das Plusquamperfekt (*ich hatte geschrieben*), das Futur I (*ich werde schreiben*) und das Futur II (*ich werde geschrieben haben*) im Aktiv wie auch ihre Formen im Passiv. Zusammengesetzte Formen haben auch das Präsens und das Präteritum im Passiv. Finite Verbformen sind solche, die ihre Form aufgrund der oben genannten

[3] Mehr dazu in Kapitel 2.

Kategorien ändern (*ich schreibe, er/sie/es schreibt, wir schreiben, ich schrieb*), und infinite Verbformen solche, die ihre Form nicht ändern, wie das Partizip (ich habe *geschrieben)* und der Infinitiv (ich werde *schreiben*).

Im Deutschen unterscheiden wir **regelmäßige** (oder **schwache**) und **unregelmäßige** (oder **starke**) Verben. Die meisten deutschen Verben sind regelmäßig. Regelmäßig bedeutet, dass die Verben bei der Konjugation einfach den Stammvokal in allen Formen behalten. An den Verbstamm wird eine Endung angehängt, die die Person anzeigt.

Infinitiv	***Stamm***	***1. Person Singular***	***2. Person Singular***	***3. Person Singular***	***1. Person Plural***	***2. Person Plural***	***3. Person Plural***
lernen	lern-	ich lern**e**	du lern**st**	er/sie/es lern**t**	wir lern**en**	ihr lern**t**	sie lern**en**

Bei regelmäßigen Verben werden auch das Perfekt und Präteritum regelmäßig gebildet (ich *habe gelernt*, ich *lernte*).

Unregelmäßige Verben stellen zahlenmäßig nur eine kleine Gruppe (etwa 200) dar. Viele davon gehören zum Grundwortschatz. Unregelmäßig bedeutet, dass bei der Konjugation die Form geändert wird, bzw. Vokale des Verbstamms getauscht werden[4].

Infinitiv	***Stamm***	***1. Person Singular***	***2. Person Singular***	***3. Person Singular***	***1. Person Plural***	***2. Person Plural***	***3. Person Plural***
lesen	les-	ich les**e**	du **liest**	er/sie/es **liest**	wir les**en**	ihr les**t**	sie les**en**

Bei unregelmäßigen Verben werden auch das Perfekt und Präteritum unregelmäßig gebildet (ich *habe gelesen*, ich *las*).

Einzelne Tempora, ihre Bildung und morphologische (formbezogene) Besonderheiten werden genauer in Kapitel 2 behandelt.

Eine weitere Besonderheit der deutschen Verben ist die Einteilung in **trennbare** und **untrennbare** Verben. Trennbare Verben sind meist mit Präpositionen oder Adverbien zusammengesetzt. Diese trennen sich vom Verb, denn sie können alleine stehen (*ab, an, auf, bei, ein, fest, her, los, mit, vor, weg, zu, zurück, zusammen*). Einige Beispiele sind *abfahren, ankommen, aufmachen, ausgehen, zusammenarbei-*

[4] Eine Liste der unregelmäßigen Verben befindet sich in Anhang 1.

ten, einkaufen, feststellen, hinfahren, teilnehmen, fernsehen. Bei trennbaren Verben steht das Präfix (der trennbare Teil) im Präsens und Präteritum am Satzende (ich *kaufe ein*, ich *kaufte ein*) und im Partizip Perfekt steht *-ge-* zwischen Präfix und Verbstamm (ich *habe eingekauft*). Bei untrennbaren Verben (mit den Präfixen *ge-, be-, zer-, ver-, ent-, er-, re-, de-, des-, dis-, in-, miss-, fehl-*) wird das Präfix nicht vom konjugierten Verb getrennt (ich *verstehe*). Mehr zu diesem Merkmal wird in den Kapiteln über Tempora erläutert.

Am Schluss dieser Einführung wird noch ein wichtiger Begriff erklärt. Warum ist es richtig zu sagen *Wir planen am Samstag einen Ausflug* und nicht *Wir plant* am Samstag einen Ausflug*? In jedem grammatisch korrekten Satz muss das Verb (in der Syntax verwendet man die Bezeichnung **Prädikat**) mit dem **Subjekt** übereinstimmen. In unserem Beispiel muss das Subjekt *Wir* mit dem Prädikat *planen* in Person und Numerus übereinstimmen oder **kongruieren**. Diese Verbindung des Prädikats (des Verbs) und des Subjekts (des Substantivs oder des Pronomens) in Person und Numerus nennt man **Kongruenz**. Darunter versteht man die Abstimmung von Bestandteilen eines Satzes oder einer Nominalgruppe in grammatischer und semantischer Hinsicht. Durch diese Abstimmung werden Beziehungen zwischen den Bestandteilen gekennzeichnet. In „grammatischer Hinsicht" bedeutet dabei, dass ein Bestandteil vom anderen bestimmte grammatische Merkmale übernimmt: *Der Junge* (Sing. 3. Pers.) *trägt* (Sing. 3. Pers.) *ein grünes T-Shirt.*"

- Übung 1: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Verb und nennen Sie seine Infinitivform.
  1. Die Mutter schneidet das Brot.
  2. Wir freuen uns sehr auf das spannende Studentenleben.
  3. Das Institut besteht seit 20 Jahren.
  4. Das Theater führte das Stück auf.
  5. Er arbeitet als Ingenieur.
  6. Man wählt dazu ein Bewertungsverfahren, das mit dem Gesetz nicht in Einklang steht.
  7. Koalitionskanzler beachten die Interessen ihrer Partner.
  8. Er verbringt die Ferien auf einer Baustelle.
  9. Machen Sie sich keine Sorgen!
  10. Die Zeitung informiert die Leser über neueste Ereignisse.

- Übung 2: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen die finite und infinite verbale Form. Versuchen Sie auch zu bestimmen, ob es sich um ein einfaches oder ein zusammengesetztes Tempus handelt.
  1. Ich habe gesehen, wie er rannte.
  2. Mein Deutschlehrer hat den Fehler im Diktat übersehen.
  3. Der Radiosender wird morgen nur alte deutsche Schlager senden.
  4. Der Metzger zerteilte das Fleisch in kleinere Stücke.
  5. Das schlechte Wetter hat meine gute Laune verdorben.
  6. Bald sollte man das Fenster öffnen.
  7. Wir haben die reifen Äpfel gepflückt.
  8. Alle Studierenden haben das schwere Kolloquium bestanden.
  9. Der Hund hat den Milchmann angeknurrt.
  10. Meine Familie hat ein altes Auto verkauft.

- Übung 3: Finden Sie im Text die einfachen Zeitformen (Präsens und Präteritum) und bestimmen Sie, ob sie regelmäßig oder unregelmäßig gebildet werden.

  Ein kleiner Tipp: Einfache Verbformen bestehen aus nur einem Wort (=einer Verbform). Bei der Bestimmung der (Un)regelmäßigkeit der Verbform gehen Sie immer von der Grundform des Verbs (=Infinitiv) aus.

  In einer Stadt wie New York kann das Einfachste kompliziert werden, zu Fuß gehen zum Beispiel. Der Verkehr, der Lärm, die Baugerüste, der Parkour aus Smartphone-Glotzern, E-Scootern, Fahrradkurieren, Paketboten und Menschen, die sechs Hunde gleichzeitig ausführen. Wer hier nur geht, um zu gehen, muss sich Fragen gefallen lassen. Zum Beispiel die: Warum?

  Für Matt Green ergibt die Frage keinen Sinn. Er sagt, er laufe, weil er laufen will. Was sein aberwitziges Ziel unterschlägt: Green will New York erwandern, jede Straße, jeden Block, jeden Friedhof, jedes Ufer, jeden Park. Knapp 13.000 Kilometer, schätzte Green und lief an Silvester 2011 los. Green wusste, worauf er sich einließ: Herbst 2009, er arbeitet als Bauingenieur in Manhattan, lebt also gut – aber auch ein bisschen unglücklich. Er beschließt, von der Ostküste zur Westküste der USA zu laufen. 5.000 Kilometer. Green braucht fünf Monate. Mittlerweile ist er 44 und seit zwölfeinhalb Jahren in New York unterwegs. Er schläft bei Freunden, gibt maximal 15 Dollar am Tag aus, übernimmt ab und an kleinere Jobs und läuft weiter.

2. Tempora (Zeitformen) im Deutschen

Im Deutschen gibt es insgesamt sechs Tempora (auch Zeitformen genannt). Das Tempus ist ganz einfach die Zeitform des Verbs. Man unterscheidet folgende Tempora im Deutschen: **das Präsens, das Perfekt, das Präteritum, das Plusquamperfekt, das Futur I** und **das Futur II**. Wir verwenden Tempora, um:

- Vorgänge und Zustände in der Gegenwart, Zukunft oder Vergangenheit zu beschreiben;

Gegenwart: *Oscar fährt in seinem Auto nach Wien.*

Zukunft: *Dort wird er seine Familie besuchen und die Stadt besichtigen.*

Vergangenheit: *Oscar hat sich auf die Reise sehr gefreut. Er las schon einiges über Wiener Sehenswürdigkeiten.*

- Zeitliche Abläufe zu schildern;

Nachdem er auf seiner Reise die österreichische Geschichte kennengelernt hatte, begann er sich intensiver für historische Ereignisse zu interessieren.

- Eine Absicht zu formulieren;

Inzwischen wird er noch das berühmte Wiener Stadt- und Landesarchiv besichtigen.

- Eine Vermutung auszudrücken;

Das Gebäude der Wiener Oper wird Oscar sicherlich beeindrucken.

Wie schon erwähnt, unterscheiden wir im Deutschen **einfache Tempora** (das Präsens und das Präteritum) und **zusammengesetzte Tempora** (das Perfekt, das Plusquamperfekt, das Futur I und das Futur II).

Präsens	**Präteritum**	**Perfekt**	**Plusquam-perfekt**	**Futur I**	**Futur II**
er/sie/es läuft	er/sie/es lief	er/sie/es ist gelaufen	er/sie/es war gelaufen	er/sie/es wird laufen	er/sie/es wird gelaufen sein
er/sie/es fragt	er/sie/es fragte	er/sie/es hat gefragt	er/sie/es hatte gefragt	er/sie/es wird fragen	er/sie/es wird gefragt haben

Zum Gebrauch der Tempora lässt sich sagen, dass die grammatischen Tempusformen im Deutschen nicht immer der **Aktionszeit** entsprechen, was die folgende Tabelle zeigt:

Aktionszeit	**Tempus**	**Beispielsatz**	**Sprachliche Handlung**
Gegenwart	Präsens	Wir *fahren* nach Köln.	über gegenwärtige Ereignisse berichten
	Futur I	Er *wird* noch im Stau *stehen*.	Vermutungen über ein gegenwärtiges Geschehen ausdrücken
Zukunft	Präsens	Morgen *besucht* Herr Schmidt die Fotomesse.	über ein zukünftiges Geschehen sprechen (oft mit einer Zeitangabe)
	Futur I	Frau Schmidt *wird* den Kölner Dom *besichtigen*.	eine Absicht bzw. ein Vorhaben ausdrücken
		Die Erdbevölkerung wird zunehmen.	erwartetes, zukünftiges Geschehen oder Visionen/Prophezeiungen beschreiben
		Die Löwen *werden* Otto bestimmt *beeindrucken*.	eine Vermutung formulieren
	Futur II	Otto *wird* ein großes Abenteuer *erlebt haben*.	eine Absicht, eine Vermutung, eine Prophezeiung ausdrücken, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist
Vergangenheit	Perfekt	Otto *hat* sich auf die Reise *gefreut*.	über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem mündlich und in persönlichen Texten
	Präteritum	Otto *las* das Buch mit großem Interesse.	über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem schriftlich und bei bestimmten Verben (z. B. Modalverben oder *haben*, *sein* und *werden*)
	Plusquam-perfekt	Nachdem Otto seiner Oma von seiner Reise *erzählt hatte*, *schenkte* sie ihm ein Buch.	über in der Vergangenheit hintereinander stattfindende Ereignisse berichten
zeitstufenunabhängig	Präsens	Der Abstand der Erde zum Mond *beträgt* 365 000 km.	über Allgemeingültiges berichten



[5]

- Übung 4: Lesen Sie den folgenden Text, finden Sie die Zeitformen und versuchen Sie, zu bestimmen, ob sie eine andauernde oder eine abgeschlossene Handlung ausdrücken.

Das erste Auto ist mehr als ein Verkehrsmittel

Ich habe den Opel erst seit ein paar Tagen. Da stecken viele Erinnerungen drin, weil er früher meinen Eltern und meinem Opa gehört hat. Ein eigenes Auto ist totaler Luxus für mich: Der Führerschein ist sündhaft teuer, und auch die Kosten, um ein Auto zu kaufen und zu unterhalten, sind deutlich gestiegen. Dafür kann ich jetzt spontan an den See fahren oder mal eben aufs Festival. Das war vorher viel umständlicher. Vor dem Verkehr in Berlin habe ich großen Respekt. Ich will das Auto möglichst selten nutzen und viele Fahrten teilen. Unsere Mobilität muss nachhaltiger werden und flexibler, mit besseren Öffis* und mehr Carsharing-Möglichkeiten. Ich merke aber auch, dass viele Menschen im eigenen Auto ein Statussymbol sehen.

*umgangssprachlich für „öffentliche Verkehrsmittel“

2.1. Das Präsens

Das Präsens ist die am häufigsten verwendete Verbform im Deutschen. Sein **Verwendungsbereich** ist vielfältig:

[5] https://www.studienkreis.de/deutsch/zeitform-praesens/ aufgerufen am 16.10.2024

a) Aktuelles Präsens – drückt gegenwärtige Sachverhalte aus, wie z. B. *Seine Tochter studiert (jetzt) in Berlin. Das Kind spielt im Wohnzimmer. Er sucht (gerade, in diesem Augenblick) seinen Bleistift.* Die Temporalangaben in den Klammern, die sich auf die aktuelle gegenwärtige Gegebenheit beziehen, sind fakultativ, d.h. der Satz funktioniert ganz gut auch ohne sie.

Man kann mit dem aktuellen Präsens auch Sachverhalte bezeichnen, die in der Vergangenheit bereits begonnen haben und im Sprachmoment noch nicht abgeschlossen sind:

Er arbeitet seit 5 Jahren an seiner Dissertation.

Wir warten auf den nächsten Zug.

Wenn Sätze mit aktuellem Präsens eine Vermutungsbedeutung enthalten, muss meist ein Modalwort (*wohl, vielleicht, vermutlich, sicher, wahrscheinlich*) im Satz stehen:

Er arbeitet wohl (vielleicht, vermutlich) zu Hause.

Der Verletzte ist sicher noch im Krankenhaus.

b) Präsens zur Bezeichnung eines zukünftigen Geschehens – drückt zukünftige Sachverhalte aus. Sehr oft enthalten die Sätze noch eine Temporalangabe oder eine zusätzliche Angabe der Vermutung:

In einem Monat haben die Kinder Ferien.

Die Gäste kommen (vermutlich) (bald) zurück.

Ich schließe die Arbeit (morgen) ab.

c) Präsens zur Bezeichnung eines vergangenen Geschehens (historisches Präsens) – drückt vergangene Sachverhalte aus. Die Vergangenheitsbedeutung wird durch eine obligatorische Temporalangabe (*gestern, neulich, letzte Woche*) oder einen entsprechenden Kontext deutlich. Man verwendet diese Variante für die lebendige Schilderung oder Erzählung von vergangenen Sachverhalten (wie in Tagebucheinträgen):

Sonntag ist ein entspannter Tag. Nach dem Frühstück treffe ich meine Freundin. Wir besuchen eine Ausstellung.

oder für die Beschreibung historischer Tatsachen:

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 sorgen weltweit für Unruhe.

d) Generelles oder atemporales Präsens drückt allgemein gültige Sachverhalte aus, die sich auf allgemein gültige Wahrheiten beziehen. Generelles Präsens lässt keine Modal- oder Temporalangabe zu:

Die Erde bewegt sich um die Sonne.

Silber ist ein Edelmetall.
Europa liegt nördlich des Äquators.
Wasser besteht aus Wasserstoff und Sauerstoff.

Die **Bildung des Präsens** der regelmäßigen Verben ist einfach. Man entfernt die Infinitivendung -en und hängt folgende Endungen an:

Person	**Endung**	**Beispiel**
1. Person Sg. (ich)	-e	lerne
2. Person Sg. (du)	-st	lernst
3. Person Sg. (er/sie/es)	-t	lernt
1. Person Pl. (wir)	-en	lernen
2. Person Pl. (ihr)	-t	lernt
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	-en	lernen

Die Verben *sein*, *haben* und *werden* sind unregelmäßig:

Person	**sein**	**haben**	**werden**
1. Person Sg. (ich)	bin	habe	werde
2. Person Sg. (du)	bist	hast	wirst
3. Person Sg. (er/sie/es)	ist	hat	wird
1. Person Pl. (wir)	sind	haben	werden
2. Person Pl. (ihr)	seid	habt	werdet
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	sind	haben	werden

Wenn die Verben *haben*, *sein* und *werden* als **Vollverben** (Verben, die allein das Prädikat bilden können) verwendet werden, realisieren sie ihre lexikalische Bedeutung: *Du bist aus Kroatien. Wir haben viele Freunde in Osijek. Ich werde Apothekerin.*

Haben, sein und *werden* können auch als **Hilfsverben** (Verben, die zusammen mit einem Vollverb mehrteilige Prädikate bilden) gebraucht werden, wie z. B. beim Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II sowie beim Passiv.

Bei unregelmäßigen Verben[6] kommt es in der 2. und 3. Person Singular des Präsens zu einem Vokalwechsel:

Person	**Endung**	**Beispiel**
1. Person Sg. (ich)	-e	spreche
2. Person Sg. (du)	-st	sprichst
3. Person Sg. (er/sie/es)	-t	spricht
1. Person Pl. (wir)	-en	sprechen
2. Person Pl. (ihr)	-t	sprecht
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	-en	sprechen

Das Verb im Präsens Aktiv ist eine **finite** Verbform und steht im Hauptsatz an der zweiten Position: *Unsere Nachbarn sind sehr nette Leute. Sie haben ein Wochenendhaus außerhalb der Stadt und im Sommer fahren sie oft dorthin. Sie freuen sich auf unseren Besuch.*

Im Entscheidungsfragesatz steht die finite Verbform am Satzanfang: *Gehen wir heute Abend ins Kino? Fahren wir nächste Woche nach Istrien? Gibt es schon günstige Angebote für den nächsten Sommerurlaub?* In Ergänzungsfragen steht die finite Verbform an der zweiten Stelle: *Wann gehen wir ins Kino? Womit fahren wir nach Istrien? Was besuchen wir im nächsten Sommerurlaub?*

Es gibt noch einige Besonderheiten bei der Bildung des Präsens:

- Wenn der Wortstamm auf -t/-d endet, wird in der 2./3. Person Singular sowie in der 2. Person Plural ein *-e* vor die Endung gesetzt: *warten* – du *wartest*, er *wartet*, ihr *wartet*
- Wenn der Wortstamm auf -s/-ß/-z endet, wird in der 2. Person Singular nur *-t* angehängt: *tanzen* – du *tanzt*

[6] Zur Übersicht befindet sich in Anhang 1 eine Tabelle der unregelmäßigen Verben.

- Wenn der Wortstamm auf -ie endet, fällt das Endungs-*e* weg: *knien* – ich *knie*, wir *knien*, sie *knien*
- Wenn der Infinitiv auf -eln/-ern endet, fällt das Endungs-e weg (bei -eln kann man in der 1. Person Singular außerdem das *-e* vom Wortstamm weglassen: *lächeln* – ich *läch(e)le*, wir *lächeln*, sie *lächeln; wandern* – ich *wandere*, wir *wandern*, sie *wandern*
- Bei trennbaren Verben steht das Präfix am Satzende: *Ich nehme an der Exkursion nach Wien teil. Wir schlagen einen gemeinsamen Ausflug ins Ausland vor.*
- Bei untrennbaren Verben steht die Verbform an der zweiten Position im Satz: *Ich verkaufe mein altes Fahrrad. Die Rechnung beträgt 10 Euro. Das entspricht unseren Erwartungen.*

Wir wiederholen:

Das Präsens wird verwendet:

- für Zustände und Fakten in der Gegenwart: *Zagreb ist die Hauptstadt Kroatiens*.
- für einmalige und mehrmalige Handlungen in der Gegenwart, sowie solche, die nie stattfinden: *Markus besucht heute/jede Woche/nie seine Verwandten*.
- für Handlungen in der Gegenwart, die gleichzeitig oder nacheinander stattfinden: *Während die Mutter kocht, arbeitet der Vater im Garten. Danach trinken sie Kaffee auf der Terrasse.*
- für festgelegte oder vereinbarte Handlungen in der Zukunft (oft mit einer Temporalangabe): *Wir gehen morgen ins Kino. Der Film beginnt um 20 Uhr.*
- als Erzählmodus für Gegenwart und Zukunft: *Markus und Greta fahren zuerst nach Salzburg. Dort besichtigen sie die Altstadt. Anschließend essen sie in einem Restaurant am Berg.*
- zur Wiedergabe allgemeingültiger und zeitunabhängiger Tatsachen: *Menschen bewohnen die Erde. Die Sahara liegt in Afrika. Die Wolga ist mit einer Gesamtlänge von 3.531 Kilometern der längste Fluss Europas.*

- Übung 5: Setzen Sie die Verben aus den Klammern im Präsens ein.

Die Altstadt von Stade (sein) _____ ein wahres Juwel in Norddeutschland und (bieten) _____ eine Fülle an Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten.

Der Stadthafen (sein) _____ eines der Highlights, das seit dem Mittelalter (bestehen) _____ und mit seinen historischen Fachwerkgebäuden (beeindrucken) _____. Der Fischmarkt, der sich am Ende des Stadthafens (befinden) _____, (sein) _____ ein beliebter und lebhafter Treffpunkt mit vielen Cafés, Restaurants und Bars. Ein weiteres Highlight (sein) _____ der Holzkran Stade, der nach dem Vorbild des Lüneburger Alten Krans entworfen wurde und als Ersatz für den alten Stader Salzkran von 1661 (dienen) _____. Obwohl er heute nicht mehr funktionsfähig (sein) _____, (erinnern) _____ er an die alte Zeit und (bieten) _____ ein interessantes Fotomotiv. Die Architektur in der Altstadt von Stade (sein) _____ beeindruckend. Es (geben) _____ viele mittelalterliche Fachwerkhäuser und enge Gassen, die zu einem Spaziergang (einladen) _____. In der Altstadt (finden) _____ Sie auch diverse kleine Boutiquen und Geschäfte, in denen Sie Souvenirs und Andenken an Ihren Besuch in Stade erwerben können.

- Übung 6: Konjugieren Sie folgende Verben im Präsens.

	fragen	**kaufen**	**lachen**	**suchen**	**leben**
ich					
du					
er/sie/es					
wir					
ihr					
sie					

	fahren	**gehen**	**sprechen**	**lesen**	**nehmen**
ich					
du					
er/sie/es					
wir					
ihr					
sie					

- Übung 7: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Präsens wie im Beispiel: Nina – lesen – einen spannenden Krimi. *Nina liest einen spannenden Krimi*.

1. die Lokomotive – ziehen – 10 Wagen

_____

2. Markus – werfen – einen Ball in die Höhe

3. der Verlag – beginnen – mit dem Abdruck eines neuen Romans

4. Lena – nehmen – den Hund – an die Leine

5. der Laden – bieten – dem Käufer – eine Garantie – für das gekaufte Produkt

6. im Herbst – riechen – es – nach Regen und Feuchtigkeit

7. das Brett – brechen – bei der Belastung

8. ich – wissen – genug – von dieser Sache

9. Niko – schlafen – den ganzen Tag

10. der Arzt – empfehlen – mir – einen Kuraufenthalt

- Übung 8: Bilden Sie Fragesätze aus dem Wortmaterial im Präsens nach dem Muster:
  Heidi – arbeitet – schon lange – an ihrer Diplomarbeit. *Arbeitet Heidi schon lange an ihrer Diplomarbeit?*

1. ein durchschnittlicher Leser – verstehen – ein philosophisches Werk

2. der Zug – fahren – ohne Aufenthalt – nach Köln

3. das Fernsehprogramm – gefallen – euch

4. Samuel – tragen – das schwere Paket – den ganzen Weg

5. Noah – vergessen – seine Schulsachen – oft

_____

6. das Arzneimittel – tun – bald – seine Wirkung

_____

7. unsere Handballmannschaft – verlieren – das auswärtige Spiel

_____

8. eine Träne – laufen – ihr – über die Wange

_____

9. Marta – sitzen – schon seit Stunden – auf der Terrasse

_____

10. ein kleines Wunder – geschehen – jeden Tag

_____

- Übung 9: Ergänzen Sie die fehlenden Verben im Präsens: *schließen, bringen, fragen, fahren, werden, lächeln, herrschen, sitzen.*

Normalerweise _____ (1) der Nürnberger Nightliner Partygäste nach Hause. Dann _____ (2) es auch mal lauter. An diesem Mittwochmorgen _____ (3) in der Linie N11 Stille – und Laxay Kapoor. Er _____ (4) am Steuer des Fahrschulbusses, weißer Hemdkragen, rot-schwarze Krawatte, gut getrimmter Bart, und _____ (5) sein Schwiegersohnlächeln. „Alles okay?“, _____ (6) Laxay in Richtung seines Ausbilders. Alles okay. Per Knopfdruck _____ (7) er die Türen und _____ (8) los.

- Übung 10: Bilden Sie Sätze aus dem Wortmaterial, das trennbare Verben enthält, im Präsens nach dem Muster:
  ich – einkaufen – gern – bei den lokalen Biobauern → Ich kaufe gern bei den lokalen Biobauern ein.
  Ein kleiner Tipp: Bei den trennbaren Verben steht das Präfix (der trennbare Teil) am Satzende.

1. das Kind – aufräumen – sein Spielzeug – vor dem Schlafengehen

_____

2. der Fahrer – einschalten – den Motor des Wagens

_____

3. Moritz – ausschalten – das Radio

4. nach der harten Arbeit – einschlafen – ein müder Mensch – schnell

5. unter der Woche – ausgehen – ich – selten

6. meine Familie – umziehen – nächsten Monat – in eine größere Wohnung

7. Adela – ankommen – nächste Woche – mit dem Schiff

8. der fleißige Schüler – abschreiben – einen langen Text – sehr genau

9. der junge Mensch – nachdenken – sehr oft – über wichtige Fragen

10. der Patient – aufwachen – mit leichtem Ziehen im Rücken

2.2. Das Präteritum

Das Präteritum bezeichnet im Deutschen nur vergangene Sachverhalte. Sein **Verwendungsbereich** ist nicht so umfangreich wie beim Präsens.

a) Es wird sowohl in der allgemeinen Umgangssprache (d.h. in informellen Gesprächen), in journalistischen Texten als auch im Diskurs der schöngeistigen Literatur gebraucht (es ist sogar das spezifische Tempus der Erzählung). Zum Präteritum kann eine fakultative Temporalangabe (*gestern, im vorigen Jahr, neulich, 2015* usw.) treten, die an der Vergangenheitsbedeutung nichts ändert:
Amerigo Vespucci beschrieb als erster die neue Welt.
Albert gab mir (neulich) die Unterrichtsmaterialien zurück.
Beate kam (vor 3 Wochen) aus den Vereinigten Staaten.

b) Das Präteritum ist auch bei den Verben *sein*, *haben* und *werden* üblich:
Gestern war es schön und sonnig.

Ich hatte viele Freunde in der Grundschule.
Plötzlich wurde sie still und traurig.

c) Das Präteritum wird in einigen erstarrten Formeln statt des Präsens gebraucht:
Wie war denn Ihr Name?
Wer war hier noch ohne Fahrschein?

d) Modalverben[7] stehen auch oft im Präteritum:
Ich konnte dich letzte Woche nicht erreichen.
Björn musste gestern früher nach Hause gehen.
Ida durfte in der Wechselstube nur eine bestimmte Summe Geld umtauschen.

Die **Bildung des Präteritums** der regelmäßigen Verben ist einfach. Man entfernt die Infinitivendung -en und hängt folgende Endungen an:

Person	**Endung**	**Beispiel**
1. Person Sg. (ich)	-te	lernte
2. Person Sg. (du)	-test	lerntest
3. Person Sg. (er/sie/es)	-te	lernte
1. Person Pl. (wir)	-ten	lernten
2. Person Pl. (ihr)	-tet	lerntet
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	-ten	lernten

Verben, deren Stamm auf *-d* oder *-t* endet, bilden das Präteritum mit *-et-: arbeiteten*. Verben, deren Stamm auf *-n* oder *-m* endet, bilden das Präteritum mit *-et-*, wenn ein anderer Konsonant (aber nicht: *-r)* davorsteht: öffneten. **Mischverben** (weisen Merkmale der regelmäßigen und der unregelmäßigen Verben auf: ihre Endung (*-te-* + Personalendung) ist regelmäßig, aber sie haben einen Vokalwechsel, wie z. B. *wissen*, *bringen, denken* und *kennen*) bilden das Präteritum mit *-t-* (wie die regelmäßigen Verben) und mit einem **Vokalwechsel** (wie

[7] Modalverben sind Verben, die die Art und Weise eines anderen Verbs, besonders die Möglichkeit, Notwendigkeit, Ungewissheit, näher bezeichnen (dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen). Sie verbinden sich in der Regel mit einem Infinitiv, obwohl sie im umgangssprachlichen Diskurs manchmal auch alleine stehen können (*Ich kann das schon! Ich will es nicht!)*. Mehr zu diesem Thema wird in Kapitel 4 erläutert.

die unregelmäßigen Verben): *kennen → kannten*. Bei einigen Verben ändert sich auch der Konsonant im Wortstamm: *denken → dachten*.

Bei **trennbaren** Verben steht das Präfix am Satzende: *Nach einem Jahr kehrten die Söhne zurück. Der jüngste Sohn brachte von seiner Reise neue Lieder und Geschichten mit*.

Bei **untrennbaren** Verben steht die gesamte Verbform an der zweiten Position im Satz: *Sie besuchten alle Städte und Dörfer des Landes. Doris bekam ein tolles Geschenk von ihren Eltern. Annas Mannschaft gewann das Spiel.*

Die Verben *sein*, *haben* und *werden* sind unregelmäßig:

Person	**sein**	**haben**	**werden**
1. Person Sg. (ich)	war	hatte	wurde
2. Person Sg. (du)	warst	hattest	wurdest
3. Person Sg. (er/sie/es)	war	hatte	wurde
1. Person Pl. (wir)	waren	hatten	wurden
2. Person Pl. (ihr)	wart	hattet	wurdet
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	waren	hatten	wurden

Wie im Präsens, können die Verben *haben*, *sein* und *werden* als **Vollverben** (Verben, die allein das Prädikat bilden können) verwendet werden und ihre lexikalische Bedeutung realisieren: *Du warst im Urlaub auf den Malediven. Wir hatten viele Freunde in Ungarn. Sie wurde Tierärztin.*

Bei unregelmäßigen Verben kommt es im Präteritum zum **Vokalwechsel** (*geben → gaben; tragen → trugen; gehen → gingen; kommen → kamen; denken → dachten*). Eine Besonderheit bei der Bildung des Präteritums ist, dass unregelmäßige Verbformen mit Vokalwechsel in der 1. und 3. Person Singular keine Endung haben (*ich gab, er/sie/es gab; ich trug, er/sie/es trug; ich ging, er/sie/es ging; ich kam, er/sie/es kam*).

Person	**Endung**	**Beispiel**
1. Person Sg. (ich)	-	sprach
2. Person Sg. (du)	-st	sprachst
3. Person Sg. (er/sie/es)	-	sprach
1. Person Pl. (wir)	-en	sprachen
2. Person Pl. (ihr)	-t	spracht
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	-en	sprachen

Zur Übersicht gibt es in Anhang 1 eine Tabelle der unregelmäßigen Verben.

Verben, deren Stamm auf -d oder -t endet (*bie**t**en → bo**t**en; ra**t**en → rie**t**en, bin**d**en → ban**d**en*), bekommen in der 2. Person Singular die Endung -est (du *botest, rietest, bandest*) und in der 2. Person Plural die Endung -et (ihr *botet, rietet, bandet*).

Das Verb im Präteritum Aktiv ist eine **finite** Verbform und steht im Hauptsatz an der zweiten Position: *Der König hatte drei erwachsene Söhne. Der älteste Sohn war ein sehr guter Jäger. Er packte seine Jagdwaffe ein und ritt nach Norden.*

Im Entscheidungsfragesatz steht die finite Verbform am Satzanfang: *Traten sie vor den König? Erzählten sie von ihren Erlebnissen? Lebte der zweite Sohn ein Jahr am Meer?* In Ergänzungsfragen steht die finite Verbform an der zweiten Stelle: *Wer trat vor den König? Wovon erzählten sie? Wo lebte der zweite Sohn ein Jahr?*

In der Umgangssprache wird das Präteritum seltener verwendet, was mit der sprachgeschichtlichen Tendenz zusammenhängt, dass sich das Perfekt auf Grund seines analytischen Charakters[8] immer mehr durchsetzt. Während in Gesprächen oder Erörterungen sowohl Präteritum als auch Perfekt verwendet werden, wird in der belletristischen Literatur vorwiegend das Präteritum als Erzähltempus gebraucht.

[8] Das analytische Perfekt bezeichnet Handlungen oder Zustände, die in der Vergangenheit einsetzen und bis in die Gegenwart hinein wiederholt und fortgesetzt werden.

Wir wiederholen:

Das Präteritum wird verwendet:

- für Zustände oder abgeschlossene Handlungen in der Vergangenheit (*Sie sprachen deutsch.)*;
- in Erzählungen und Berichten (*Es war einmal ein kleines Mädchen. Es lebte im Wald …)*;
- in einigen erstarrten Formeln (*Wie hieß er noch einmal?)*.
- Das Präteritum ist oft mit dem Perfekt austauschbar (das Perfekt wird in der Umgangssprache bevorzugt): *Sie sprachen deutsch. - Sie haben deutsch gesprochen*.

- Übung 11: Wer war Walt Disney? Setzen Sie die Verben aus den Klammern im Präteritum ein. Achten Sie auf Person und Numerus.

Walt Disney (sein) _____ Amerikaner aus Leidenschaft**.** Er (lieben) _____ dieses große Land und (fühlen) _____ sich ihm verpflichtet. In der Millionenstadt Chicago, am Ufer des Michigan Sees, wurde er am 5. Dezember 1901 als viertes von fünf Kindern einer kanadisch-amerikanischen Familie geboren. Sein Vater Elias (haben) _____ irische Wurzeln und einige adlige Vorfahren, die einst aus dem französischen Isigny-sur-Mer (stammen) _____. Walt Disneys Vater (dirigieren) _____ seine Familie mit patriarchalischer Härte und (versuchen) _____ sein Glück in diversen Berufen. Mal (arbeiten) _____ Elias Disney als Unternehmer, dann als Zimmermann und auch als eigenständiger Farmer auf einer Plantage mit Zitrusfrüchten im kleinen Ort Marceline am Missouri. Elias Disneys Frau Flora Call (stammen) _____ aus dem Bundesstaat Ohio, wo sie ihren Mann (kennen lernen) _____ und diesen im Jahr 1888 im sonnigen Florida (heiraten) _____. Bevor Walt Disney das Licht der Welt (erblicken) _____, hatte seine Familie bereits einige Male einen Ortswechsel vollzogen. Schon in deren sehr jungen Jahren (erwarten) _____ der strenge Vater von seinen Söhnen, dass sie auf der Plantage kräftig mit (anpacken) _____. Doch der Anbau von Obst (sein) _____ in dieser Zeit nicht sonderlich ertragreich. Nach wenigen Jahren (aufgeben) _____ die Familie Disney ihre Farm _____ und (verkaufen) _____ sie

für sechstausend amerikanische Dollar. Alle (ziehen) _____ weiter und schließlich (entstehen) _____ in Kansas City eine Firma, die eine Zeitung, den Kansas City Star, (herausgeben) _____.

- Übung 12: Konjugieren Sie folgende Verben im Präteritum.

	halten	**erschrecken**	**treten**	**waschen**	**stehlen**
ich					
du					
er/sie/es					
wir					
ihr					
sie					

	zwingen	**schreien**	**sehen**	**messen**	**geschehen**
ich					
du					
er/sie/es					
wir					
ihr					
sie					

- Übung 13: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Präteritum wie im Beispiel:
  das Auto – versprechen – Freiheit, Fortschritt und Wohlstand. → *Das Auto versprach Freiheit, Fortschritt und Wohlstand.*
  Im zweiten Schritt sollen Sie aus Aussagen Fragen formulieren. Ein kleiner Tipp: Das finite Verb steht am Satzanfang. → *Versprach das Auto Freiheit, Fortschritt und Wohlstand?*

1. Kölns Oberbürgermeister Konrad Adenauer – eröffnen – im August 1932 – die erste „Nur-Auto-Straße“ in Deutschland

   _____

   _____

   _____

2. der Verkehrsminister – erlassen – die ersten einheitlichen Verkehrsregeln

   _____

   _____

   _____

3. die Wirtschaft – wachsen – in den 1950er Jahren – in der Bundesrepublik – sehr schnell

4. das Auto – sein – ein Symbol des Aufschwungs

5. die Investitionen – fehlen – ab den 1970er Jahren – aber auch in der DDR

6. 19.193 Menschen – sterben – in den 1970er Jahren – auf westdeutschen Straßen

7. die Automobilindustrie – bleiben – damals – die wirtschaftsstärkste Industrie des Landes

8. neun neue Bahnstrecken – entstehen – auch – im Zuge der Einheit

9. die Finanzkrise – bringen – die Autokonzerne – im Jahr 2009 – in Schwierigkeiten

10. einige Landesregierungen – blockieren – im Jahr 2023 – die Reform

_____

_____

_____

- Übung 14: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Nennen Sie den Infinitiv des im Prädikat ausgedrückten Verbs. Benennen Sie die Person und das Tempus. Geben Sie auch an, ob die Verbform ein regelmäßiges oder ein unregelmäßiges Verb ist, zusammen mit seinen Formen in der 3. Person Singular im Präsens und Präteritum.

  Hier ist das Muster: *Wir Menschen von heute verfallen instinktiv in den Fehler, wenn wir das Wort „Amerika" aussprechen*.

  verfallen – das Prädikat; Infinitiv: verfallen; 1. Person Plural; Präsens; ein unregelmäßiges Verb (*verfällt*, *verfiel*)

  aussprechen – das Prädikat; Infinitiv: aussprechen; 1. Person Plural; Präsens; ein unregelmäßiges Verb (auch ein trennbares Verb) (*spricht aus, sprach aus*)

  1. Der sterbliche Amerigo Vespucci trägt seit dieser Stunde die Aureole der Unsterblichkeit über seinem Haupt.

     _____

     _____

     _____

  2. Von dieser Ausdehnung des neugefundenen „Mundus Novus" hatte anno 1507 weder der brave Waldseemüller noch irgendein anderer Sterblicher die geringste Ahnung.

     _____

     _____

     _____

  3. Ein Blick auf die Karten um Beginn des sechzehnten Jahrhunderts zeigt, was sich die damalige Kosmographie unter dem „*Mundus Novus*" ungefähr vorstellte.

     _____

     _____

     _____

  4. Florida liegt als große Insel neben Kuba und Haiti, und an der Stelle der Landenge von Panama, die Nordamerika und Südamerika verbindet, flutet ein breites Meer.

5. Amerika – das Wort schwingt an und schwingt aus mit dem volltönendsten Vokal unserer Sprache.

6. Und 1538 zeichnet Mercator, der König der Kartographen, in unserem Sinne den ganzen Kontinent als eine Einheit in seine Weltkarte ein und schreibt den Namen Amerika über beide Teile.

7. Aber wer ist dieser widerspenstige Geograph, der sich unwillig gegen den neuen Namen auflehnt?

8. So war es ein Glückstag, als der Wind des Zufalls ihr plötzlich einen Namen entgegenwarf.

9. Ich sprach von Gold, Perlen, Edelsteinen, Gewürzen, und als das alles nicht gleich auftauchte, fiel ich in Schande.

10. Die Bauern verlassen die Felder, die Reichen verkaufen und verschwenden ihre Habe.

- Übung 15: Lesen Sie den folgenden Text, finden Sie alle Verben im Präteritum und geben Sie den Infinitiv an.

Beispiel	**Infinitiv**
Eines Tages spielte der Sohn im Haus Fußball.	
Dabei schoss er den Ball durch das Fenster, so dass die Scheibe kaputt ging.	
Der Vater wurde böse und schimpfte mit seinem Sohn.	
Da lief der Sohn schnell weg.	
Dann setzte sich der Vater auf das Sofa und las die Zeitung.	
Er schaute auf die Uhr: Es war schon sieben Uhr, aber der Sohn kam nicht nach Hause.	
Der Vater machte sich jetzt Sorgen um seinen Sohn, denn es war schon neun Uhr und der Sohn war immer noch nicht zu Hause.	
Der Vater ging unruhig im Wohnzimmer hin und her.	
Schließlich ging er nach draußen und suchte seinen Sohn.	
Er rief laut seinen Namen, aber er fand ihn nicht.	
Also ging er traurig wieder nach Hause.	
Als er vor der Haustür stand, flog ein Ball durch das Fenster an seinen Kopf.	
Der Sohn lief aus dem Haus, aber der Vater schimpfte nicht mit ihm, sondern nahm ihn in die Arme.	
Alles war wieder gut.	

2.3. Das Perfekt

Das Perfekt ist im Deutschen eine Zeitform, die sich auf die Vergangenheit bezieht, sowie auf Ereignisse, die vor kurzem stattgefunden haben und abgeschlossen sind. Diese Ereignisse haben jedoch noch eine Auswirkung auf die Gegenwart. Das Perfekt hat drei **Bedeutungsvarianten**:

a) Perfekt zur Bezeichnung eines vergangenen Geschehens – drückt vergangene Sachverhalte aus. Diese Bedeutungsvariante des Perfekts enthält keinen Modalfaktor (*vermutlich*, *wahrscheinlich*, *zweifellos*), kann jedoch eine fakultative Temporalangabe *(gestern, im vorigen Jahr, neulich, 2014* u. a.) bei sich haben: *Ihr habt (gestern) die Stadt besichtigt.*

Seine Tochter hat (in den vergangenen Jahren) in Bern gewohnt.
Wir sind (neulich) im Gebirge viel gewandert.

Wenn diese Bedeutungsvariante als Vermutung in der Vergangenheit gebraucht wird, muss ein zusätzliches lexikalisches Mittel (meist ein Modalwort) im Satz erscheinen: *Ihr habt vermutlich die Stadt besichtigt.*
Seine Tochter hat wahrscheinlich in Bern gewohnt.
Du bist sicher im Gebirge viel gewandert.
In dieser Variante ist das Perfekt mit dem Präteritum austauschbar.

b) Perfekt zur Bezeichnung eines vergangenen Geschehens mit resultativem Charakter drückt vergangene Sachverhalte aus, die einen relevanten Zustand implizieren, der für die Kommunikation wesentlicher ist als das, was in der Vergangenheit passiert ist. Temporalangaben sind fakultativ:
Ben hat (vor einigen Monaten) in Eigenregie eine neue Buslinie erfunden. (Es gibt jetzt eine neue Buslinie.)
Die Verkehrsgesellschaft hat (letzte Woche) die Linie in den Nahverkehrsplan übernommen. (Die Linie ist jetzt Teil des Nahverkehrsplans.)
Ein Café hat seine Tische auf die Straße gestellt. (Die Tische sind jetzt auf der Straße.)

c) Perfekt zur Bezeichnung eines zukünftigen Geschehens drückt in dieser Bedeutungsvariante zukünftige Sachverhalte aus, die man sich unter einem bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen vorstellt. Diese Bedeutungsvariante kann ein zusätzliches Modalwort zur Bezeichnung der Vermutung enthalten, muss aber im Satz eine obligatorische Temporalbestimmung haben *(morgen, bald, bis Samstag)*:
Bis zum nächsten Jahr hat Jonas seine Dissertation (vermutlich) abgeschlossen.
Lina hat sich das Buch bis Mittwoch (wahrscheinlich) gekauft.
Bald haben wir es (sicherlich) geschafft.
In dieser Variante (mit dem Modalfaktor) ist das Perfekt durch das Futur II austauschbar (*Bis zum nächsten Jahr wird Jonas seine Dissertation (vermutlich) abgeschlossen haben.*). In der Kommunikation wird aber das einfachere Perfekt verwendet.

Das Perfekt ist morphologisch gesehen eine **zusammengesetzte** Form. Seine **Bildung** ist auch zusammengesetzt**: Präsens des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + *Partizip II* des Vollverbs** (auch ***Partizip Perfekt*** genannt). Das Hilfsverb ist

eine **finite** Verbform, weil es konjugiert wird, und das Partizip ist eine **infinite** Verbform, weil es nicht konjugiert wird, bzw. seine Form nicht ändert.

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb ***haben*** und dem Partizip II (auch Partizip Perfekt genannt). **Regelmäßige** Verben bilden das Partizip II mit *ge-* + Verbstamm + *~(e)t: gehört*, *gewartet*, *gemacht*, *gekauft*. Verben auf *-ieren* bilden das Partizip II mit Verbstamm + *-t*: *studiert*, *telefoniert*, *markiert*.

Person	**Hilfsverb**	**Partizip Perfekt (von *lernen*)**	**Partizip Perfekt (Verben auf *-t/-d, warten*)**	**Partizip Perfekt (Verben auf *-ieren, telefonieren*)**
1. Person Sg. (ich)	habe	gelernt	gewartet	telefoniert
2. Person Sg. (du)	hast	gelernt	gewartet	telefoniert
3. Person Sg. (er/sie/es)	hat	gelernt	gewartet	telefoniert
1. Person Pl. (wir)	haben	gelernt	gewartet	telefoniert
2. Person Pl. (ihr)	habt	gelernt	gewartet	telefoniert
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	haben	gelernt	gewartet	telefoniert

Unregelmäßige Verben bilden das Partizip II mit *ge-* + Verbstamm + *-en*. Der Stammvokal ändert sich oft (*sprechen* → *gesprochen*) und manchmal auch der Konsonant (*ziehen* → *gezogen*).

Mischverben bilden das Partizip II mit *ge-* + Verbstamm + *-t*, was ein Merkmal der regelmäßigen Verben ist, aber sie ändern den Stammvokal im Verbstamm (*bringen* → *gebracht*), was für unregelmäßige Verben charakteristisch ist. Deswegen werden sie Mischverben genannt. Ihre Zahl ist relativ klein: *brennen, bringen, denken, kennen, nennen, rennen, senden* und *wissen*.

Person	**Hilfsverb**	**Partizip Perfekt (von *sprechen*)**	**Partizip Perfekt (Mischverb *denken*)**	**Partizip Perfekt (Mischverb *wissen*)**
1. Person Sg. (ich)	habe	gesprochen	gedacht	gewusst
2. Person Sg. (du)	hast	gesprochen	gedacht	gewusst
3. Person Sg. (er/sie/es)	hat	gesprochen	gedacht	gewusst
1. Person Pl. (wir)	haben	gesprochen	gedacht	gewusst
2. Person Pl. (ihr)	habt	gesprochen	gedacht	gewusst
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	haben	gesprochen	gedacht	gewusst

Das Perfekt mit dem Hilfsverb ***sein*** bilden Verben,

a) die **einen Ortswechsel** beschreiben und **keine Akkusativergänzung (kein Objekt im Akkusativ)** haben: *Jürgen ist ins Lehrzimmer gelaufen. Du bist zur Arbeit mit dem Fahrrad gefahren. Das Flugzeug ist gelandet*. (Aber: *Der Pilot **hat** die Maschine sicher gelandet. Petra **hat** ihren alten Volvo schon fast zwanzig Jahre gefahren*.) Die unterstrichenen Nominalphrasen stehen im Akkusativ.

b) die eine **Zustandsveränderung** beschreiben: *Marta ist schnell gewachsen. Es ist etwas passiert. Die Eltern sind plötzlich aufgewacht*.

c) **Kopulaverben** (*bleiben, sein, werden*), die das Prädikat nicht allein bilden, sondern nur in Kombination mit einer Ergänzung (Substantiv, Adjektiv, Adverb): *Wir sind in Italien auf Urlaub gewesen. Meine Geschwister sind dort drei Wochen geblieben. Meinen Eltern ist es dort bald langweilig geworden.*

Sein und *werden* verwendet man selten im Perfekt und viel häufiger im Präteritum.

Person	**Hilfsverb**	**Partizip Perfekt (von *bleiben*)**	**Partizip Perfekt (von *landen*)**	**Partizip Perfekt (von *sein*)**
1. Person Sg. (ich)	bin	geblieben	gelandet	gewesen
2. Person Sg. (du)	bist	geblieben	gelandet	gewesen
3. Person Sg. (er/sie/es)	ist	geblieben	gelandet	gewesen
1. Person Pl. (wir)	sind	geblieben	gelandet	gewesen
2. Person Pl. (ihr)	seid	geblieben	gelandet	gewesen
3. Person Pl. (sie/Sie als Höflichkeitsform)	sind	geblieben	gelandet	gewesen

Nicht trennbare Verben bilden das Partizip II ohne *ge-* (*versprechen – Ich habe meinen Eltern gute Noten versprochen*.), während bei trennbaren Verben *ge-* hinter dem Präfix steht (*ausbleiben – Die Antwort ist ausgeblieben*.).

Da das Perfekt von der Bildung her ein zusammengesetztes Tempus ist, steht im Entscheidungsfragesatz die finite Verbform am Satzanfang und die infinite am Satzende: *Hat Erik schlecht geschlafen? Ist er früh aufgestanden? Hat er seine Tasche genommen?* In Ergänzungsfragen steht die finite Verbform an der zweiten Stelle: *Wie hat Erik geschlafen? Wann ist er aufgestanden? Was hat er genommen?*

Wir wiederholen:

Das Perfekt wird verwendet:

- für abgeschlossene Handlungen in der Vergangenheit: *Wir haben (gestern) viel Mathematik geübt*.
- für Ergebnisse oder Folgen von Handlungen, die im Vordergrund stehen: *Ich habe letzte Nacht viel gearbeitet und wenig geschlafen.* → Ergebnis/Folge: *Ich bin jetzt müde*.
- zum Berichten über vergangene Ereignisse, vor allem mündlich und in der Umgangssprache anstatt des Präteritums*: Unsere Verwandten sind nach Salzburg gefahren. Sie haben sich auf die Reise sehr gefreut*.
- zum Beschreiben vergangenen Geschehens in persönlichen Texten: *Liebe Ingrid, gestern sind wir in Palermo angekommen. Unsere Gastgeber haben am Bahnhof auf uns gewartet und uns mit dem schweren Gepäck geholfen. Sie haben für uns sogar ein richtig gutes Mittagessen vorbeireitet und eine Stadttour organisiert. Viele Grüße und bis bald! Manfred*

Das Perfekt ist ein zusammengesetztes Tempus.

- Übung 16: Schreiben Sie das Partizip II für folgende regelmäßige Verben. Mit welchem Hilfsverb (HV) wird ihr Perfekt gebildet?

Infinitiv	**HV + Partizip II**	**Infinitiv**	**HV + Partizip II**
lernen		hören	
fragen		sagen	
kaufen		arbeiten	
zeigen		warten	
kochen		spielen	
leben		öffnen	
dauern		stellen	

- Übung 17: Schreiben Sie das Partizip II für folgende unregelmäßige Verben. Mit welchem Hilfsverb (HV) wird jeweils das Perfekt gebildet?

Infinitiv	**HV + Partizip II**	**Infinitiv**	**HV + Partizip II**
bleiben		sein	
lesen		schreiben	
ziehen		sprechen	
trinken		essen	
bringen		helfen	
stehen		liegen	
sitzen		werden	

- Übung 18: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Perfekt wie im Beispiel:

  Otto – lesen – ein interessantes Reisebuch. → *Otto hat ein interessantes Reisebuch gelesen.*

  Achten Sie auf die Position der finiten und der infiniten Verbform im Satz. Im zweiten Schritt sollen Sie aus Aussagen Fragen formulieren. Das finite Verb steht am Satzanfang: *Hat Otto ein interessantes Reisebuch gelesen?*

1. Thomas – ziehen – die Geldbörse – aus der Tasche

   _____

   _____

2. der Sportler – werfen – mit dem Diskus – einen neuen Weltrekord

   _____

   _____

3. die Autorin – beginnen – ihre Arbeit – von vorn

_____

_____

4. der Bauer – nehmen – das Pferd – beim Zügel

_____

_____

5. die Firma – bieten – dem Kunden – einen Ersatz – für das kaputte Produkt

_____

_____

6. Monika – schlafen – letzte Nacht – kaum – vor Aufregung

_____

_____

7. Werner – sein – schon – mehrmals – in Asien

_____

_____

8. Hans – verwenden – viel Mühe – auf diese Arbeit

_____

_____

9. Ingo – verlieren – schon wieder – den Regenschirm

_____

_____

10. der Arzt – empfehlen – meinen Großeltern – die Luftveränderung

_____

_____

- Übung 19: Bilden Sie das Perfekt.

  2015 _____ ich eine Reise nach Indien _____ (*machen*). Ich _____ an einer Exkursion _____ (*teilnehmen*). Wir _____ elf Stunden nach Mumbai _____ (*fliegen*). Im Flugzeug _____ wir schlecht _____ (*schlafen*) und _____ morgens um 6 Uhr _____ (*ankommen*). Einige von uns waren total müde!

Dann _____ wir mit dem Bus in die Pension _____ (*fahren*) und _____ unsere Koffer _____ (*auspacken*). Einige Stunden später _____ wir schon wieder _____ (*losfahren*) und _____ den modernen Hafen _____ (*besichtigen*). Wir _____ dort zwei Stunden _____ (*bleiben*). Danach _____ wir eine Pause _____ (*machen*) und in einem Restaurant _____ (*essen*). In der Nähe _____ wir einen Souvenirladen _____ (*finden*) und einige Kleinigkeiten _____ (*einkaufen*). Nach dem Abendessen _____ wir noch eine Theatervorstellung _____ (*besuchen*). Auf dem Weg in die Pension _____ ich im Bus fast _____ (*einschlafen*). Wir alle waren sehr müde, aber wir _____ einen tollen Tag _____ (*haben*)!

- Übung 20: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Nennen Sie den Infinitiv des im Prädikat ausgedrückten Verbs. Bestimmen Sie die finite und infinite Verbform. Benennen Sie die Person, den Numerus und das Tempus. Geben Sie auch an, ob die Verbform ein regelmäßiges oder ein unregelmäßiges Verb ist.

  Beispiel: *Während des Baus ist es zu Erdrutschen gekommen*.

  Infinitiv: *kommen*; finit: *ist*; infinit: *gekommen*; 3. Person Singular; Perfekt; unregelmäßig

Panamakanal

Bauzeit: 1881–1889 und 1904–1914 · † mindestens 25.000

Mancher Historiker hat den Bau des Panamakanals mit der Mondlandung verglichen: Als so unglaublich galt es, den Pazifik mit dem Atlantik zu verbinden. Die Franzosen sind kurz zuvor noch gescheitert: Ihnen haben ein Plan, die Technik, das Geld und schließlich auch die Arbeiter gefehlt. Die USA und Kolumbien haben den Bau fortgesetzt, mit etlichen Gastarbeitern aus der Karibik, die für 10 Cent Stundenlohn gearbeitet haben. Im Schnitt hat jeder Kilometer des Kanals 305 Leben gekostet, ein Großteil der Arbeiter starb an Malaria und Gelbfieber, das die Mücken aus den Sümpfen entlang der Baustelle übertrugen.

Zu einigen morphologischen Besonderheiten bei der Perfektbildung

- Einige Verben verfügen über **regelmäßige** und **unregelmäßige Konjugationsformen**, die sich in der **Bedeutung** unterscheiden:

Verb	**Beispiel**	**Bildung**	**Bedeutung**
schaffen	Diese Wissenschaftler *schufen* eine neue Theorie.	unregelmäßig; Perfekt: *haben geschaffen*	etwas (schöpferisch, gestaltend) hervorbringen, entstehen lassen
	Wegen der Erkältung *schaffte* er nicht viel an der Arbeit.	regelmäßig; Perfekt: *hat geschafft*	durch sein Eingreifen, Bemühen etwas herstellen, etwas zustande bringen, bewirken
schleifen	Die Tapezierer *haben* zuerst ihre Werkzeuge *geschliffen* und dann mit der Arbeit an den Treppengeländern begonnen.	unregelmäßig; Präteritum: *schliffen*	etwas durch gleitendes Reiben auf einem Werkzeug schärfen
	Der Arbeiter *schleifte* schwere Kisten über den Hof.	regelmäßig; Perfekt: *hat geschleift*	etwas ziehend, schleppend über eine Fläche dahinbewegen
weichen	Die Pflegekraft *ist* die ganze Nacht nicht vom Bett des Kranken *gewichen*.	unregelmäßig; Präteritum: *wich*	sich (von etwas oder jemandem) entfernen, weggehen
	Für sauberere Putzlappen *hat* man sie vor dem Hauptwaschgang *geweicht*.	regelmäßig; Präteritum: *weichte*	etwas weich machen
bewegen	Das Motiv, das ihn zu dieser Tat *bewogen hat*, bleibt weiterhin ungeklärt.	unregelmäßig; Präteritum: *bewog*	durch vorgebrachte Gründe zu einem bestimmten Entschluss bringen, einer bestimmten Handlung veranlassen, motivieren
	Ein leichter Wind *bewegte* die Oberfläche des Sees.	regelmäßig; Perfekt: *hat bewegt*	den Ort, die Lage (von jemandem oder etwas) verändern; etwas oder jemanden in Bewegung versetzen

wiegen	Wir *haben* alle Zutaten für den Kuchen richtig *gewogen*.	unregelmäßig; Präteritum: *wogen*	mit einer Waage das Gewicht von etwas, jemandem oder sich feststellen
	Die Mutter hat das Baby in den Schlaf *gewiegt*.	regelmäßig; Präteritum: *wiegte*	jemanden oder sich sanft und leicht schaukeln

- Außerdem gibt es regelmäßige und unregelmäßige Formen von einigen Verben, die sich in der **Bedeutung** und in der **Valenz** unterscheiden. Unter Valenz versteht man die Eigenschaft einer Wortart, dominant bestimmte Ergänzungen (genauer gesagt eines Prädikats), zu fordern, in ihrer Form festzulegen und an sich zu binden. So ist das Verb *zeigen* 3-wertig: *Der Lehrer zeigt den Schülern die Lösung*. *Der Lehrer* steht im Nominativ und ist das Subjekt im Satz, *den Schülern* steht im Dativ und ist formal ein Dativobjekt und *die Lösung* steht im Akkusativ und ist formal ein Akkusativobjekt. Die Ergänzungen im Dativ und Akkusativ sind obligatorisch, d.h. ohne sie wäre der Satz ungrammatisch.

- Die **regelmäßigen** Formen sind **transitiv** (transitiv bedeutet, dass die Verben von ihrer Valenz her obligatorisch ein Akkusativobjekt verlangen, das bei der Passivtransformation zum Subjektsnominativ wird), bilden das Perfekt mit *haben* und bezeichnen ein Bewirken des entsprechenden Zustandes oder Vorganges, z. B. *David hat seinen Bruder aus Spaß erschreckt*. In diesem Satz wird das Verb *erschrecken* transitiv gebraucht, weil *David* als Subjekt fungiert, das das Akkusativobjekt *seinen Bruder* erschreckt hat. Solche Subjekte, die einen Zustand oder Vorgang bewirken können, bezeichnet man in der Grammatik als **Agens**. In diesem Beispiel fungiert *David* als Agens, weil er (David) bewirkt, dass der Bruder in Schrecken versetzt wird.

- Die **unregelmäßigen** Formen sind **intransitiv** (intransitiv bedeutet, dass sie kein Akkusativobjekt fordern, unabhängig davon, ob ein anderes Kasus- oder Präpositionalobjekt bei ihnen stehen kann: *denken, sterben, helfen, warten, fallen, reisen, erkranken, wachsen*. Im Satz *Der Hund ist vor dem plötzlichen Knall erschrocken* wird das Verb *erschrecken* intransitiv gebraucht, weil es einen Zustand bezeichnet (bildet das Perfekt mit *sein*). In diesem Beispiel wird dadurch suggeriert, dass der Hund in den Zustand des Erschreckens geraten ist.

- Übung 21: Setzen Sie die folgenden Sätze in die richtigen Formen des Präteritums und des Perfekts. Bei der Aufgabenlösung verwenden Sie ein Wörterbuch, falls Sie das Verb nicht verstehen, sowie die Liste der unregelmäßigen Verben.

  Ein kleiner Tipp: Die transitiven Verben in dieser Übung haben ein Akkusativobjekt.

1. Der Gast hängt seinen Hut an den Kleiderhaken.

_____

2. Die Wäsche hängt an der Leine.

_____

3. Vor dem Kochen quellt man die Bohnen.

_____

4. Dicker schwarzer Rauch quillt durch die Tür und das Fenster.

_____

5. Die Bauarbeiter stecken Pfähle in die Erde.

_____

6. Der Splitter steckt noch in der Wunde.

_____

7. In einer Bekleidungsfabrik bleicht man Baumwollstoffe.

_____

8. Unechte Farbe bleicht allmählich.

_____

9. Die Feuerwehr löscht die Flammen mit Schaum und Druckluft.

_____

10. Der Vertrag mit dem Theater erlischt am Jahresende.

_____

- Übung 22: Setzen Sie die folgenden Verben in die richtigen Formen des Präteritums und des Perfekts in der 3. Person Singular. Bilden Sie Sätze mit den Verbformen und frei gewähltem Wortmaterial.

Ein kleiner Tipp: Ähnlich wie die oben genannten Verbvarianten unterscheiden sich auch andere Verben, die schon im Infinitiv verschieden sind. Das regelmäßige Verb ist transitiv und hat ein Akkusativobjekt, das entsprechende unregelmäßige Verb ist intransitiv:

Monika legt das Buch auf die Kommode (legen).

Das Buch liegt auf der Kommode (liegen).

Beispielsatz	**Perfekt**	**Präteritum**
fallen		
fällen		
legen		
liegen		
setzen		
sitzen		
versenken		
versinken		
verschwenden		
verschwinden		
schwemmen		
schwimmen		
sprengen		
springen		

2.4. Das Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt im Deutschen ist eine weitere Zeitform, die sich auf die Vergangenheit bezieht. Es dient dazu, über Ereignisse zu berichten, die in der Vergangenheit nacheinander stattgefunden haben, und um ein vorvergangenes Geschehen zu beschreiben. Das Plusquamperfekt hat nur eine **Bedeutungsvariante**:

a) Das Plusquamperfekt bezeichnet immer vergangene Sachverhalte. Diese Zeitform enthält keinen Modalfaktor und kann sowohl als Erzähltempus (wie das Präteritum) als auch als Vergangenheitstempus in der Umgangssprache (wie Präteritum und Perfekt) verwendet werden.

Als am Montag die Schule wieder losging, war ich schon drei Stunden zuvor aufgewacht. Ich hatte meine Sachen zusammengekramt, war zum Bus gesprintet und

hatte dort Matthäus getroffen. Wir hatten es gerade so ins Klassenzimmer geschafft, als es zum Unterrichtsbeginn klingelte.

(Die eigentliche Erzählung findet im Präteritum statt: *Die Schule ging los und es klingelte*. Alles andere hat bereits davor stattgefunden und muss daher im Plusquamperfekt, der Vorvergangenheit, erzählt werden.)

b) Das Plusquamperfekt kann eine zusätzliche fakultative Temporalbestimmung (*im vorigen Jahr, gestern, 2014*, u. a.) bei sich haben.

In der Zeit der Industrialisierung, etwa ab 1870, waren in Berlin die Fabriken wie Pilze aus dem Boden geschossen.

Bisher hatten sie schweigend nebeneinandergesessen.

Im Jahr 2003 hatte man schräg gegenüber seiner Wohnung eine Kneipe eröffnet, in der viele Rocker herumhingen.

Das Plusquamperfekt wird in der gesprochenen Sprache selten verwendet. In der Schriftsprache wird das Plusquamperfekt meistens verwendet, wenn man über etwas **Vorvergangenes** erzählen möchte, z. B. in Temporalsätzen mit den Subjunktionen *nachdem*, *bevor* und *als*.

Nachdem ich aufgewacht war, sprintete ich zum Bus.

Ich hatte schon drei Donuts gegessen, bevor es Mittagessen gab.

Als ich meine Hausaufgaben endlich erledigt hatte, war es schon spät abends.

Wie das Perfekt ist auch das Plusquamperfekt von der **Bildung** her eine **zusammengesetzte** Form. Es wird mit **der Präteritumsform von *haben* oder *sein*** als Hilfsverb

haben		**sein**	
ich	hatte	ich	war
du	hattest	du	warst
er/sie/es	hatte	er/sie/es	war
wir	hatten	wir	waren
ihr	hattet	ihr	wart
sie/Sie	hatten	sie/Sie	waren

und **dem Partizip II** des Vollverbs gebildet. Das Hilfsverb ist eine **finite** Verbform, weil es konjugiert wird, und das Partizip ist eine **infinite** Verbform, weil es nicht konjugiert wird, bzw. seine Form nicht ändert. Alle anderen Regeln für die Bildung des Plusquamperfekts mit *haben* oder *sein* von regelmäßigen, unregelmäßigen und Mischverben sind gleich wie beim Perfekt, z. B.:

Person	Hilfsverb	Partizip	regelmäßig	unregelmäßig	Mischverb
er/sie/es	hatte	gefragt	+	-	-
er/sie/es	hatte	gesprochen	-	+	-
er/sie/es	hatte	gewusst	-	-	+
er/sie/es	war	gelaufen	-	+	-
er/sie/es	hatte	gedacht	-	-	+
er/sie/es	hatte	gekauft	+	-	-
er/sie/es	war	gewachsen	-	+	-

Wir wiederholen:

Das Plusquamperfekt wird verwendet:

- zum Berichten über Ereignisse, die in der Vergangenheit hintereinander stattgefunden haben;
- zur Beschreibung des vor-vergangenen Geschehens;
- meistens schriftlich, z. B. in Temporalsätzen mit *nachdem*. *Nachdem die Schulkinder ihrer Lehrerin vom Ausflug erzählt hatten, gingen sie gemeinsam zum Sportplatz im Schulhof.*
- Das Plusquamperfekt ist eine zusammengesetzte Form.

- Übung 23: Bilden Sie das Plusquamperfekt von den Verben in den Klammern. Achten Sie auf das Hilfsverb (*haben* oder *sein*) und die Form der Person (in der Subjektposition):

  a) Wir _____ die Nachricht schon _____ (lesen), als das Handy von selbst ausschaltete.

  b) Jan _____ ein Stück _____ (laufen), als ihm plötzlich das Bein weh tat.

  c) _____ ihr für die Prüfung _____ (lernen)?

  d) _____ du zuvor in Bern _____ (sein)?

  e) Als Martina ankam, _____ Tobias noch nicht _____ (frühstücken).

  f) Vor vier Jahren zogen Hans und Judith in den Ort, in dem die beiden vorher _____ (studieren) _____.

g) Zur Weihnachtsfeier kamen viel mehr Leute, als wir _____ (erwarten) _____.

h) Als die Eislaufsaison im März _____ (enden) _____, konnten die Schulkinder im Sportunterricht nicht mehr Schlittschuh laufen.

i) Uns fielen während der Prüfung die Vokabeln nicht mehr ein, die wir so fleißig _____ (lernen) _____.

j) Die Familie machte ein Foto von dem Tiergarten, den sie zuvor _____ (besuchen) _____.

- Übung 24: Bilden Sie Sätze im Plusquamperfekt:

a) Noah hatte wenig Zeit für seine Hobbys. (er – Zwillinge – bekommen)

_____

b) Ena machte eine Reise. (sie – die Matura – schaffen)

_____

c) Der Vater war sehr müde. (die Kinder – lange – spielen)

_____

d) Wir kamen nach Hause. (wir – die ganze Nacht – unterwegs – sein)

_____

e) Boris schaltete den Computer aus. (er – alle Dateien – speichern)

_____

- Übung 25: Versuchen Sie zu entscheiden, was in den einzelnen Sätzen zuerst passiert. Setzen Sie danach die Verben in die richtigen Formen – Präteritum und Plusquamperfekt.

Ein kleiner Tipp: Das, was zuerst passiert ist, steht im Plusquamperfekt.

Im Ferienlager war es toll! Als wir mit der Fähre auf der Insel (ankommen) _____, (holen) _____ uns ein großer Reisebus am Anleger ab. Der Bus (bringen) _____ uns zu unserem Zeltlager in den Dünen. Sobald die Betreuer die Namen (vorlesen) _____ und uns in Gruppen (einteilen) _____, (beziehen) _____ wir unsere Zelte. Als wir endlich unsere Nachtlager (herrichten) _____, (geben) _____ es auch schon

Mittagessen. Danach zog jede Gruppe los, um die Umgebung zu erkunden. Nachdem wir uns aus dem Supermarkt mit Süßigkeiten (versorgen) _____, (gehen) _____ wir an den Strand. Das Meer war atemberaubend, aber nachdem wir zur Begrüßung erst einmal alle komplett angezogen ins Wasser (springen) _____, war uns furchtbar kalt und wir (gehen) _____ schnell nach Hause. Nachdem wir uns (duschen und umziehen) _____, (geben) _____ es abends ein großes Lagerfeuer, an dem wir unser Abendessen selber grillen _____ (können). Sobald wir todmüde in unsere Zelte (kriechen) _____, (schlafen) _____ wir satt und zufrieden ein.

- Übung 26: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Nennen Sie den Infinitiv des im Prädikat ausgedrückten Verbs. Benennen Sie die Person, den Numerus und das Tempus. Geben Sie auch an, ob die Verbform ein regelmäßiges oder ein unregelmäßiges Verb ist. Falls es sich um ein zusammengesetztes Tempus handelt, bestimmen Sie die finite und die infinite Verbform.

  Beispiel: Auch bei der erzeugten Menge *hatte* Strom aus Sonne, Wind und Wasser laut IEA fast drei Viertel des Gesamtwachstums *ausgemacht*.

  Infinitiv: ausmachen; finit: hatte; infinit: ausgemacht; 3. Person Singular; Plusquamperfekt; regelmäßig

  a) Bis zu dieser Stunde hatte der große Genueser der Welt als Narr, als Phantast, als wirrer, unrealistischer Träumer gegolten, und von dieser Stunde an gilt er es ihr zum zweitenmal.

  _____

  _____

  b) Er hatte die fremden Völker als Humanist, als gelehrter Mann in ihren Sitten und Gebräuchen beobachtet und geschildert.

  _____

  _____

  c) So verklagte er im November 1917 mehrere Filmstudios, die mit Chaplin-Imitatoren zahlreiche Filme produziert hatten.

  _____

  _____

d) Anfang des Jahres 1918 hatte er die gerade 16 Jahre alte Schauspielerin Mildred Harris kennengelernt, mit der er eine skandalumwitterte Beziehung einging.

_____

_____

- Übung 27: Unterstreichen Sie die richtige Form des Hilfsverbs. Das Prädikat steht im Plusquamperfekt.
  a) Unsere Nachbarn unterhielten sich über das Theaterstück, das sie gesehen (haben, hatten, hat).
  b) Der Mathelehrer korrigierte den Test, den die Schüler geschrieben (hatte, waren, hatten).
  c) Ihr wart sehr müde, weil ihr 15 Kilometer gerannt (hattet, habt, wart).
  d) Nach 10 Minuten fiel Peter ein, dass er etwas vergessen (habt, ist, hatte).
  e) Nachdem wir gefrühstückt (haben, hatten, waren), gingen wir zur Oma.
  f) Sie bewunderten das Bild, das der unbekannte Maler gemalt (ist, hat, hatte).
  g) Das Kind sammelte die Blätter, die vom Baum gefallen (sind, waren, hatten).
  h) Da ich die Straßenbahn verpasst (war, habe, hatte), kam ich 20 Minuten zu spät.
  i) Am Bahnhof erfuhren meine Großeltern, dass der Zug schon abgefahren (ist, war, waren).
  j) Erol suchte den Schlüssel, den er verloren (hatten, hatte, hat).

2.5. Das Futur I

Das Futur I ist eine Zeitform, die in der deutschen Sprache zwei Bedeutungsvarianten hat.

a) Die Bezeichnung eines vermuteten Geschehens in der Gegenwart – bezieht sich auf ein Geschehen in der Gegenwart und ist obligatorisch mit einem Modalfaktor der Vermutung verbunden. Man kann auch fakultativ zusätzliche Temporalangaben (*jetzt, in diesem Augenblick, gerade*) hinzufügen, aber sie ändern nichts an der Bedeutung und Modalität.

Amalia wird (jetzt) zu Hause sein.
Benjamin wird sich (gerade) auf die Fahrprüfung vorbereiten.
Ihr werdet (jetzt noch) an der Verbesserung des Manuskripts arbeiten.

Bei dieser Bedeutungsvariante deckt sich im temporalen Merkmal das Futur I mit dem Präsens in seiner ersten Bedeutung. Das Präsens muss aber ein obligatorisches Modalwort der Vermutung enthalten (*wohl, gewiss, vielleicht, sicher, vermutlich*), während das beim Futur I nicht nötig (aber möglich) ist.
Amalia ist (jetzt) wohl zu Hause.
Benjamin bereitet sich vermutlich (gerade) auf die Fahrprüfung vor.
Ihr arbeitet wahrscheinlich (noch) an der Verbesserung des Manuskripts.

b) Die Bezeichnung eines zukünftigen Geschehens – bezieht sich auf einen Sachverhalt in der Zukunft. Diese Bedeutungsvariante kann einen fakultativen Modalfaktor der Vermutung (*vielleicht, wahrscheinlich, vermutlich, gewiss*) sowie eine fakultative Temporalbestimmung (*bald, morgen, nächste Woche, im nächsten Jahr*) enthalten.
Morgen wird es (vermutlich) schneien.
Nächste Woche werde ich (wahrscheinlich) meine Großeltern besuchen.
Lara wird (wohl) zu Weihnachten nach Österreich fahren.

Die Zeitform Futur I wird häufig verwendet, um folgende Sachverhalte auszudrücken: Prognosen, Vermutungen, Hoffnungen, Absichten und Pläne für die Zukunft, Versprechen.

Die **Bildung** des Futur I ist **zusammengesetzt**. Das Futur I wird **mit dem Hilfsverb *werden*** und **dem Infinitiv des Vollverbs** gebildet. Das Hilfsverb *werden* ist eine finite Form, d.h. es passt sich an das Subjekt des Satzes an; das Vollverb ist infinit, d.h. bleibt in der Grundform (im Infinitiv).

Person	**Hilfsverb werden (finit)**	**Vollverb im Infinitiv (infinit)**
ich	werde	lernen
du	wirst	lernen
er/sie/es	wird	lernen
wir	werden	lernen
ihr	werdet	lernen
sie/Sie	werden	lernen

Wir wiederholen:

Das Futur I wird verwendet:

- zum Berichten über zukünftige Ereignisse, wenn man die Absicht betonen möchte: *Familie Schmidt wird den Zoo besuchen. Ich werde meine Lektüre lesen. (Ich verspreche es.)*
- zum Beschreiben von erwartetem, zukünftigem Geschehen oder Visionen und Prophezeiungen: *Die Erdbevölkerung wird allmählich zunehmen. Im Jahr 2100 werden wir durch neue Technologien kommunizieren*.
- zum Ausdruck einer Vermutung in der Zukunft oder der Gegenwart: *Die Löwen im Zoo werden die Kinder beeindrucken. Wo ist der Vater? - Er wird noch beim Eingang sein.*
- Das Futur I ist eine zusammengesetzte Form.

Anmerkung: Zum Beschreiben zukünftiger Ereignisse und Vorgänge benutzen wir sehr oft die Präsensform mit einer Zeitangabe: *Sie fahren morgen zur Buchmesse*.

- Übung 28: Setzen Sie die Verben aus den Klammern im Futur I ein.

  a) Die DHL _____ bereits zwölf E-Frachtflugzeuge _____ (bestellen).

  b) Und ab 2028 _____ Air Canada 30 kleinere Elektro-Hybrid-Flugzeuge_____ (einsetzen).

  c) Wasserstoff _____ einen Hype _____ (erleben).

  d) Mindestens 144 Projekte, 20 davon in Deutschland, _____ weltweit an solchen „E-Fuels“ _____ (forschen).

  e) Diese Flächen _____ wir dringender für Nahrungsmittel oder als Lebensraum für Tiere und Pflanzen _____ (brauchen).

  f) Unter diesen vier Technologien _____ E- und Biokerosin einen großen Vorteil _____ (haben).

  g) Sie (Pl.) _____ in den heutigen Flugzeugmotoren _____ (funktionieren).

h) Deutschland _____ die Fördermittel für nachhaltige Antriebstechnologien in der Luftfahrt für die kommenden Jahre sogar _____ (kürzen).

i) Bis 2050 _____ die Flugindustrie klimaneutral _____ (sein).

j) Einige Wege _____ sich _____ (finden), den Kerosingebrauch zu reduzieren.

- Übung 29: Was werden Sie im Urlaub machen? Schreiben Sie einige Sätze über Ihre Pläne im Futur I.

Ich werde

_____

_____

_____

_____

- Übung 30: Drücken Sie Ihre Vermutungen aus, indem Sie mit dem Futur I und einem Modalwort (*wohl, wahrscheinlich, vermutlich, gewiss, sicher*) antworten.
Beispiel: *Warum ist unsere Nachbarin nicht da?*
im Urlaub sein: Sie wird wahrscheinlich im Urlaub sein.

a) Warum ist Gisela heute nicht zum Theaterbesuch gekommen?
viel zu tun haben:

_____

b) Wo sind meine Schlüssel?
in der Schublade im Wohnzimmer sein:

_____

c) Warum ist es draußen so kalt?
ein kräftiger Höhenwind rund um die Arktis wehen:

_____

d) Warum frisst der Kanarienvogel heute nicht?
krank sein:

_____

e) Warum ruft meine beste Freundin mich nicht an?

eine Verabredung haben:

_____

f) Warum besucht ihr eure Verwandten am Wochenende nicht?
etwas anderes vorhaben:

_____

g) Warum gibt es heute keine Internetverbindung?
das Kabel kaputt sein:

_____

- Übung 31: Bilden Sie Sätze im Futur I aus dem Wortmaterial. Im zweiten Schritt sollen Sie aus den Aussagen Fragen formulieren.
  Ein kleiner Tipp: In Fragesätzen steht das finite Verb am Satzanfang.

  a) Bettina / kennen lernen / die Eltern ihres Verlobten

  _____

  _____

  b) wir / übernachten / auf unserer Reise / in Salzburg

  _____

  _____

  c) unsere Arbeitsgruppe / klären / das Problem / in Absprache mit der Führungskraft

  _____

  _____

  d) ihr / erfahren / nächste Woche / das Resultat der Prüfungen

  _____

  _____

  e) das Wetter / bleiben / noch lange / so schön und warm

  _____

  _____

  f) Karl / zurückgeben / dir / bald / das Lehrmaterial

  _____

  _____

g) meine Nachbarn / kaufen / im März / ein kleines Wochenendhaus auf dem Lande

_____

_____

h) die Kommission / beobachten / das Experiment / ganz genau

_____

_____

i) die Vorlesung / stattfinden / wegen der Dienstreise der Lehrkraft / nicht

_____

_____

j) das Reisebüro / beantworten / alle Anfragen / sehr schnell

_____

_____

- Übung 32: Ersetzen Sie im folgenden Text die unterstrichenen Formen im Präsens durch das Futur I. Achten Sie auf die Position der finiten (Hilfsverb) und der infiniten (Infinitiv) Verbform.

El Salvador, ein kleines Land in Zentralamerika, startet bald ein Experiment. Präsident Nayib Bukele wendet sich per Video an die 12.000 Besucher:innen einer Bitcoin-Konferenz in Miami und verkündet: El Salvador wird das erste Land der Welt, das den Bitcoin als offizielles Zahlungsmittel einführt. Steuern oder Löhne, aber auch private Einkäufe oder Restaurantbesuche – alles bezahlt man fortan mit der Kryptowährung. Damit treibt man die wirtschaftliche Entwicklung voran und sichert ausländische Investitionen. Die Kryptowährung ermöglicht den im Ausland lebenden Salvadorianer:innen, ihren Verwandten Geld zu überweisen, ohne dafür horrende Gebühren zahlen zu müssen.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2.6. Das Futur II

Das Futur II wird im Deutschen wegen seiner zusammengesetzten Form in der gesprochenen Sprache am seltensten verwendet. Jedoch hat dieses Tempus drei **Bedeutungsvarianten**, die sich auf abgeschlossene Handlungen in der Zukunft oder abgeschlossene Vermutungen beziehen.

a) Das Futur II dient zur Bezeichnung eines vermuteten Geschehens in der Vergangenheit und bezieht sich auf ein Geschehen in der Vergangenheit. Es ist obligatorisch mit einem Modalfaktor der Vermutung verbunden, kann aber noch eine fakultative Temporalangabe (*gestern, in den vergangenen Jahren, neulich, vor einigen Tagen*) enthalten. Diese Temporalangabe ändert nichts an der Tempusbedeutung und am Modalfaktor.
Niklas wird (gestern) das Stadtzentrum von Zürich besichtigt haben.
Zita wird (in den vergangenen Monaten) in Innsbruck gewohnt haben.
Die Schulkinder werden (neulich) im Gebirge viel gewandert sein.

In dieser Variante deckt sich das Futur II im temporalen Moment mit dem Perfekt in seiner ersten Bedeutungsvariante. Der Unterschied besteht jedoch im vorhandenen Modalfaktor beim Futur II, und das Perfekt hat ihn in dieser Variante nicht. Deshalb muss beim Perfekt obligatorisch ein zusätzliches lexikalisches Element (Modalwort wie *sicher, wohl, vermutlich, vielleicht, wahrscheinlich*) stehen, das die Vermutung ausdrückt. Im Futur II kann man, muss man aber nicht, ein Modalwort einsetzen.
Niklas wird (gestern) (wohl) das Stadtzentrum von Zürich besichtigt haben.
= Niklas hat (gestern) wohl das Stadtzentrum von Zürich besichtigt.
Zita wird (in den vergangenen Monaten) (sicher) in Innsbruck gewohnt haben.
= Zita hat (in den vergangenen Monaten) sicher in Innsbruck gewohnt.
Die Schulkinder werden (neulich) (wahrscheinlich) im Gebirge viel gewandert sein.
= Die Schulkinder sind (neulich) wahrscheinlich im Gebirge viel gewandert.
In dieser Variante deckt sich das Futur II teilweise auch mit dem Präteritum: *Niklas besichtigte (gestern) wohl das Stadtzentrum von Zürich.*

b) Das Futur II dient zur Bezeichnung eines vermuteten Geschehens in der Vergangenheit mit resultativem Charakter und bezieht sich auf vergangene Sachverhalte. Sie signalisieren einen für die Sprechzeit relevanten Zustand, der für die Kommunikation wichtig ist. Diese Variante ent-

hält obligatorisch einen Modalfaktor der Vermutung und fakultativ eine Temporalangabe

1) Vera wird (vor einigen Stunden) eingeschlafen sein.

(> Vera schläft jetzt.)

2) Bastian wird sich (in der vergangenen Woche) einen neuen Wagen gekauft haben.

(> Bastian hat jetzt einen neuen Wagen.)

Diese Variante ist nur auf transformative Verben beschränkt, d.h. auf Verben, die den Übergang zu einem Folgezustand ausdrücken. Im Beispiel 1 ist *einschlafen* ein transformatives Verb und *schlafen* ein Verb, das einen Folgezustand (neuen Zustand) ausdrückt.

Vera wird (vor einigen Stunden) geschlafen haben. (1. Variante)

Vera wird (vor einigen Stunden) eingeschlafen sein. (2. Variante)

Bei Beispiel 2 deckt sich die temporale Bedeutung der 2. Variante des Futur II völlig mit der temporalen Bedeutung der 2. Variante des Perfekts. Man kann das Futur II durch das Perfekt ersetzen, aber die Einfügung eines die Vermutung signalisierenden Elements ist obligatorisch:

Bastian wird sich (in der vergangenen Woche) (vermutlich) einen neuen Wagen gekauft haben.

Bastian hat sich (in der vergangenen Woche) vermutlich einen neuen Wagen gekauft.

c) Das Futur II dient zur Bezeichnung eines zukünftigen Geschehens und drückt in dieser Bedeutungsvariante zukünftige Sachverhalte aus, die man zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft als abgeschlossen betrachtet. Diese Bedeutungsvariante enthält obligatorisch eine zusätzliche Temporalbestimmung (*morgen, bald, bis Samstag*), fakultativ aber einen Modalfaktor der Vermutung, wodurch sich diese Variante merklich von den ersten zwei unterscheidet.

Morgen wird Lukas die Seminararbeit abgegeben haben.

Bis Samstag werden wir die Bauarbeiten durchgeführt haben.

Bald wird Miriam ihre Examen abgelegt haben.

Auch in dieser Variante kann man das Futur II durch das Perfekt ersetzen, wobei das Perfekt obligatorisch den Modalfaktor der Vermutung enthält.

Morgen wird Lukas die Seminararbeit (wahrscheinlich) abgegeben haben.

Morgen hat Lukas die Seminararbeit wahrscheinlich abgegeben.

Die **Bildung** des Futur II ist – wie schon erwähnt – **zusammengesetzt**. Es wird **mit dem Hilfsverb *werden*** und **dem Infinitiv II des Vollverbs** gebildet. Das Hilfsverb *werden* ist die **finite** Form, die sich dem Subjekt anpasst, und der Infinitiv II des Vollverbs ist die **infinite** Form. Der Infinitiv II im Aktiv wird mittels des Partizip II und dem Infinitiv der Hilfsverben **haben** oder **sein** gebildet. Das Hilfsverb hängt vom Verb ab und richtet sich nach dem Hilfsverb, mit dem das Vollverb im Perfekt verwendet wird, z. B. *gekauft haben, gelaufen sein, gelesen haben, geblieben sein* usw.

Person	**Hilfsverb werden (finit)**	**Infinitiv II des Vollverbs (infinit)**
ich	werde	geschrieben haben gelaufen sein
du	wirst	geschrieben haben gelaufen sein
er/sie/es	wird	geschrieben haben gelaufen sein
wir	werden	geschrieben haben gelaufen sein
ihr	werdet	geschrieben haben gelaufen sein
sie/Sie	werden	geschrieben haben gelaufen sein

Wir wiederholen:

Das Futur II wird verwendet:

- zum Ausdruck einer Absicht, einer Vermutung über vergangenes Geschehen, einer Prophezeiung, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist. *Wenn die Familie Hoffmann aus dem Urlaub zurückkehrt, wird Erik ein großes Abenteuer erlebt haben. Bis nächste Woche wird er eine interessante Geschichte über die Reise geschrieben haben.*
- Das Futur II ist eine zusammengesetzte Form.

- Übung 33: Verwenden Sie *haben* oder *sein*, um den Satz in das Futur II zu setzen, bzw. die infinite Form zu ergänzen.

  a) Die fleißigen SchülerInnen werden die Aufgabe bald gemacht _____.

  b) Bis zu diesem Zeitpunkt wird Stephan mindestens noch einmal in den Skiurlaub in die Schweiz gefahren _____.

c) In zwei Jahren wird Leon das Haus komplett gebaut _____.

d) Wenn ihr vom Sport zurückkehrt, werde ich schon das Abendessen für uns alle gemacht _____.

e) In spätestens fünf Minuten wird das Kind eingeschlafen _____.

- Übung 34: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Futur II.

a) (Nora / umziehen / schon / nach Wiesbaden).

_____

b) (die Wanderer / aufwachen / nach dem Sonnenaufgang / gleich).

_____

c) (du / dich erholen / bis dahin / gut).

_____

d) (bis zur Hochzeit / Tina / genesen / schon wieder).

_____

e) (bis Montag / ihr / lernen / das Gedicht).

_____

- Übung 35: Formulieren Sie aus dem Wortmaterial Entscheidungsfragen im Futur II.
  Ein kleiner Tipp: Die finite Verbform steht am Satzanfang, die infinite am Satzende.

a) (Julia / einsteigen / an der richtigen Haltestelle)?

_____

b) (du / abschicken / das Paket / bis übermorgen)?

_____

c) (ihr / kaufen / die Geschenke / bis Weihnachten)?

_____

d) (Gabriel / ablegen / die Prüfungen / bis zum Beginn des Wintersemesters)?

_____

e) (das / wir / besprechen / bis nächste Woche)?

_____

- Übung 36: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Bestimmen Sie die finite und infinite Verbform. Benennen Sie die Person, den Numerus und das Tempus. Geben Sie auch an, ob das Vollverb ein regelmäßiges oder ein unregelmäßiges Verb ist.
  Beispiel: Wir *werden* die Wohnung bis Juli *renoviert haben*.
  Infinitiv: renovieren; finit: werden; infinit: renoviert haben; 1. Person Plural; Futur II; regelmäßig

  a) Aber sie selbst werden von diesem Zank und Lärm so wenig vernehmen wie von dem Wind, der mit unverständlichem Wort über ihre Gräber hinfährt.

  _____

  _____

  b) Bis Herbst wird der aktuelle Formel-1-Weltmeister seinen Wagen wieder auf die Poleposition gestellt haben.

  _____

  _____

  c) Immer hat er die Wahrheit berichtet: Er hat nicht Gold und Edelsteine versprochen.

  _____

  _____

  d) Noch sind die Brüder nicht erschienen, die sein Leben schildern und seine einsame Voraussicht erklären.

  _____

  _____

  e) Bis zum Ende des nächsten Jahres wird unser Unternehmen die Produktionskapazität um 50 Prozent erhöht und mehrere neue Arbeitsplätze geschaffen haben.

  _____

  _____

  f) Bis 2050 wird unser Planet keine Renaissance der Atomkraft erlebt haben, sondern eine erneuerbare Energierevolution mit sehr viel Potenzial.

  _____

  _____

g) Niemand ahnt in der fremden Stadt, dass es derselbe Mann ist, dessen Name der vierte Teil der Erde tragen wird, und die Historiographen und Chronisten verzeichnen mit keinem Wort dieses belanglose Wegstreben.

_____

_____

h) In zehn Jahren werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen möglicherweise eine bahnbrechende Entdeckung gemacht haben, die unser Verständnis des Universums grundlegend verändert.

_____

_____

3. Reflexive und reziproke Verben

Reflexive Verben sind solche, bei denen sich **das Reflexivpronomen *sich***, bzw. die entsprechenden Personalpronomina der 1. und 2. Person, auf das Subjekt des Satzes zurückbeziehen und mit ihm **identisch** sind. Dieses Reflexivpronomen signalisiert, dass sich die Handlung auch auf das Subjekt des Satzes bezieht. Im Satz *Ich dusche mich* ist das Subjekt des Satzes identisch mit dem Objekt (Subjekt = Objekt bzw. *ich = mich*).

Person	**Reflexivpronomen im Akkusativ**	**Reflexivpronomen im Dativ**
ich	mich	mir
du	dich	dir
er/sie/es	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie/Sie	sich	sich

Im Deutschen unterscheidet man zwei Gruppen von reflexiven Verben:

1. Reflexive Verben im engeren Sinne, bei denen das Reflexivpronomen obligatorisch steht und nicht durch ein anderes Objekt ersetzt werden kann. Mit Akkusativ – und das ist die größte Gruppe – sind es z. B. die Verben *sich bedanken, sich befinden, sich freuen, sich beeilen, sich eignen, sich erkälten* usw., mit Dativ *sich aneignen, sich einbilden, sich ausbitten …* und mit Präpositionalkasus *für sich behalten, auf sich nehmen, an sich ziehen* usw.

   Wenn im Satz aber außer dem Reflexivpronomen noch ein Akkusativobjekt steht, dann steht das Reflexivpronomen für das Subjekt im Dativ: *Ich wasche **mir** (*=Dativ*) die Haare (*=Akkusativ*).*

2. Reflexive Konstruktionen, bei denen das Reflexivpronomen nicht obligatorisch steht, sondern durch ein anderes Objekt, das mit dem Subjekt nicht identisch ist, ersetzt werden kann. Im Akkusativ sind das z. B. die Verben *berichtigen, fragen, kämmen, waschen, verletzen, verändern, verpflichten, verteidigen* (*Ich kämme **mich**. Ich kämme **mein Kind**.*) und im Dativ z. B. *nutzen, schaden, verschaffen, verzeihen, widersprechen* (*Du schadest **dir** damit nur selbst. Das kann **seinem guten Ruf** schaden*).

Was die **Stellung** des Reflexivpronomens im Satz betrifft, steht es im Hauptsatz nach dem finiten Verb oder nach dem Personalpronomen im Nominativ: *Ingrid **freut sich**, dass sie die Fahrprüfung bestanden hat.* Im Fragesatz mit Fragewort steht das Reflexivpronomen zwischen dem finiten Verb und dem Substantiv im

Nominativ: *Worüber **freut sich** Ingrid*?, bzw. nach dem Personalpronomen im Nominativ: *Worüber **freut** sie **sich***? Im Fragesatz ohne Fragewort steht das Reflexivpronomen nach dem finiten Verb und vor dem Substantiv im Nominativ: *Freut **sich** Ingrid über die bestandene Fahrprüfung*?, bzw. nach dem Personalpronomen im Nominativ: *Freut sie **sich** über die bestandene Fahrprüfung*?

Im Nebensatz steht das Reflexivpronomen nach dem Personalpronomen im Nominativ oder nach dem Bindewort (Subjunktion): *Ingrid weiß, **dass sich** ihre Eltern auch darüber freuen.*

Um einen besseren Einblick in die Kategorisierung der reflexiven Verben zu bekommen, bietet die folgende Tabelle eine Übersicht darüber.

reflexive Verben (im engeren Sinne)	**reflexive Konstruktionen**	**reflexive Verben oder Konstruktionen, die mit einem Reflexivpronomen im Dativ und einem Akkusativobjekt stehen können**
sich ausruhen sich bedanken sich beeilen sich befinden sich beschweren sich bewerben sich erkälten sich erkundigen sich freuen sich gewöhnen sich interessieren sich irren sich streiten sich sonnen sich verabreden sich verlieben sich wundern (Auswahl)	sich/jemanden/etwas ändern sich/jemanden/etwas anmelden sich/jemanden ärgern sich/jemanden beruhigen sich/jemanden beschäftigen sich/jemanden/etwas bewegen sich/jemanden duschen sich/jemanden erinnern sich/jemanden entschuldigen sich/jemanden treffen sich/jemanden verabschieden sich/jemanden verletzen sich/jemanden/etwas verstehen sich/jemanden/etwas verteidigen sich/jemanden/etwas vorbereiten sich/jemanden/etwas vorstellen (Auswahl)	sich (etwas) abtrocknen sich etwas anhören sich (etwas) ansehen/ anschauen sich (etwas) anziehen sich etwas ausdenken sich etwas leisten sich etwas merken sich (etwas) schminken sich etwas überlegen sich etwas vorstellen sich (etwas) waschen (Auswahl)

- Übung 37: Stehen folgende Reflexivpronomen im Dativ oder Akkusativ? Wenn Sie das Verb nicht verstehen, benutzen Sie bei der Aufgabenlösung ein Wörterbuch. Im Wörterbuch befindet sich neben der Bedeutung des Verbs auch die Angabe zu seiner Rektion.

a) Ich freue mir / mich über gute Nachrichten.

_____

b) Habe ich dir schon erzählt, dass ich mir / mich um die Stelle als Lehrkraft beworben habe?

_____

c) Du siehst nicht gut aus. Nimm dir / dich doch einen freien Nachmittag.

_____

d) Kann ich mir / mich ganz kurz dein Fahrrad leihen?

_____

e) Hast du dir / dich diese Entscheidung noch einmal überlegt?

_____

- Übung 38: Ergänzen Sie die reflexiven Verben in der passenden Form: Konjugieren Sie das Verb im angegebenen Tempus und finden Sie das richtige Pronomen.

a) Arno (sich ärgern) _____ über jede Kleinigkeit. (Präsens)

b) Wir (sich treffen) _____ morgen, um alles Nähere zu besprechen. (Präsens)

c) Ihr (sich irren) _____, wenn ihr glaubt, dass es so leicht ist, wie es aussieht. (Präsens)

d) Ich (sich verabreden) _____ mit meinen Freunden für Donnerstag _____. (Perfekt)

e) Karl (sich erholen) _____ von den Strapazen der langen Reise endlich gut _____. (Perfekt)

f) Petra (sich beeilen) _____, ihre Fehler wiedergutzumachen. (Präteritum)

g) Du (sich wenden) _____ an deinen Bruder um Hilfe _____. (Perfekt)

h) Ich (sich verlieben) _____ dann zum ersten Mal richtig _____. (Perfekt)

i) Der Himmel (sich umziehen) _____ schwarz _____. (Perfekt)

j) Du (sich informieren) _____ in dieser Frage nicht richtig _____. (Perfekt)

- Übung 39: Bilden Sie Fragen in der angegebenen Zeitform und antworten Sie. Achten Sie auf das passende Reflexivpronomen sowie auf die Wortstellung.

a) waschen – du – vor dem Essen – die Hände (Perfekt)

_____

_____

b) beschweren – Torsten – über das Hotelzimmer (Perfekt)

_____

_____

c) langweilen – ihr – immer – bei solchen Veranstaltungen (Präsens)

_____

_____

d) verändern – der Ort – während meiner Abwesenheit (Perfekt)

_____

_____

e) ausdenken – Theodor – rasch – ein paar neue Verse (Plusquamperfekt)

_____

_____

f) gewöhnen – du – von klein auf – an das frühe Aufstehen (Perfekt)

_____

_____

g) freuen – ihr – über gute Resultate unseres Teams (Präsens)

_____

_____

h) interessieren – deine Eltern – für deine Ziele, Pläne und Projekte (Präsens)

_____

_____

i) anmelden – 50 Teilnehmer – schon – für das neue Experiment (Perfekt)

_____

_____

j) erkälten – du – im Regen – stark (Perfekt)

_____

_____

- Übung 40: Entscheiden Sie, ob Sie ein Reflexivpronomen einsetzen müssen oder nicht. Bilden Sie Sätze im Präteritum.

a) vorbereiten — der Anwalt / die Argumentation

_____

die Sportler / für die Weltmeisterschaft

_____

b) beruhigen — die Mutter / die herumtobenden Kinder

_____

die lärmende Masse / bei den ersten Worten des Redners

_____

c) entschuldigen — ich / wegen meines Benehmens von vorhin

_____

die Eltern / ihre Kinder / wegen einer mehrtägigen Abwesenheit

_____

d) ändern — das Ehepaar / sein Testament / zugunsten einer fairen Teilung zwischen seinen Kindern

_____

die Syntax dieser Sprache / in dieser Phase / grundlegend

_____

e) ausziehen — die Buchhaltung / aus dem ersten Stockwerk des Hauptgebäudes

_____

Edgar / die Jacke

_____

- Übung 41: Ergänzen Sie das fehlende Reflexivpronomen im Dativ oder Akkusativ.

  Ich bin ins Badezimmer gegangen und habe _____ vor den Spiegel gestellt. Dann habe ich _____ die Zähne geputzt. Danach habe ich _____ gewaschen. Ich habe _____ dann auch noch die Haare gewaschen. Ich habe _____ an unseren letzten Urlaub erinnert. Das hat _____ gefreut. Aber dann hast du auch schon von unten gerufen, dass ich _____ beeilen soll. Wir wollen _____ noch für die Stadtführung anmelden.

Zu reziproken Verben

Reziproke Verben sind solche, bei denen **eine wechselseitige Beziehung** zwischen mehreren Subjekten und Objekten besteht:

(1) *Arno unterhält seine Kinder*. (transitiv) Die Phrase *seine Kinder* steht im Akkusativ und bildet somit das Akkusativobjekt im Satz. Die Bedeutung von *unterhalten* in diesem Kontext ist *jemanden* (in diesem Beispiel *seine Kinder*) *amüsieren* (*bespaßen*, *erheitern*).

(2) *Arno unterhält sich (im Stand-Up)*. (reflexiv) Das Reflexivpronomen *sich* bezieht sich auf das Subjekt des Satzes. Das reflexive Verb *sich unterhalten* bedeutet in diesem Beispiel *sich amüsieren, Spaß haben*. Die Ortsangabe *im Stand-Up* ist fakultativ.

(3) *Arno und Elena unterhalten sich*. (reziprok) Dieses Verhältnis kann man wie folgend paraphrasieren: *Arno unterhält sich mit Elena. Elena unterhält sich mit Arno*. Die Bedeutung von *sich unterhalten* in diesem Gebrauch ist *miteinander sprechen, ein Gespräch führen*.

Zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses werden entweder in der 3. Person das Reflexivpronomen *sich* und in der 1. und 2. Person die entsprechenden Personalpronomen oder das spezifische Reziprokpronomen *einander* verwendet:
Sie begegnen sich / einander.
Sie lieben sich / einander.

Im Deutschen unterscheidet man bei reziproken Verben zwei Gruppen. Die erste Gruppe sind reziproke Verben (im engeren Sinne). Sie sind in der Grundbedeutung schon reziprok und treten meistens mit pluralischem Subjekt (oder mit einer Präpositionalgruppe neben dem Subjekt) auf:
Arno und Elena freunden sich an.

Arno freundet sich mit Elena an.

Die zweite Gruppe bilden reziproke Konstruktionen, die von der Grundbedeutung her nicht reziprok sind, sondern auch transitiv und reflexiv verwendet werden können:
Arno und Elena kämmen sich.
Elena kämmt sich, (und) Arno kämmt sich. (reflexiv)

Elena kämmt Arno, (und) Arno kämmt Elena. (reziprok) – In diesem Verhältnis kann man das Verb *kämmen* auch als transitiv deuten, denn *Arno* im ersten Satz und *Elena* im zweiten sind auch Akkusativobjekte, die bei der Passivtransformation zu Subjektsnominativen werden.[9]

- Übung 41: Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.
  a) Viele Soldaten verbrüderten _____ mit den Arbeitern.
  b) Er verfeindete _____ mit seinem besten Freund.
  c) Bevor wir zum Tanzen gingen, schminkten wir _____.
  d) Ihr liebt _____ sehr.
  e) Wir kümmern _____ gern um Marias Hund.
  f) Die Kinder haben _____ heute wieder um das neue Spielzeug gezankt.
  g) Ihr habt _____ ganz herzhaft auf die Wange geküsst.
  h) Die EU-Staaten sprechen _____ über die Gesundheitspolitik ab.

- Übung 42: Bilden Sie Sätze nach dem Muster. Beachten Sie die semantischen Modifikationen (differenzierten Bedeutungen), die dabei entstehen.

sich treffen mit

reziprok: sich treffen (mit) (absichtlich treffen) → Marco und Hanna treffen sich im Kino.

nicht reziprok: treffen + AKK (= zufällig treffen) → Marco hat seine Freundin in der Stadt getroffen.

a) *sich einigen mit* (Perfekt)

reziprok: sich einigen (mit) (+ über) (= sich einig werden über etwas)
die Koalitionsparteien / sich einigen / mit ihren Partnern / über die Umweltpolitik

[9] Mehr zum Passiv in Kapitel 7.

---

nicht reziprok: einigen (= vereinigen, einig machen)
der Herrscher / das Land / wegen der religiösen Spaltung / nicht

---

b) *sich entzweien* (Perfekt)
reziprok: sich entzweien (mit) (= miteinander brechen)
die Freundinnen / wegen eines blöden Missverständnisses

---

nicht reziprok: entzweien + AKK (= zu Streit führen)
das Erbe / die Familie

---

c) *sich sehen* (Präsens)
reziprok: sich sehen (= treffen)
Nico und seine Geschwister / sehr oft

---

nicht reziprok: sehen + AKK (= sehen)
von hier / man / die ganze Stadt

---

d) *(sich) streiten mit* (Präsens)
reziprok: sich streiten (mit) (= streiten)
ich und meine Schwester / selten

---

nicht reziprok: streiten für (= kämpfen für)
liberale Humanisten / menschenwürdige Ideen und Lebensverhältnisse

---

e) *sich beraten mit* (Präsens)
reziprok: sich beraten (mit) (+ über) (= gemeinsam einen Rat suchen, sich absprechen)
die EU-Staaten / über die Durchführung der geplanten Maßnahmen

---

nicht reziprok: beraten + AKK (= einen Rat geben)
wir / Sie / gern / bei Ihren Einkäufen

---

f) *sich besprechen mit* (Präsens)

reziprok: sich besprechen (mit) (+ über) (= sich absprechen, sich über etwas verständigen, verhandeln)

die Organisatoren / über die bevorstehende Fachtagung

---

nicht reziprok: besprechen + AKK (= sprechen über)

die Doktorandin / mit ihrer Betreuerin / die Vorbereitungsphasen der Doktorarbeit

---

4. Modalverben

Im Deutschen werden **Modalverben** (auch **modale Hilfsverben** genannt) sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache verwendet. Das sind: **dürfen, können, mögen, müssen, sollen** und **wollen**.

Greta lernt neue Vokabeln. – Der Satz enthält nur ein konjugiertes Vollverb, das eine Beschäftigung bezeichnet.

Greta muss neue Vokabeln lernen. – Das Modalverb *müssen* drückt einen gewissen Zwang aus, dass das im Vollverb Genannte ausgeführt wird.

Greta soll neue Vokabeln lernen. – Das Modalverb *sollen* drückt einen gewissen (extrinsischen = äußeren) Auftrag aus, dass das im Vollverb Genannte ausgeführt wird.

Greta möchte neue Vokabeln lernen. – Das Modalverb *möchten* drückt einen gewissen Wunsch aus, dass das im Vollverb Genannte ausgeführt wird.

Modalverben **verbinden sich** in der Regel mit dem **Infinitiv des Vollverbs**. Sie treten im Prädikat als finite Verbformen auf, der Infinitiv des Vollverbs ist die infinite Verbform. Das Modalverb als finite Verbform steht im Hauptsatz an zweiter Stelle, die infinite Verbform am Satzende. Im Satz *Greta muss neue Vokabeln lernen* ist *muss* die finite Verbform (3. Person, Singular, Präsens, Indikativ[10], Aktiv[11]) und *lernen* die infinite (Infinitiv des Vollverbs).

Modalverben im Präsens Indikativ:

Person	**dürfen**	**können**	**mögen**	**müssen**	**sollen**	**wollen**
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst
er/sie/es	darf	kann	mag	muss	soll	will
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt
sie/Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

[10] Wirklichkeitsform, bzw. einfache, normale Aussageweise des Verbs, die die Wirklichkeit und das als wirklich Vorgestellte angibt.

[11] Verbform, die eine vom Satzgegenstand her gesehene Richtung einer Tätigkeit, eines Verhaltens, eines Geschehens o. Ä. ausdrückt.

Anmerkung zur Verbform *möchten*: Sie entspricht zwar grammatisch dem Konjunktiv Präteritum des Modalverbs *mögen*, wird aber nicht als solcher, sondern als Indikativ Präsens empfunden bzw. verwendet (ich *möchte*, du *möchtest*, er/sie/es *möchte*, wir *möchten*, ihr *möchtet*, sie/Sie *möchten*). Für die Vergangenheitsformen wird *wollen* verwendet.

In manchen kommunikativen Situationen, vor allem in der gesprochenen Umgangssprache, kann man Modalverben auch ohne Vollverb benutzen: *Kannst du Englisch / Deutsch / Spanisch? Willst du einen Apfel / eine Tasse Kaffee / noch eine Schnitte Kuchen?*

Modalverben im Präteritum Indikativ

Person	**dürfen**	**können**	**mögen**	**müssen**	**sollen**	**wollen**
ich	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte
du	durftest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest
er/sie/es	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte
wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten
ihr	durftet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet
sie/Sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten

Anmerkung: Als Vergangenheitsform wird bei Modalverben das Präteritum bevorzugt, sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Gebrauch (*Greta musste neue Vokabeln lernen*.).

Modalverben im Perfekt Indikativ

Wenn Modalverben die Funktion von Hilfsverben haben, bildet man das Perfekt mit *haben*, dem Infinitiv des Vollverbs und dem Infinitiv des Modalverbs (*Greta hat neue Vokabeln lernen müssen*). Diese infinite Verbform (*lernen müssen*) nennt man **Ersatzinfinitiv**. Man findet ihn auch bei den modalverbähnlichen Verben wie *brauchen*, *lassen*, Empfindungsverben (*hören*, *sehen*, *spüren*), worüber in Kapitel 4.3. mehr erläutert wird.

Person	**dürfen**	**können**	**mögen**	**müssen**	**sollen**	**wollen**
ich	habe lernen dürfen	habe lernen können	habe lernen mögen	habe lernen müssen	habe lernen sollen	habe lernen wollen
du	hast lernen dürfen	hast lernen können	hast lernen mögen	hast lernen müssen	hast lernen sollen	hast lernen wollen

er/sie/es	hat lernen dürfen	hat lernen können	hat lernen mögen	hat lernen müssen	hat lernen sollen	hat lernen wollen
wir	haben lernen dürfen	haben lernen können	haben lernen mögen	haben lernen müssen	haben lernen sollen	haben lernen wollen
ihr	habt lernen dürfen	habt lernen können	habt lernen mögen	habt lernen müssen	habt lernen sollen	habt lernen wollen
sie/Sie	haben lernen dürfen	haben lernen können	haben lernen mögen	haben lernen müssen	haben lernen sollen	haben lernen wollen

Wenn Modalverben als Vollverben auftreten, bildet man das Perfekt mit dem Hilfsverb *haben* und dem Partizip II des Vollverbs (*Hat Greta bei dem Fest mitgemacht? Nein, sie hat nicht gedurft/gekonnt*.).

Person	**dürfen**	**können**	**mögen**	**müssen**	**sollen**	**wollen**
ich	habe gedurft	habe gekonnt	habe gemocht	habe gemusst	habe gesollt	habe gewollt
du	hast gedurft	hast gekonnt	hast gemocht	hast gemusst	hast gesollt	hast gewollt
er/sie/es	hat gedurft	hat gekonnt	hat gemocht	hat gemusst	hat gesollt	hat gewollt
wir	haben gedurft	haben gekonnt	haben gemocht	haben gemusst	haben gesollt	haben gewollt
ihr	habt gedurft	habt gekonnt	habt gemocht	habt gemusst	habt gesollt	habt gewollt
Sie/sie	haben gedurft	haben gekonnt	haben gemocht	haben gemusst	haben gesollt	haben gewollt

Bedeutung der Modalverben

Modalverben beziehen sich auf die Art und Weise des Verbs, d.h. sie bezeichnen eine im Prädikat ausgedrückte **Modalität** näher (Erlaubnis, Möglichkeit, Notwendigkeit, Verbot, Wunsch usw.) und somit **modifizieren** sie die **Bedeutung** des Vollverbs. Daneben kann die Modalität jedoch auch die Art ausdrücken, in welcher sich der Sprecher (das Subjekt des Satzes) zu dem bezeichneten Vorgang verhält. Es geht vor allem um seine Einschätzung der Realität dieses Vorgangs (Vermutung bzw. fremde Behauptung). Wenn Modalverben die erste Funktion haben, spricht man von Modalverben **mit objektiver Modalität**, wenn sie in der zweiten Funktion gebraucht werden, spricht man von **der subjektiven Modalität** der Modalverben.

4.1. Objektive Modalität

Objektive Modalität bezieht sich auf die Hauptbedeutung der Modalverben, d.h. ihre lexikalische Bedeutung bleibt völlig erhalten. Der Fokus liegt eher auf der Verbindung zwischen dem Modalverb und dem Vollverb und nicht auf dem Subjekt, obwohl das Subjekt, oder besser gesagt das Agens (der aktive persönliche Täter) bereit ist, eine Handlung zu realisieren. Die Handlung beinhaltet eine Modalität der Notwendigkeit, Möglichkeit oder Absicht, d.h. die Realisation ist möglich oder notwendig nach dem Willen des Agens oder einer anderen Person.

4.1.1. dürfen

Dürfen als Modalverb mit objektiver Modalität hat drei Hauptbedeutungen. Dieses Modalverb schließt immer den Willen einer fremden Instanz bzw. einer Autorität ein.

dürfen	**objektive Modalität**	**Beispiel**
	Erlaubnis	Die Hotelgäste dürfen im Hof parken.
	Verbot	Hier darf man nicht rauchen.
	höfliche Frage	Darf ich mich zu Ihnen setzen?

4.1.2. können

Können als Modalverb mit objektiver Modalität hat auch drei Hauptbedeutungen.

können	**objektive Modalität**	**Beispiel**
drückt eine durch objektive Bedingungen verursachte Möglichkeit aus	Möglichkeit	Wenn das Wetter schön ist, können wir im Garten grillen.
bezeichnet eine durch das Subjekt selbst verursachte Möglichkeit (physische, geistige, psychische)	Fähigkeit	Ich kann Ihre Handschrift ganz gut lesen. Ich kann sehr gut schwimmen.
ersetzt *dürfen* in seiner Bedeutung der Erlaubnis und ist besonders üblich in der Umgangssprache	Erlaubnis	Wer mit dem Test fertig ist, kann nach Hause gehen.

4.1.3. mögen

Mögen als Modalverb hat mehrere Bedeutungen.

mögen	**objektive Modalität**	**Beispiel**
wird im Konjunktiv Präteritum verwendet, bezieht sich dabei auf die Gegenwart	Wunsch, Lust	Meine Nachbarn möchten einmal Portugal besuchen.
im verneinten Satz kommen auch die indikativischen Formen vor	Abneigung Wunsch	Michael mag nicht mit dem Zug fahren. Jana mochte sich nicht vom Buch trennen.
bestimmte irreale Wunschsätze	Wunsch	Möchte es auch bald schneien!
Verdeutlichung	Einräumung	So amüsant die Anekdote insgesamt auch sein mag, so hat sie auch eine ausgesprochen traurige Note.
konzessive Sätze	Verdeutlichung der einräumenden Bedeutung (durch *sollen* ersetzbar)	Mag (Sollte) es auch regnen, ich komme trotzdem.
nur im Konjuntiv Präsens als stilistische Variante der Höflichkeit zu *sollen* möglich	Wiedergabe einer indirekten Aufforderung	Meine Oma hat mir gesagt, ich möge auf sie nicht länger warten.

4.1.4. müssen

Müssen als Modalverb mit objektiver Modalität hat die Bedeutung der Notwendigkeit:

1) *Die Schulkinder müssen jeden Morgen früh aufstehen. Sie müssen viel lernen und üben.*
2) *Mateo muss seinen Großeltern im Garten helfen. Er muss um 10 Uhr bei ihnen sein.*
3) *Menschen müssen jeden Tag essen und trinken.*

In Beispiel (3) liegt die Notwendigkeit im Subjekt selbst (*Menschen*), in Beispielen (2) und (1) kann es auch verschiedene äußere Gründe haben (Autoritäten).

Ein verneintes *müssen* mit Infinitiv in der Bedeutung einer Nichtnotwendigkeit, Möglichkeit oder Freiheit ist eher selten. Man verwendet dafür meistens ein ver-

neintes *brauchen* mit Infinitiv + zu (umgangssprachlich auch ohne *zu*): *Ihr* müsst eure *Essays rechtzeitig abgeben. Ihr braucht eure Essays nicht rechtzeitig abzugeben.*

4.1.5. sollen

Das Modalverb *sollen* hat mehrere Bedeutungen.

sollen	**objektive Modalität**	**Beispiel**
Die Handlung ist von einem fremden Willen verursacht. Abhängig von der Instanz des Verursachens — Person, Gesellschaft, moralisches Prinzip usw. — bezeichnet *sollen* verschiedene Bedeutungsschattierungen von Anordnung	Auftrag	Wir sollen sofort das Reisebüro anrufen.
	Anordung	Die Schulkinder sollen bis zur nächsten Woche die Lektüre lesen.
	Verpflichtung	Jeder Mensch soll nach seinem Gewissen handeln.
	Festlegung	Das Zeichen S soll für die Kleidungsgröße „klein“ stehen.
	Empfehlung	Du sollst/solltest unbedingt das neue Buch von der jungen Autorin lesen.
	bloße Meinung	Sollen wir ihnen die Wahrheit sagen?
nur im Präteritum Indikativ möglich und bezeichnet die Zukunft in der Vergangenheit	Zukunft	Jahrelang betrieben sie die gleiche schlechte Politik. Das sollte sich allerdings als Fehler mit weitreichenden Konsequenzen erweisen.
nur im Konjunktiv Präsens (als Ersatzform auch Konjunktiv Präteritum) möglich; austauschbar mit *mögen*	Wiedergabe einer indirekten Aufforderung	Ines hat mir gesagt, ich solle dich von ihr herzlich grüßen. (Die Entsprechung in der direkten Rede ist der Imperativ: *Grüße ihn herzlich von mir*!)
in konditionalen und konzessiven Nebensätzen nur im Konjunktiv Präteritum möglich	Eventualität	Solltest du meine professionelle Hilfe brauchen, bin ich im Büro zu erreichen. Auch wenn er nicht kommen sollte, werden wir die Sache zu Ende besprechen.

Anmerkung: In bestimmten Kontexten wird *müssen* anstatt *sollen* gewählt, wenn die Handlung in der Vergangenheit als realisiert empfunden wird: *Jens musste vorige Woche nach Salzburg fahren, weil sein Bruder heiratet*. In diesem Beispiel gibt

es eine Notwendigkeit und Realisierung, d.h. er ist gefahren. Im Beispiel *Jens sollte nach drei Tagen zurück sein, um an einer Konferenz teilzunehmen* gibt es nur eine Notwendigkeit im Sinne einer Anordnung, aber die Realisierung bleibt unbestimmt und offen, d.h. sie wird erst aus dem weiteren Kontext klar.

Sollen mit verneintem Infinitiv bedeutet einen Vorschlag / eine Empfehlung und ist daher weniger energisch als verneintes *dürfen* mit Infinitiv, welches nachdrücklich ein Verbot bezeichnet: *Du sollst nicht mehr so viele Süßigkeiten essen – Du darfst keinesfalls so viele Süßigkeiten essen.*

4.1.6. wollen

Das Modalverb *wollen* hat drei Bedeutungen.

wollen	**objektive Modalität**	**Beispiel**
	Wille, Absicht	Wir wollen Oma und Opa besuchen.
	betonter Wille	Diesmal will ich dir noch verzeihen.
ersetzbar durch *werden* Die Variante mit *wollen* hat temporale und modale Bedeutung.	Zukunft	Ich will hier warten, bis sie zurückkommen.
drückt aus, dass die Realisation der dem Partizip zugrundeliegenden Handlung (als Voraussetzung für etw.) notwendig ist und meist Schwierigkeiten bereitet oder Aufwand kostet	Notwendigkeit, Bestimmung	Ein Hund will täglich ausgeführt sein. Diese Summe will erst mal verdient sein.

- Übung 43: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Entscheidungsfragen im Präsens nach dem Muster. Achten Sie auf die Konjugation der Verben und die Wortstellung in Fragesätzen.

  können – helfen – du – bitte – bei der Hausaufgabe

  Kannst du mir bitte bei der Hausaufgabe helfen?

  a) können – du – mir – dein Fahrrad – kurz – leihen

  _____

  b) dürfen – ich – vom Tisch – aufstehen

_____

c) dürfen – Manuel – im Auto – vorne – sitzen

_____

d) können – wir – heute Abend – länger – bei den Freunden – bleiben

_____

e) können – Sie – mir – den Weg zum Bahnhof – zeigen

_____

f) sollen – wir – für Sie – das Büromaterial – bestellen

_____

g) wollen – ihr – neue Testergebnisse – sehen

_____

h) wollen – Anna – in diesem Jahr – die Fahrprüfung – machen

_____

i) sollen – ich – gleich – die E-Mails – schicken

_____

j) sollen – die Kommission – noch heute – die Vorschläge – ausarbeiten

_____

- Übung 44: Setzen Sie die Modalverben im Präsens ein.

In diesem Sommer (dürfen) _____ ich zum ersten Mal ohne meine Eltern in den Urlaub fahren. Ich (wollen) _____ mit meinen Freunden an die Adria fahren. Ich (mögen)_____ die kroatische Küste. Meine Cousine (möchten)_____ auch mitkommen, aber sie weiß noch nicht, ob sie (dürfen) _____. Wir sind noch nicht sicher, ob wir die Unterkunft online buchen oder ob wir campen (sollen) _____. Mir ist das egal, ich (möchten) _____ einfach nur Spaß haben.

Jeden Abend (müssen) _____ ich aber meine Eltern anrufen – das habe ich ihnen versprochen.

- Übung 45: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Perfekt und Präteritum.

  a) Gustav – müssen – zum Zahnarzt – gehen

  _____

  b) Klaus – sollen – den Projektantrag – noch einmal – überprüfen

  _____

  c) wir – müssen – auf diese Provokationen – reagieren

  _____

  d) wir – wollen – Freundschaft – unter allen Völkern – pflegen

  _____

  e) ihr – können – nicht – zur Sitzung – kommen

  _____

  f) du – mögen – ihn – nicht – stören

  _____

  g) jeder – sollen – etwas – für seine – Gesundheit – tun

  _____

  h) ich – wollen – so schnell wie möglich – abreisen

  _____

- Übung 46: Unterstreichen Sie im folgenden Gedicht von Greta Amelungen alle Modalverben und bestimmen Sie, ob sie als finite oder infinite Verbformen verwendet werden.

Ich möchte nichts mehr sollen müssen

Du sollst den Rasen nicht betreten
und am Abend sollst du beten.
Vitamine sollst du essen
und Termine nicht vergessen.

Wir sollen nicht beim Spiel betrügen
und wir sollen auch nie lügen.
Wir sollen täglich Zähne putzen
und die Kleidung nicht beschmutzen.

Kinder sollen leise sprechen,
Spiegel darf man nicht zerbrechen.
Sonntags trägt man einen Hut,
Zigaretten sind nicht gut.

Ich möchte alle Sterne kennen,
meinen Hund mal „Katze“ nennen.
Nie mehr will ich Strümpfe waschen,
tausend Bonbons will ich naschen.

Ich will keine Steuern zahlen,
alle Wände bunt bemalen.
Ohne Schuhe will ich gehen,
ich will nie mehr Tränen sehen.

Ich möchte nichts mehr sollen müssen,
ich möchte einen Tiger küssen.
Ich möchte alles dürfen wollen,
alles können – nichts mehr sollen.

4.2. Subjektive Modalität

Der Gebrauch von Modalverben zum Ausdruck subjektiver Modalität ist in morphosyntaktischer Hinsicht beschränkt. Die Beschränkungen beziehen sich auf die temporale und modale Art der Modalverben: Sie sind nur im Präsens und Präteritum möglich. Die Modalverben *mögen*, *sollen* und *wollen* kommen darüber hinaus nur im Indikativ vor, das Modalverb *dürfen* steht nur im Konjunktiv Präteritum. Man unterscheidet bedeutungsmäßig zwei Gruppen von Modalverben mit subjektiver Modalität: 1) Modalverben mit **Vermutungsbedeutung** und 2) Modalverben mit der **Bedeutung einer fremden Behauptung**[12].

In der ersten Gruppe befinden sich die Modalverben *müssen*, *dürfen*, *mögen* und *können*.

[12] Zur Wiedergabe fremder Behauptungen bzw. zur indirekten Rede mehr in Kapitel 8.1.4

Modalverb	**semantische Graduierung**	**Beispiel**
müssen	Gewissheit, Überzeugung (*sicherlich, gewiss*)	Paul muss zu Hause sein. → Er ist sicherlich zu Hause.
dürfen	Wahrscheinlichkeit (*wahrscheinlich*)	Die Kinder dürften schon schlafen. → Sie schlafen wahrscheinlich schon.
mögen	einräumende Vermutung (*wohl, schon, vermutlich*)	Sie mögen sich schon früher gesehen haben. → Sie haben sich vermutlich schon früher gesehen.
können	Ungewissheit (*vielleicht*)	Pamela könnte noch auf der Arbeit sein. → Sie ist vielleicht noch auf der Arbeit.

Zeitverhältnisse, die durch Modalverben mit subjektiver Modalität ausgedrückt werden, sind ebenso auf Gegenwart und Vergangenheit beschränkt.

Zeitverhältnis	**Vermutung**	**Beispiel**
Präsens + Infinitiv I Präteritum (*dürfen*) + Inf. I	in der Gegenwart über gegenwärtiges Geschehen	Alex muss / dürfte / mag / kann zu Hause sein.
Präsens + Infinitiv II Präteritum (*dürfen*) + Inf. II	der Gegenwart über vergangenes Geschehen	Alex muss / dürfte / mag / kann unsere Verabredung mit Ines vergessen haben.
Präteritum + Infinitiv I	in der Vergangenheit über vergangenes gleichzeitiges Geschehen	Alex musste / mochte / konnte Ines von früher her kennen.
Präteritum + Infinitiv II	in der Vergangenheit über vergangenes vorzeitiges Geschehen	Alex musste / mochte / konnte Ines nicht erkannt haben.

In der zweiten Gruppe befinden sich die Modalverben *wollen* und *sollen*.

Modalverb	**Bedeutung der Behauptung**	**Beispiel**
wollen	eine vom Sprecher distanziert gesehene Rede einer fremden Person; das Subjekt nur in der 2. oder 3. Person	Ines will von dem Vorfall nichts bemerkt haben. → Ines behauptet, dass sie von dem Vorfall nichts bemerkt habe.
sollen	die Rede einer im aktualen Satz nicht genannten Personengruppe (das Indefinitpronomen *man*) über das Subjekt	Ines soll schon seit längerer Zeit im Ausland sein. → Man behauptet, dass sie schon seit längerer Zeit im Ausland sei.

Wir wiederholen:

- Modalverben beschreiben das Verhältnis einer Person zur Handlung und verbinden sich mit einem Infinitiv: *Antonia kann sehr gut Kuchen backen. Sie muss sie bei jedem Fest für ihre große Familie vorbereiten*.
- Manchmal verwendet man Modalverben als Vollverben: *Ich mag Antonias Torten und Weihnachtsgebäck*.
- Bei Modalverben bevorzugt man in der Vergangenheit das Präteritum, auch im mündlichen Gebrauch: *Ich konnte dich gestern nicht besuchen, denn ich musste zu einem Vorstellungsgespräch*.
- Modalverben können objektive und subjektive Modalität ausdrücken. Objektive Modalität bezieht sich auf die Grundbedeutung der Modalverben (*Erik kann am abschließenden Match des Turniers nicht teilnehmen, denn er hat seinen Arm verletzt*.) Subjektive Modalität bezeichnet die Wiedergabe fremder Äußerungen und den Ausdruck von Vermutungen (*Erik soll der beste Spieler des Turniers sein. Er könnte das Turnier gewinnen.*).

4.3. Modalverbähnliche Verben

Im Deutschen gibt es eine kleine Gruppe von Verben, die man **modalverbähnliche Verben** nennt. Ihre morphologische Ähnlichkeit mit Modalverben besteht darin, dass sie **als Hilfsverben** auftreten und sich mit einem Infinitiv verbinden können. Man unterscheidet modalverbähnliche Verben,

1) die sich **mit einem Infinitiv (und einem Modalverb)** verbinden (*lernen, üben, gehen, fahren, bleiben*) wie *Ich gehe einkaufen. Ich* möchte einkaufen gehen.
2) die sich **mit einem Infinitiv** verbinden (*hören, sehen, gehen, fahren, bleiben, lassen*) wie *Ich lasse mir dieses unartige Benehmen nicht länger gefallen*.
3) die sich **mit *zu*-Infinitiv** verbinden (*brauchen, haben, scheinen, wissen, drohen, sein, es gibt*) wie *Ihr scheint ungern zu lachen.*

Die Verben aus der Gruppe 3) verhalten sich wie ein Hilfsverb und haben meistens eine modale Bedeutung: *Du brauchst morgen nicht zu kommen*. → *Du musst morgen nicht kommen*.

Eine Übersicht zur Bildung von Tempora bietet die folgende Tabelle:

modalverbähnliches Verb	**Präsens**	**Präteritum**	**Perfekt**
ohne Modalverb	Christa lernt jetzt schneidern.	Christa lernte schon vor zwei Jahren schneidern.	Christa hat schon vor zwei Jahren schneidern gelernt.
lassen, hören, sehen, helfen	Der Schriftsteller lässt seinen Helden einen schweren Kampf bestehen.	Der Schriftsteller ließ seinen Helden einen schweren Kampf bestehen.	Der Schriftsteller hat seinen Helden einen schweren Kampf bestehen lassen.
mit Modalverb	Angela will jetzt Klavier spielen lernen.	Angela wollte schon immer Klavier spielen lernen.	Angela hat schon immer Klavier spielen lernen wollen.

- Übung 47: Ergänzen Sie die Lücken im Text mit den Verben aus den Klammern. Achten Sie auf die Position des modalverbähnlichen Verbs und der infiniten Verbform.

Märchen

Kinder _____ gern Märchen _____ (sich lassen – erzählen oder vorlesen). Dabei _____ man sogar unruhige Kinder _____ (sehen – stillsitzen). Sie _____ die Märchen im Kindergarten oder zu Hause_____ (sich lassen – vorlesen), bevor sie _____ _____ (gehen – schlafen). In ihrer Fantasie _____ sie die Märchenfiguren gegen alle Gefahren _____ (sehen – kämpfen). In dem Märchen „Hans im Glück" _____ sie den Jungen Hans allein in die weite Welt _____ und sein Glück _____ (sehen – reisen / finden). Märchen geben den Kindern Zuversicht, sie _____ keine Angst _____ (brauchen – haben). Kinder _____ die Welt durch Märchen besser (lernen – verstehen). Märchen _____ für die Entwicklung der Kinder gut _____ (scheinen – sein). In der Schule _____ die Lehrer die Schüler und Schülerinnen Märchen _____ (lehren – verstehen / interpretieren). Leider lesen heute immer weniger Eltern ihren Kindern Märchen vor. Deshalb _____ die Märchen _____ (sein – retten). Wir müssen wieder _____ Märchen spannend _____ (lernen – erzählen).

- Übung 48: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Präsens und Perfekt nach dem Muster.

  Ingo – lernen – Klavier spielen – in der Musikschule

  Ingo lernt in der Musikschule Klavier spielen. – Ingo hat in der Musikschule Klavier spielen gelernt.

  Ein kleiner Tipp: Achten Sie auf die Position des modalverbähnlichen Verbs (finite Verbform) und des Infinitivs (infinite Verbform). Die finite Form steht an der zweiten Stelle im Hauptsatz, die infinite Form am Satzende.

  a) wir – fahren – am Donnerstag – einkaufen

  _____

  _____

  b) die Vorwürfe – lassen – nicht – sich begründen – einfach

  _____

  _____

  c) iDavid – Walzer tanzen – üben

  _____

  _____

  d) Klara – den Hund – um die Ecke – laufen – sehen

  _____

  _____

  e) ihr – helfen – mir – schweres Gepäck – tragen

  _____

  _____

  f) du – lernen – in den Sommerferien – Auto fahren _____

  _____

  _____

  g) ich – hören – meine Nachbarn – laute Musik spielen – und – lustig lachen

  _____

  _____

  h) das Kind – gehen – regelmäßig – schwimmen

  _____

- Übung 49: Im ersten Schritt bilden Sie Sätze mit Modalverben im Präteritum, wobei Sie die Stellung der finiten und infiniten Verbform beachten sollen. Im zweiten Schritt bilden Sie daraus Entscheidungsfragen. Achten Sie dabei auch auf die Stellung der finiten und infiniten Verbform. Hier sind die Muster:

  Andrea – wollen – am Wochenende – schwimmen – gehen

  Andrea wollte am Wochenende schwimmen gehen. – Wollte Andrea am Wochenende schwimmen gehen?

  a) Lea – müssen – wegen des Beinbruchs – im Krankenhaus – eine Woche – bleiben – liegen

  b) Filip – wollen – seinen Bruder – Karaoke singen – hören

  c) Renate – wollen – sich verwöhnen – lassen – durch eine Shoppingtour im Einkaufszentrum

  d) Stella – müssen – wegen der neuen Stelle in der Fima – bald – Auto fahren – lernen

  e) wir – wollen – im Bergurlaub – in der Schweiz – jeden Morgen – die Sonne – aufgehen – sehen

5. Infinite Verbformen

Wie bereits erwähnt, unterscheidet man im Deutschen nach morphologischen Merkmalen **finite** und **infinite Verbformen**. Finite Verbformen verfügen über die Kategorien *Person, Numerus, Tempus, Genus und Modus*, welche die Form des Verbs ändern. Infinite Verbformen – Infinitiv, Partizip I und Partizip II – ändern ihre Form nicht und können bei der Prädikatsanalyse nur die Kategorie *Genus* signalisieren.

5.1 Infinitiv

Die Grundform des Verbs ist der Infinitiv. Wenn man ein unbekanntes Verb im Wörterbuch nachschlägt, findet man es in dieser Form. Im Deutschen gibt es insgesamt **sechs Infinitive**: zwei im Aktiv (Infinitiv I oder Infinitiv Präsens *kochen*; Infinitiv II oder Infinitiv Perfekt *gekocht haben*), zwei im Vorgangspassiv (*gekocht werden; gekocht worden sein*) und zwei im Zustandspassiv[13] (*gekocht sein; gekocht gewesen sein*).

Infinitiv I Aktiv wird vom Verbstamm und der Endung *-en* gebildet (*lernen, lesen, schreiben, sprechen*). Bei Verben mit Suffix *-el* und *-er* lauten die Infinitivendung *-n* (*wechseln, lächeln, zittern, kichern*). Die Verben *sein* und *tun* sind Ausnahmen bei der Bildung.

Infinitiv II Aktiv wird mit dem Partizip II des Verbs + Infinitiv I von *haben* oder *sein* gebildet (*gelernt haben, gelesen haben, gekommen sein, gelaufen sein*).

Die Verwendung der beiden Infinitive im Aktiv ist in Kapitel 2, 3 und 4 beschrieben und erläutert.

Infinitiv I Vorgangspassiv wird mit dem Partizip II des Verbs + Infinitiv I bzw. II von *werden* gebildet (*gekocht werden, geschrieben werden*).

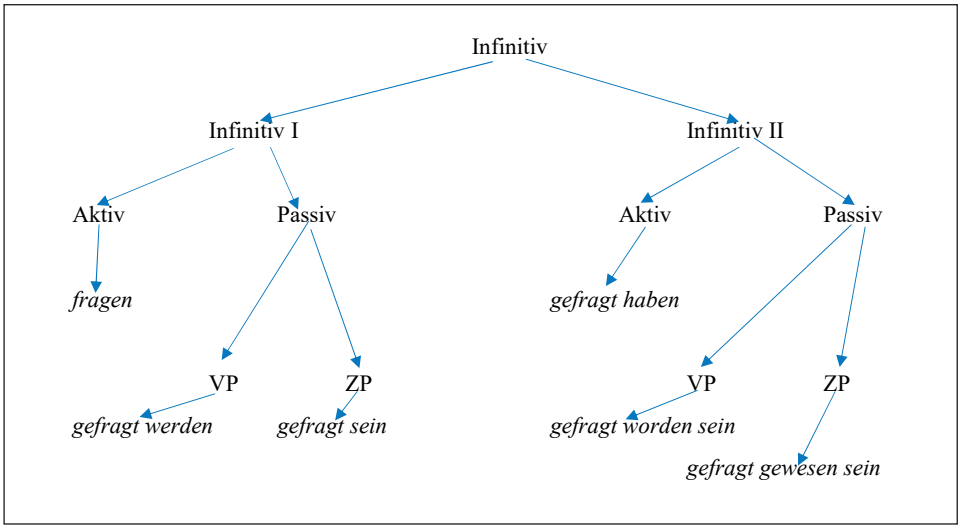
Beim **Infinitiv II Vorgangspassiv** wird auf Grund besonderer sprachgeschichtlicher Entwicklungen das Partizip II von werden ohne Präfix *ge-* benutzt (*gekocht worden sein*).

Infinitiv I Zustandspassiv wird mit dem Partizip II des Verbs + Infinitiv I von *sein* gebildet (*gekocht sein*).

---

[13] Zum Vorgangs- und Zustandspassiv mehr in Kapitel 7.

Infinitiv II Zustandspassiv wird dem Partizip II des Verbs + Infinitiv II von *sein* gebildet (*gekocht gewesen sein*).



Wenn sich der Infinitiv mit einem finiten Verb verbindet, bleibt seine Form unveränderlich. Bei den Verbindungen finiter Verben mit Infinitiv unterscheidet man zwischen **notwendigen** und **freien** Verbindungen. Die notwendigen Verbindungen werden gewöhnlich durch die Partikel *zu* bezeichnet und werden im nächsten Übungsteil vertieft, während die freien Verbindungen durch *um, anstatt, ohne* + Partikel *zu* gekennzeichnet sind und eher zum Bereich der deutschen Syntax gehören.

Folgende formale Besonderheiten sind bei den notwendigen Verbindungen finiter Verben mit Infinitiv zu berücksichtigen:

1) Verben, die sich mit Infinitiv **ohne *zu*** verbinden, sind:

- **Modalverben**: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*
  Wir können sehr gut Italienisch sprechen.
- **Empfindungsverben**: *hören, sehen, fühlen, spüren*
  Wir hören unsere Kinder im Nebenzimmer singen.
- **Bewegungsverben**: *gehen, kommen, fahren*
  Wir gehen einmal im Monat wandern.
- die Verben ***werden, bleiben, lassen*** usw.
  Wir lassen unser Auto reparieren. Die hinteren Reifen bleiben bei solchen Umständen kleben. Wir werden nächste Woche nach Budapest fahren.

- die Verben ***haben, finden, legen, schicken*** usw. in spezieller Verwendung
  Ich habe mein Fahrrad vor dem Haus stehen. Du findest deine Handschuhe auf dem Boden liegen. Die Eltern schicken die Kinder schlafen.
- die Verben **lernen, lehren** und **helfen** mit Infinitiv mit und ohne *zu*
  Ihr lernt singen. Ihr lernt deutsche Lieder zu singen. Sie helfen uns aufräumen. Sie helfen uns das ganze Zimmer aufzuräumen. Du lehrst mich reiten. Du lehrst mich ein Pferd zu satteln.
- das Hilfsverb ***würden*** (die Präteritalform von *werden* im Konjunktiv) zur Bildung der Konditionalform im Konjunktiv II
  Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich viel mehr lesen.

2) Die Partikel *zu* steht entweder unmittelbar vor dem Infinitiv oder zwischen dem ersten Verbteil und dem Stamm des Infinitivs:
   Die Stellung unmittelbar vor dem Infinitiv hat die Partikel *zu* bei den **stammbetonten Verben**. Das sind:

- die **einfachen** Verben: *zu arbeiten, zu gehen, zu schreiben, zu zweifeln*
- die Verben mit **Präfixen mit e-Vokal** (*be-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-*) *zu bestellen, zu erziehen, zu gestehen, zu verstehen, zu zerschlagen*
- die meisten Verben **mit *miss***: *zu misslingen*
- die Verben **mit *durch-, hinter-, über-, um-, unter-, wider-* und *voll*** als erstem Verbteil **bei besonderer Verbbedeutung**: *zu durchlaufen (= absolvieren), zu hinterbringen (= denunzieren), zu umstellen (= einkreisen)*
- einige **zusammengesetzte** Verben *zu frohlocken, zu offenbaren*
- die Verben **mit suffixbetontem *-ieren*** und einige andere Verben**,** die **den Wortakzent / die Betonung nicht auf der ersten Silbe tragen** *zu akzeptieren, zu studieren, zu telefonieren, zu prophezeien, zu schmarotzen*
- eine Gruppe **zusammengesetzter** Verben **mit betontem erstem Verbteil** *zu frühstücken, zu kennzeichnen, zu rechtfertigen, zu schauspielern, zu schlussfolgern, zu wetteifern.*

3) Die Stellung zwischen dem ersten Verbteil und dem Stamm des Infinitivs hat die Partikel *zu* bei **Verben, die auf dem ersten Verbteil betont** sind. Das ist die Mehrzahl der abgeleiteten und zusammengesetzten Verben mit Ausnahme der oben genannten Gruppen: *anzuhören, beizubringen, einzukaufen, zuzuhören, darzustellen, hinauszugehen, wiederzusehen, durchzulaufen, hinterzubringen, umzustellen* (aber s. o.), *kennenzulernen, blankzubohnern, teilzunehmen*.

Wenn zwischen dem betonten ersten Verbteil und dem Infinitivstamm noch ein unbetonter Verbteil steht, tritt die Partikel *zu* zwischen die beiden Verbteile: *abzubestellen, einzugestehen, hinzuübersetzen*.

4) Modalverben (einschließlich *brauchen*), Empfindungsverben (und *lassen*) ersetzen bei der Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv II das Partizip II durch den Infinitiv (**Ersatzinfinitiv**):
Wir haben es nicht tun wollen.
Ich habe das Buch zu Hause liegen lassen.
Ohne Infinitiv bilden diese Verben ihre Formen von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv regelmäßig mit dem Partizip II:
Wir haben es nicht gewollt.
Ich habe das Buch zu Hause gelassen.
Beim modalen Gebrauch des Verbs *brauchen* verbindet sich *brauchen* mit Infinitiv mit *zu*.
EU-Bürger brauchen an der Grenze nicht zu warten.
In der Umgangssprache wird *brauchen* in Analogie zu den Modalverben ohne *zu* verwendet, aber das gilt in der Standardsprache nicht als korrekt.

5.2. Partizip I

Das Partizip I wird einfach gebildet: An den Infinitiv wird die Endung *-d* angehängt, wie z. B. *sprechen-d, laufen-d, lesen-d*. In Verbindung mit einem finiten Verb bleibt das Partizip I unverändert und zählt somit zu den infiniten Verbformen.

Er kam laufend (= im Laufschritt) *zum Treffen*. *Die Kinder gehen singend durch den Park*.

Im Satz bezieht sich das Partizip I auf das Subjekt des finiten Verbs (im Beispielsatz auf „er" bzw. „die Kinder") und dient als fakultativer (zusätzlicher) Informationsträger. Das Partizip I beschreibt eine Handlung, die gleichzeitig mit der Verbhandlung des Hauptsatzes abläuft, und wird verwendet, um einen Zustand oder eine Handlung zu beschreiben, die sich auf das Satzsubjekt bezieht.

Viel häufiger wird das Partizip I in Verbindung mit einem Substantiv verwendet, wobei es die adjektivischen Merkmale für Genus, Kasus und Numerus sowie den Deklinationstyp übernimmt: *die spielenden Kinder, das weinende Kind, der entscheidende Augenblick, die bestehende Hoffnung.*

5.3. Partizip II

Außer in der Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt, Vorgangs- und Zustandspassiv[14] kommt das Partizip II als notwendige Verbindung mit finiten Hilfs- und Vollverben (*Ich habe in den Ferien viel gelesen*)[15], in adjektivischem Gebrauch beim Substantiv (*eine geschriebene und gesendete E-Mail*) und in freien Verbindungen mit finiten Vollverben (*Obwohl von allen gewarnt, tat er das.*) vor.

- Was den adjektivischen Gebrauch des Partizip II betrifft, verhält es sich ähnlich wie das Partizip I im gleichen Gebrauch: Es übernimmt die adjektivischen Merkmale für Genus, Kasus, Numerus sowie den Deklinationstyp: *die betroffenen Seiten, das gelesene Buch, die verlorene Hoffnung, der geschriebene Brief.*

- Notwendige Verbindungen des Partizip II mit Vollverben findet man bei einer kleinen Gruppe von Verben, wobei das Subjekt des Partizips zumeist mit dem Akkusativobjekt identisch ist: *Das Kind bekam zu Weihnachten ein buntes Spielzeug-Schlagzeug geschenkt*. (= Das Kind bekam ein Spielzeug-Schlagzeug. Jemand schenkte es ihm.) *Wir fanden den Film gelungen*. (= Wir fanden, dass der Film gelungen war.) Eine weitere Möglichkeit der notwendigen Verbindung mit finitem *kommen* realisiert das Partizip II ähnlich wie das Partizip I: *Viele bewaffnete Polizisten kamen zum Tatort gerannt*. (= Viele Polizisten kamen, indem sie rannten). Bei dieser Verwendung hat das Partizip II eine adverbiale Funktion (bezieht sich auf die Art und Weise, wie die Handlung ausgeführt wird).

- Freie Partizip-II-Verbindungen sind auf besondere Gruppen von Verben beschränkt[16], die diversen Einschränkungen unterliegen, und gehören somit nicht zum primären Beschäftigungsfokus dieses Lehrbuches.

---

14 Mehr dazu in Kapitel 7.

15 S. Abschnitte 2.3. und 2.4.

16 Beispiele sind: *Zu Hause angekommen, schaltete ich gleich den Computer ein. Von der Lokomotive gezogen, fuhren 20 Wagen in den Bahnhof ein.*

Wir wiederholen:

- In der deutschen Verbmorphologie unterscheidet man finite und infinite Verbformen.
- Finite Verbformen verfügen über die Kategorien *Person, Numerus, Tempus, Genus* und *Modus*.
- Infinite Verbformen – Infinitiv, Partizip I und Partizip II – ändern ihre Form nicht und können bei der Prädikatsanalyse nur die Kategorie *Genus* signalisieren.
- Infinitiv I und II im Aktiv, Infinitiv I und II im Vorgangspassiv und Infinitiv I und II im Zustandspassiv; notwendige und freie Verbindungen
- Partizip I: fakultativer Informationsträger; adjektivischer Gebrauch
- Partizip II: notwendige und freie Verbindungen; adjektivischer Gebrauch

- Übung 50: Setzen Sie das verlangte Tempus nach dem Muster ein:
  Die Lampe (blinken) zweimal. (Plqpf.) – *Die Lampe hatte zweimal geblinkt*.
  Bestimmen Sie bei den zusammengesetzten Tempora die infinite Verbform und benennen Sie sie.

  a) Ihr (leihen) uns das Fahrrad. (Fut. II)

  _____

  b) Die Familie Müller (müssen/einkaufen). (Plqpf.)

  _____

  c) Das Warten (dauern) sehr lange. (Fut. I)

  _____

  d) Du (messen) die Länge der Wand. (Präs.)

  _____

  e) Diana (gebären) ein gesundes Kind. (Prät.)

  _____

  f) Er (schwören) ihr ewige Liebe und Treue. (Prät.)

  _____

  g) Wir (erschrecken) vor großen Hunden. (Perf.)

  _____

h) Meine Eltern (ausschimpfen) mich wegen der Verspätung. (Plqpf.)

_____

i) Die Schulkinder (niesen) fortwährend. (Perf.)

_____

j) Ihr (speisen) gern im Restaurant „Bayadera“. (Fut. II)

_____

- Übung 51: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Bestimmen Sie die infiniten Verbformen und benennen Sie sie.

a) Hast du den Regenschirm vergessen?

_____

b) Lasst euch nicht unterkriegen.

_____

c) Mario lag träumend auf dem Sofa.

_____

d) Du musst dir den Lernstoff gut einprägen.

_____

e) Gesagt, getan.

_____

f) Sie lehnte das Geschäftsangebot dankend ab.

_____

g) Lena hatte ihn dort nicht antreffen wollen.

_____

h) Dieser Mann vermag 200 Kilogramm zu stemmen.

_____

i) Als wir gestern den Aufsatz schreiben wollten, klopfte es an der Lehrzimmertür.

_____

j) Kaum hatte der Mann sich uns zugewandt und uns ein paar böse Blicke zugeworfen, erhob sich ein leises Kichern.

_____

k) Wir werden an euch denken.

_____

l) Einmal eingefroren, lässt sich dieses Nahrungsmittel nicht wieder tiefgefrieren.

_____

m) Wer befehlen will, der muss arbeiten können.

_____

- Übung 52: Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit dem Infinitv mit oder ohne *zu*.

a) Möchtest du es noch einmal (versuchen)?

_____

b) Ich brauche morgen nicht (mitkommen).

_____

c) Du weißt mich immer (überzeugen).

_____

d) Der Wagen bleibt wieder (stecken).

_____

e) Bei uns ist es üblich, im Haus die Schuhe (ausziehen).

_____

- Übung 53: Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit den Verben aus den Klammern und entscheiden Sie, ob der Infinitiv mit oder ohne *zu* verwendet wird. (*rauchen, schlagen, sein, kommen, warten, übertreiben, wohnen*)

a) Rahela lässt mich immer lange _____.

b) Mein Großvater pflegte Pfeife _____.

c) Diese Übung scheint sehr einfach _____.

d) Wir bleiben im alten Haus _____.

e) Du brauchst morgen nicht _____.

f) Manche Menschen neigen dazu, etwas _____.

g) Erol spürte sein Herz schneller _____.

- Übung 54: Entscheiden Sie, wo die Partikel *zu* steht.

a) Wann eine Geschichte richtig beginnt und wo eine Geschichte richtig beginnt, ist schwer _____ (festlegen).

b) Die Substantive sind im Deutschen immer _____ (großschreiben).

c) Aber sobald daraus Routine wird, fange ich wieder an, mich _____ (langweilen).

d) Kein Sportler würde auf den Gedanken kommen, über die Niederlage hämisch _____ (frohlocken).

e) Es ist überhaupt nicht Anliegen unseres Buches, die Überlegenheit unseres Systems anderen gegenüber _____ (demonstrieren).

f) Die Wissenschaftler treffen sich bei Kongressen, um miteinander _____ (fachsimpeln).

g) Im Winter pflegt man in den Wald zu fahren, um Holz _____ (heimbringen).

h) Professoren und Assistenten arbeiten zusammen und versuchen, das geplante Werk _____ (vollbringen).

i) Dieses Benehmen ist durch nichts _____ (rechtfertigen).

j) Es wird uns eine Ehre sein, an dem Empfang _____ (teilnehmen).

k) Der Maler verstand es, Pinsel und Palette meisterhaft _____ (handhaben).

l) Ein Programm will herausfinden, welche Menge an Wissen nötig ist, bevor ein KI-System selbstständig _____ (schlussfolgern) beginnt.

- Übung 55: Entscheiden Sie, wo die Partikel *zu* steht.
  Ein kleiner Tipp: Bei diesen Verben geht es darum, dass sie sowohl eine konkrete als auch eine übertragene Bedeutung realisieren können, wovon auch die Stellung der Partikel *zu* abhängt.

  a) *umschreiben*: Da der Ladeninhaber die alte deutsche Schrift nicht lesen kann, hat er einen Fachmann gebeten, die Zettel in deutsche Schrift _____.
  umschreiben: Marina versuchte, den Charakter ihrer Kinder _____.

  b) *durchfahren*: Die Lokomotivführer wurden schriftlich angewiesen, Langsamfahrstellen schneller als zulässig _____.
  durchfahren: Er verfolge die Strategie, ganz ohne Reifenwechsel _____ _____, was ihm durchaus zum Sieg verholfen hat.

  c) *unterstellen*: Allerdings wollte man nicht so weit gehen, der Firma eine absichtliche kriminelle Handlung _____ _____.
  unterstellen: Versuch das Fahrrad unter einem Schutzdach oder Baum _____, bis es aufhört zu regnen!

  d) übergehen: Vielen Unternehmen wird empfohlen, zur Technifizierung der Produktion _____.
  übergehen: Manchmal ist es gut, einen peinlichen Vorfall mit Stillschweigen _____.

  e) *untergraben*: Der ungesunde Lebensstil begann, seine Gesundheit _____.
  untergraben: Es ist nützlich, im Garten Dünger und Torfmull _____.

  f) *unterziehen*: Der Firmenberater hat vorgeschlagen, das Programm einem Test _____.

  unterziehen: Bei der großen Kälte ist es immer gut, noch einen warmen Pullover _____.

  g) übersetzen: Ist es heute überhaupt möglich, aus dem Aramäischen in eine andere Sprache _____?

übersetzen: Der Feuerwehr gelang es, die Verunglückten ans andere Ufer _____.

- Übung 56: Setzen Sie das fehlende infinite Verb als Partizip II ein.

  a) Das Gericht hat den Angeklagten aus Mangel an Beweisen _____ (freisprechen).

  b) Gestern haben wir bei unseren Freunden _____ (fernsehen).

  c) Das Journalistenteam hat seinen Standpunkt durch zahlreiche vernünftige Gründe _____ (rechtfertigen).

  d) Ein großes Flugzeug ist infolge eines Bruchs der Ölleitung bei Leipzig im Bundesland Sachsen _____ (notlanden).

  e) Die Bemühungen, neue Kapitalien für die Bank zu gewinnen, sind leider _____ (fehlschlagen).

  f) Hast du schon den Termin für die Projektberatung _____ (festlegen)?

  g) Ich habe gestern lange mit meiner besten Freundin _____ (telefonieren).

  h) Euer Plan, das Unternehmen zu retten, ist bedauerlicherweise _____ (misslingen).

  i) Meine Großeltern sind vor kurzem in eine kleinere Wohnung _____ (umziehen).

  j) Ein spezialisiertes Ingenieursteam hat die nötigen Daten _____ (sammeln) und _____ (analysieren).

- Übung 57: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Perfekt nach dem Muster:

  absagen, die Organisatoren, die Konferenz – *Die Organisatioren haben die Konferenz abgesagt*.

  a) verschließen, der Pförtner, die Tür, mit einem Riegel

  _____

  b) befragen, die Polizei, die Verdächtigten

c) schätzen, der Makler, das Grundstück, auf 5 000 Euro

d) zerfallen, die Mauern des Klosters, völlig

e) ausleihen, ich, meinem Verwandten, ein Videospiel

f) übernehmen, die bekannte Schauspielerin, eine Rolle, im neuen Theaterstück

g) einladen, du, viele Gäste, zu deinem Geburtstag

h) planen, wir, eine Italienreise, für Frühling 2025

i) anrufen, ich, dich, mehrmals, erfolgslos

j) bezweifeln, viele Forscher, die Richtigkeit der aufgestellten Hypothese

- Übung 58: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze mit den angegebenen Empfindungsverben im Perfekt.
  Ein kleiner Tipp: Empfindungsverben ersetzen bei der Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv II das Partizip II durch den Infinitiv (Ersatzinfinitiv), z. B.:
  Ich habe den Kuckuck im Wald rufen hören.

a) hören, du, deinen Nachbar, Mozart spielen

b) sehen, Larissa, ihre Freunde, aus dem Wagen steigen

c) fühlen, Max, die Spritze, in seine Haut eindringen

d) spüren, das Mädchen, sein Herz schneller schlagen

- Übung 59: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat. Bestimmen Sie die finite und infinite Verbform. Benennen Sie bei der finiten Verbform die Person, den Numerus und das Tempus. Benennen Sie auch die infinite Verbform.

a) Zusammen wollen die Unternehmen nun eine Plattform entwickeln, die es Autokonzernen ermöglicht, sogenannte softwaredefinierte Fahrzeuge besser zu entwickeln.

b) Die verheerenden Waldbrände im Umkreis der US-Metropole Los Angeles haben sich rasant auf eine Fläche von insgesamt fast 16 Quadratkilometern ausgebreitet.

c) Starker Wind mit einer Geschwindigkeit von bis zu 96 Kilometern pro Stunde facht das Feuer an und erschwert die Brandbekämpfung aus der Luft.

d) Am Dienstag hatte sich ein zunächst kleines Feuer am Westrand von Los Angeles durch heftige Winde rasch in ein Inferno verwandelt.

e) Die Bewohner von Pacific Palisades an der Pazifikküste mussten teils fluchtartig ihre Häuser verlassen.

f) Allerdings sind bereits mehrere Gebäude in Flammen aufgegangen, so die Behörden.

g) Mit Bulldozern hat die Feuerwehr abgestellte Autos aus dem Weg räumen müssen, um mit ihren Löschwagen weiterzukommen, berichtete der Sender KTLA.

h) Erst im Dezember hatte ein zerstörerischer Waldbrand in dem kalifornischen Küstenort Malibu gewütet.

i) Während manche Menschen bis zu 100 € ausgeben, um sich bei allen kommenden TV-Abonnement- und Streaming-Plattformen anzumelden, hat ein kleines Genie einen Weg gefunden, der es jedem ermöglicht, alle Kanäle von unseren Fernsehern aus legal zu empfangen (unabhängig vom TV-Modell und Jahr).

6. Rektion der Verben

Die **Rektion** der Verben ist ihre Eigenschaft, ein von ihnen abhängiges Substantiv (oder Pronomen) in einem bestimmten Kasus (Prädikativ[17], Kasusobjekt oder Präpositionalobjekt) zu fordern. Die von der Rektion des Verbs geforderten Kasus heißen *abhängige Kasus* (*casus obliqui*). Der Subjektsnominativ ist als *unflektierter, unabhängiger Kasus* markiert (*casus rectus*). Jedes Verb hat seine eigene Rektion[18]. Manche Verben regieren zwei verschiedene Kasus nebeneinander, andere regieren alternativ zwei oder mehr verschiedene Kasus, wobei oft ein Bedeutungsunterschied vorkommt. Die Eigenschaft der Rektion ist nicht unbedingt nur mit dem Verb verbunden. Es gibt auch Präpositionen (z. B. *von* + Dativ), Substantive (z. B. *Hoffnung auf* + Akkusativ) und Adjektive (z. B. *abhängig von* + Dativ), die die bestimmten Kasus regieren. Die Rektion der Verben bestimmt jedoch nicht, ob die Objekte obligatorisch oder fakultativ auftreten. Dieses Charakteristikum wird von der Valenz festgelegt. Die **Valenz** legt fest, welche Elemente ergänzt werden können oder müssen, und ob die Objekte obligatorisch oder fakultativ auftreten. So ist z. B. das Verb *empfehlen* dreiwertig *Ich* (Nom.) *empfehle dir* (Dat.) *diesen Kuchen* (Akk.).

Während nur eine begrenzte Zahl der Verben einen **Dativ** erfordert, wobei oft eine persönliche Beziehung des Subjekts zum Sachverhalt ausgedrückt wird (*Sie ähnelt ihrer Tante. Ich danke Ihnen* für Ihre Meldung. Mein neuer Mantel passt *mir überhaupt nicht mehr*.), verlangen die meisten deutschen Verben einen **Akkusativ**: *Ich lese jeden Tag eine lokale Zeitung. Meine Nachbarin kauft gern frisches Obst. In der Pause trinken wir schwarzen Tee und essen leckere Kuchen. Sie besuchen regelmäßig ihren alten Onkel.* Nach der Wendung *es gibt* und nach dem Vollverb *haben* steht ein Akkusativobjekt (*Es gibt keinen Beweis dafür. Ich habe einen alten Wagen.)*. Die meisten untrennbaren Verben (mit den Präfixen *be-, ver-, zer-*) regieren den Akkusativ: *Ich verlange eine Erklärung* für dieses unhöfliche Benehmen. Er zerbrach zufällig *einen Teller und eine Tasse. Sie verließ den Raum ohne Gruß.*

---

17 Auf das Subjekt oder Objekt bezogener und diesem eine Eigenschaft zuweisender eigenständiger Teil des Prädikats, z. B. *Moritz ist Leher. Er ist sehr fleißig. Monika bleibt ihren Idealen treu*. Das Prädikativ kommt nur im Zusammenhang bzw. als Ergänzung zu folgenden Verben vor: *sein, werden, bleiben, heißen, scheinen* und bezeichnet eine Gleichsetzung, die sich auf das Subjekt bezieht und aus verschiedenen Wortarten bestehen kann.

18 Eine Einteilung der Verben nach ihrer Rektion befindet sich in Anhang 2. Die Rektion des Verbs kann man auch im Wörterbuch nachschlagen.

Die Verben *sein* und *werden* sowie *bleiben* **(Kopulaverben***)*, *heißen*, *scheinen* können mit einem zweiten **Nominativ**, dem Prädikatsnominativ, gebraucht werden. *Die Katze ist ein Tier. Erwin wird später Ingenieur. Mein Vater blieb sein ganzes Leben lang ein aktives Mitglied des lokalen Wandervereins. Er schien ihnen der geeignetste Mann dafür zu sein. Euer Benehmen bleibt ein Rätsel für uns.*

Wir wiederholen:

- Die Rektion der Verben ist ihre Fähigkeit, ein von ihnen abhängiges Substantiv (oder Pronomen) in einem bestimmten Kasus (Prädikativ, Kasusobjekt oder Präpositionalobjekt) zu fordern.
- Die Valenz legt fest, welche Elemente im Satz stehen können oder müssen, und ob die Objekte obligatorisch oder fakultativ auftreten.
- **Kopulaverben** (*sein, werden, bleiben*), *heißen* und *scheinen* werden mit einem zweiten Nominativ (**Prädikatsnominativ**) gebraucht.

- Übung 60: Verbinden Sie den ersten Satzteil mit dem passenden Dativobjekt.

1) Das Rauchen schadet	a) dem Flüchtenden.
2) Der Polizeihund folgte	b) unseren Verwandten.
3) Das Mittagessen schmeckt	c) ihrer Cousine zum bestandenen Examen.
4) Der große Garten und das kleine Wochenendhaus gehören	d) Ihnen für Ihre großzügige Hilfe.
5) Nina gratulierte	e) dir und deiner Gesundheit.
6) Wir danken	f) mir hervorragend.

- Übung 61: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze mit dem Dativ im Perfekt nach dem Muster:
  Ina / helfen / gern / ihrer Schwester – Ina hat ihrer Schwester gern geholfen.

  a) Arnold / begegnen / seinem Schulfreund / auf dem Spielplatz

  _____

  b) sein Name / einfallen / mir / plötzlich

  _____

  c) die fachliche Kompetenz / fehlen / den Kandidaten

  _____

  d) die Entzifferung der alten Inschrift / gelingen / dem Forscherteam

e) die neue österreichische Filmreihe / gefallen / uns allen

f) der Lehrer / erklären / den Schülern und Schülerinnen / eine schwierige Aufgabe

g) die Radfahrerin / ausweichen / dem Moped / zum Glück

h) die letzten Läufer / sich nähern / dem Ziel

i) etwas Unerwartetes / passieren / euch

j) eine solche Handlungsweise / widersprechen / ihrem Wesen

- Übung 62: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze mit dem Akkusativ im Perfekt und Präteritum nach dem Muster:
  Theo / fragen / eine Frau / nach dem Weg – Theo fragte eine Frau nach dem Weg. Theo hat eine Frau nach dem Weg gefragt.

a) ihr / besuchen / in Wien / das Naturhistorische Museum

b) die Eltern / loben / ihre Kinder / für ihre Hilfe bei der Hausarbeit

c) sie / besichtigen / in Berlin / viele Ausstellungen und Gemäldesammlungen

d) die Journalisten / interviewen / berühmte Regisseure oder Schauspieler

e) die Klasse / erarbeiten / im Geographieunterricht / einen interessanten Exkursionsbericht

f) Susanne und Rolf / lieben / die Bequemlichkeit und den Luxus

g) du / kennen / meine Vorzüge und Schwächen

h) man / pflanzen / in einem großen Garten / zuerst/ Bäume

i) diese Firma / bauen / Straßen und Brücken

j) das Dorf / hat / eine kleine aber wertvolle Bibliothek

- Übung 63: Ergänzen Sie die fehlenden Verben im Präteritum mit dem Dativ und Akkusativ. Bei solchen Verben ist das Dativobjekt im Allgemeinen eine Person und das Akkusativobjekt eine Sache.
  Meine Tante _____ (haben) Geburtstag. Ich _____ (schenken) meiner Tante ein asiatisches Kochbuch. Meine Tante _____ (sein) eine begeisterte Köchin, sie _____ (finden) das Kochbuch super! Meine Schwester _____ (geben) unserer Tante einen Gutschein für einen Kochkurs und meine Mutter _____ (schenken) ihrer Schwester modernes Geschirr. Am Nachmittag _____ (kommen) die Gäste. Sie _____ (trinken) Kaffee und _____ (essen) den wunderbaren Schokoladenkuchen. Mein Vater _____ (tragen) zu diesem Anlass seine neue Krawatte. Gegen 20 Uhr _____ (gehen) die Gäste nach Hause. Meine Schwester _____

(bringen) unsere Eltern und unsere Tante mit dem Auto ins Kino. Sie (Pl.) _____ (treffen) dort ihre Freunde. Ich _____ (aufräumen) die Wohnung _____ Um 24 Uhr _____ (abholen) mich meine Schwester in der Wohnung _____.

- Übung 64: Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.
  Frank hatte sich schon lange _____ den Nachmittag mit Lina gefreut und war _____ ihrem Plan einverstanden. Vor dem Theater hat er lange _____ sie gewartet. Dann hat er _____ ihr zu Hause angerufen und _____ ihr gefragt. Sie war nicht da und er konnte nicht _____ ihr sprechen. Nach einer Stunde kam sie endlich. Sie hat sich sofort bei ihm entschuldigt. Sie hat angeblich zu Hause lange _____ ihrem Handy gesucht.

- Übung 65: Ergänzen Sie das passende Wort (die passende Präposition).

  a) Schreibst du diese Ansichtskarte _____ deine Cousine oder _____ deinen Cousin?

  b) Schon jetzt zu Weihnachten freue ich mich _____ die kommenden Osterferien.

  c) Warum denkst du noch immer _____ deinen Ex-Freund?

  d) In einem großen Lexikon las ich _____ alle Chemienobelpreisträger.

  e) Seid ihr _____ allen euren Schulnoten zufrieden?

  f) Du musst besser _____ seine Worte aufpassen, denn sonst verpasst du das Wichtigste in der Vorlesung.

  g) Ich kann _____ das Projekt noch nicht alles erzählen, aber einiges darf ich schon sagen.

  h) Ema hat Tom sofort _____ der extravaganten Brille erkannt.

  i) Die Großeltern wunderten sich _____ die große Weltkenntnis ihrer Enkelkinder.

  j) Warum habe ich mich bloß _____ diese teure Wohnung entschieden?

  k) Wir möchten Ihnen _____ das Geschenk herzlich danken.

  l) Schon seit vielen Jahren protestieren die Umweltaktivisten weltweit _____ den Weiterbetrieb von umweltschädlichen Industrieanlagen, Kernkraftwerken und Mülldeponien.

- Übung 66: Setzen Sie das richtige Fragewort ein und antworten Sie mit Hilfe der in Klammern angegebenen Wörter wie im Beispiel:
  _____ *hat der Redner gebeten? (um Ruhe)*
  Worum hat der Redner gebeten? Er hat um Ruhe gebeten.

  a) _____ warten Sie? (Paketlieferung)

  _____

  b) _____ hast du deinem Neffen geholfen? (Schulaufgaben)

  _____

  c) _____ haben sie uns überzeugt? (Glaubwürdigkeit einer Aussage)

  _____

  d) _____ hat sich der Lottospieler verlassen? (das pure Glück)

  _____

  e) _____ hat sich das Kind bei den Eltern bedankt? (Geburtstagsgeschenk)

  _____

  f) _____ haben sich die Austauschstudenten erinnert? (Sprachkurs und Praktikum)

  _____

  g) _____ fehlt es den heutigen Menschen? (Mut, Entschlossenheit und Tatkraft)

  _____

  h) _____ sollte man immer glauben? (Träume und Wunder)

  _____

- Übung 67: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat, bestimmen Sie die Kategorien der finiten Verbformen, benennen Sie die infiniten Verbformen und versuchen Sie, die Rektion des Vollverbs zu bestimmen.

  Der ADAC hat eine Rangliste der besten Autos für das Jahr 2024 aufgestellt. Dabei bewertete der Automobilklub die Wagen eigenen Angaben zufolge nach 300 Kriterien, wie Verbrauch, Innenraumgröße und Bedienbarkeit. Auffällig dabei: Reine Elektroautos haben in dem Test des ADAC trotz hoher Preise überzeugt. Fahrzeuge mit Elektromotor haben die ersten sieben

Plätze belegt. Ganz an die Spitze hat es laut ADAC »ein braves Familienauto« geschafft.

E-Autos schnitten laut ADAC beispielsweise beim Antrieb besser ab als Dieselautos, Benziner oder Hybridfahrzeuge – etwa, weil sie geräuscharmer fahren, eine starke Beschleunigung haben und das Getriebe nicht ruckelt. Zudem gab es Pluspunkte in der Umweltkategorie: E-Autos werden immer sparsamer und verbrauchen weniger Strom, erklärten die Autoexpertinnen und -experten.

7. Genera Verbi (Geschlecht der Verben)

Neben dem Aktiv gibt es in der deutschen Verbmorphologie noch das **Passiv**. Das Aktiv und das Passiv zählen zu den **Genera** (Sg. das Genus). Das Genus Verbi ist die formale Kategorie des Verbs, die die semantischen Rollen der durch das Verb vorgegebenen Handlungsbeteiligten (im Deutschen Aktiv und Passiv) ausdrückt. Im aktivischen Satz *Die Großmutter kocht die Suppe* ist das Subjekt ein aktiver persönlicher Täter, der eine Handlung bewusst ausführt. Das Aktiv stellt somit eine Verbform dar, die eine vom Satzgegenstand her gesehene Richtung einer Tätigkeit, eines Verhaltens, eines Geschehens o. Ä. ausdrückt.

Wenn man vom Passiv redet, unterscheidet man das **Vorgangspassiv** (oder das *werden*-Passiv) und das **Zustandspassiv** (oder das *sein*-Passiv). *Werden* und *sein* sind die Hilfsverben, die bei der Bildung von Vorgangs- und Zustandspassiv verwendet werden. Das wesentliche Merkmal der deutschen Passivformen ist, dass beim Vorgangspassiv das Geschehen, die Handlung oder der Vorgang im Vordergrund steht, während das Zustandspassiv das Resultat einer Handlung oder den neuen Zustand nach einer vollzogenen Handlung ausdrückt. Beim Vorgangspassiv braucht das Agens bzw. der Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens nicht genannt zu werden und beim Zustandspassiv wird das Agens in der Regel nicht genannt.
Die Suppe wird (von der Großmutter) gekocht. (Vorgangspassiv – im Vordergrund ist der Vorgang)
Die Suppe ist gekocht. (Zustandspassiv – im Vordergrund ist das Resultat des Vorgangs)

7.1. Das Vorgangspassiv (das *werden*-Passiv)

Das Vorgangspassiv wird direkt vom Aktiv abgeleitet und ist von der **Bildung** her eine **zusammengesetzte** Form. Es wird aus den konjugierten Formen des Hilfsverbs *werden* + Partizip II des Vollverbs gebildet. Im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II verliert das Partizip II von *werden* das Präfix *ge-: Ich bin geimpft worden*. Nicht: *Ich bin geimpft geworden**.

7.1.1. Zur Formenbildung

Die folgenden Tabellen bieten eine Übersicht zur Bildung von einzelnen Tempora im Vorgangspassiv.

Präsens Vorgangspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *werden*)**	**Partizip II**
ich	werde	verletzt; geimpft
du	wirst	verletzt; geimpft
er, sie, es	wird	verletzt; geimpft
wir	werden	verletzt; geimpft
ihr	werdet	verletzt; geimpft
sie, Sie	werden	verletzt; geimpft

Präteritum Vorgangspassiv

Person	**Hilfsverb (Präteritumform von *werden*)**	**Partizip II**
ich	wurde	verletzt; geimpft
du	wurdest	verletzt; geimpft
er, sie, es	wurde	verletzt; geimpft
wir	wurden	verletzt; geimpft
ihr	wurdet	verletzt; geimpft
sie, Sie	wurden	verletzt; geimpft

Perfekt Vorgangspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *sein*)**	**Partizip II des Vollverbs**	***worden***
ich	bin	verletzt geimpft	worden worden
du	bist	verletzt geimpft	worden worden
er, sie, es	ist	verletzt geimpft	worden worden
wir	sind	verletzt geimpft	worden worden
ihr	seid	verletzt geimpft	worden worden
sie, Sie	sind	verletzt geimpft	worden worden

Plusquamperfekt Vorgangspassiv

Person	**Hilfsverb (Präteritumform von *sein*)**	**Partizip II des Vollverbs**	***worden***
ich	war	verletzt geimpft	worden worden
du	warst	verletzt geimpft	worden worden
er, sie, es	war	verletzt geimpft	worden worden
wir	waren	verletzt geimpft	worden worden
ihr	wart	verletzt geimpft	worden worden
sie, Sie	waren	verletzt geimpft	worden worden

Das Perfekt und das Plusquamperfekt im Vorgangspassiv haben eine spezifische Verbform im infiniten Verbteil (*worden* wie in z. B. *geschrieben worden*, *verletzt worden*, *gefragt worden*). Es wird vorgeschlagen, die gesamte infinite Verbform zwecks Unterscheidung vom Partizip Perfekt (z. B. *geschrieben*, *verletzt*, *gefragt*) als Partizip Perfekt Vorgangspassiv (z. B. *geschrieben worden*, *verletzt worden*, *gefragt worden*) zu bezeichnen[19].

Die Verbform *worden* ist eine besondere, präfixlose, verkürzte Form des Partizips *geworden*. Sie kommt nur im infiniten Verbteil des Perfekts und Plusquamperfekts im Vorgangspassiv vor, bzw. ihr Gebrauch ist nur auf diese grammatische Funktion beschränkt.

Futur I Vorgangspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *werden*)**	**Partizip II + Infinitiv *werden* (Infinitiv I Vorgangspassiv)**
ich	werde	verletzt werden; geimpft werden
du	wirst	verletzt werden; geimpft werden
er, sie, es	wird	verletzt werden; geimpft werden
wir	werden	verletzt werden; geimpft werden

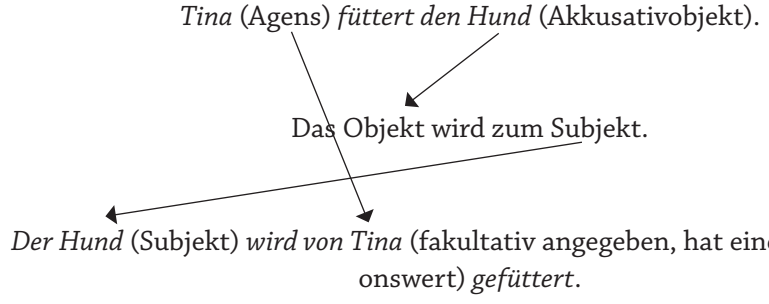
[19] Der Vorschlag der Autorin.

ihr	werdet	verletzt werden; geimpft werden
sie, Sie	werden	verletzt werden; geimpft werden

Futur II Vorgangspassiv

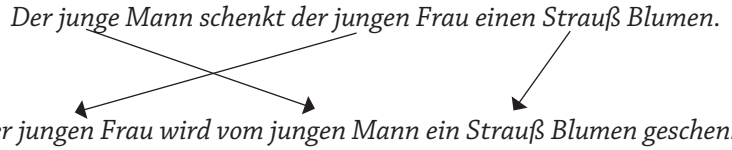
Person	**Hilfsverb (Präsensform von *werden*)**	**Partizip II + *worden* + Infinitiv *sein* (Infinitiv II Vorgangspassiv)**
ich	werde	verletzt worden sein; geimpft worden sein
du	wirst	verletzt worden sein; geimpft worden sein
er, sie, es	wird	verletzt worden sein; geimpft worden sein
wir	werden	verletzt worden sein; geimpft worden sein
ihr	werdet	verletzt worden sein; geimpft worden sein
sie, Sie	werden	verletzt worden sein; geimpft worden sein

Bei der Umformung vom Aktiv ins Vorgangspassiv spielt die syntaktische Struktur des aktivischen Satzes eine wichtige Rolle. Der aktivische Satz enthält ein transitives Verb, z. B. *Tina füttert den Hund. Tina* ist das Agens, das bewusst und gewollt etwas tut. *Der Hund* ist das Akkusativobjekt, das das Verb *füttern* rektionsbedingt verlangt. Bei der Umwandlung ins Passiv wird das Akkusativobjekt (*den Hund*) zum Subjektsnominativ (*der Hund*). Das Agens aus dem aktivischen Satz wird im passivischen durch die Phrase *von* + Subjekt des aktivischen Satzes angegeben. In diesem Beispiel ist das syntaktische Subjekt vorhanden und man bezeichnet diese Form als **persönliches Passiv**.



Im Beispiel *Man organisiert ein Volksfest mitten im Dorf* ist das syntaktische Subjekt das unspersönliche Pronomen *man*, das der Verallgemeinerung eines persönlichen Subjekts dient und nur im Aktiv vorkommt. Die Transformation ins Passiv lautet *Es wird ein Volksfest mitten im Dorf organisiert*, wobei *man* aus dem aktivischen Satz durch das formale Subjekt *es* im passivischen Satz ersetzt wird. Diese Form wird als **unpersönliches** Passiv bezeichnet.

Außer mit transitiven Verben, die ein Akkusativobjekt enthalten, wird das Vorgangspassiv mit anderen passivfähigen Verben, die einen weiteren Kasus (Dativ, Genitiv oder Präpositionalkasus) regieren, gebildet. Im Beispiel



haben wir eine **mehrgliedrige** Konstruktion: das Agens aus dem aktivischen Satz wird durch *von* + das syntaktische Subjekt angegeben (*der junge Mann* → *vom jungen Mann*), das Dativobjekt aus dem aktivischen Satz bleibt im gleichen Kasus im passivischen Satz (*der jungen Frau* → *der jungen Frau*) und das Akkusativobjekt aus dem aktivischen Satz wird zum Subjektsnominativ im passivischen Satz (*einen Strauß Blumen* → *ein Strauß Blumen*). Diese Form ist auch ein persönliches Passiv und unterscheidet sich im Informationswert nicht vom Aktiv.

Was den Anschluss des Agens betrifft, wird im Vorgangspassiv das Agens gewöhnlich mit Hilfe der Präpositionen *von* oder *durch* angeschlossen, ohne dass dabei ein wesentlicher Bedeutungsunterschied entsteht:
Ihnen wird das Paket durch einen Versandservice geliefert.
Ihnen wird das Paket von einem Versandservice geliefert.
Die Stadt wurde durch ein Erdbeben fast völlig zerstört.
Die Stadt wurde von einem Erdbeben fast völlig zerstört.

Ein Bedeutungsunterschied zwischen *von* und *durch* wird meist nur dann empfunden, wenn beide im gleichen Satz nebeneinanderstehen und dadurch in Opposition zueinander treten:
Wir waren von seinem Eintreffen durch einen Bekannten verständigt worden.
Er wurde von einem Kriminellen durch einen Schuss getötet.

Von erscheint vorwiegend bei Personen, Abstrakta und seltener bei Gegenständen, *durch* umgekehrt vor allem bei Gegenständen, Abstrakta und seltener bei Personen.

7.1.2. Zur Bildung des Vorgangspassivs mit Modalverben

Wenn man das Vorgangspassiv in Äußerungen verwendet, steht die Handlung bzw. die Aktion im Fokus, und nicht die Person. Mit einem Modalverb bekommt ein Passivsatz eine bestimmte Wichtigkeit wegen der **semantischen Schattierung** durch den **modalisierenden Wert**. Im Satz *Der Müll muss getrennt werden* wird durch *müssen* klar, dass Müll trennen eine Pflicht und keine Option / Möglichkeit ist. Der Satz steht im Passiv, weil jeder diese Regel beachten muss. Wenn es eine Option / Möglichkeit wäre, würde der Satz *Der Müll soll / kann getrennt werden* lauten. Das Konstrukt kann auch mit einem anderen Modalverb ergänzt werden, je nach dem angestrebten kommunikativen Ziel, z. B. *Die Schulaufgaben sollen regelmäßig gemacht werden. Hier darf nicht geraucht werden. Die Phrase kann umformuliert werden.*

Das Vorgangspassiv mit Modalverb kann man in allen Zeitformen bilden, jedoch wird das Vorgangspassiv Futur II mit Modalverben wegen seiner komplizierten fünfgliedrigen Form auch von Muttersprachlern fast nicht gebraucht. Die gebräuchlichsten Formen sind das Präsens, das Präteritum und das Futur I.

Tempus	**Aktiv**	**Vorgangspassiv**
Präsens	Der Mechaniker muss das Auto reparieren.	Das Auto muss repariert werden.
Präteritum	Der Mechaniker musste das Auto reparieren.	Das Auto musste repariert werden.
Perfekt	Der Mechaniker hat das Auto reparieren müssen.	Das Auto hat repariert werden müssen.
Plusquamperfekt	Der Mechaniker hatte das Auto reparieren müssen.	Das Auto hatte repariert werden müssen.
Futur I	Der Mechaniker wird das Auto reparieren müssen.	Das Auto wird repariert werden müssen.
Futur II	Der Mechaniker wird das Auto (bis Samstag) repariert haben müssen.	Das Auto wird repariert worden sein müssen.

Bei anderen Personen im Singular und Plural wird das finite Verb den Kategorien Person und Numerus angepasst.

7.1.3. Zur Semantik des Vorgangspassivs

Das Aktiv („Tatform", „Tätigkeitsform") wird als Verbform bezeichnet, die eine vom Satzgegenstand her gesehene Richtung einer Tätigkeit, eines Verhaltens,

eines Geschehens o. Ä. ausdrückt. Das Passiv („Leideform") wird als Verhaltensrichtung des Verbs bezeichet, die von der im Satzgegenstand genannten Person oder Sache her gesehen wird, die von einer Handlung betroffen ist. Obwohl es für das Aktiv auch die Bezeichnungen „Tatform" und „Tätigkeitsform" gibt, drückt das Aktiv sehr oft gar keine Tätigkeit aus: *Mario wohnt in Hamburg. Angelina bekommt eine Hochzeitseinladung. Linz befindet sich in Oberösterreich und liegt auf halbem Weg zwischen Salzburg und Wien.* Genauso ist das Passiv sehr oft keine „Leideform", sondern kann ein besonders aktivisches Verhalten bezeichnen: *Auf der Geburtstagsparty wurde laut gelacht und gesungen, fröhlich getanzt und bis spät in die Nacht gefeiert*. Dementsprechend lässt sich sagen, dass das Aktiv und das Vorgangspassiv vielmehr den gleichen Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven ausdrücken, als dass sie ihn als eine Tat- oder Leideform darstellen. Das Aktiv ist agensorientiert, das Vorgangspassiv geschehensbezogen und das Zustandspassiv resultatsbezogen:

- Im Satz *Der Pförtner öffnet die Tür* ist das Agens der Pförtner, der die Tür öffnet, d.h. diese Handlung gewollt und absichtlich ausführt. Das Augenmerk richtet sich auf das Agens als aktiven Täter.
- Im Satz *Die Tür wird (vom Pförtner) geöffnet* ist nicht mehr das Agens im Fokus, sondern das Geschehen bzw. der Prozess des Türöffnens. Das Agens ist in den Klammern fakultativ angegeben.
- Im Satz *Die Tür ist geöffnet* wird der neue Zustand, das Resultat des Prozesses ausgedrückt – der Prozess ist abgeschlossen und das Agens wird gar nicht genannt.

Wegen seines prozessualen Charakters wird das Vorgangspassiv oft in fachwissenschaftlichen Texten, in Nachrichten, in verallgemeinernden Aussagen sowie in der Behörden- und Juristensprache verwendet:

- *Anwender müssen in der Nutzung von Software geschult werden.; In den meisten Fällen bedeuten neue digitale Lösungen, dass bestehende Systeme stark verändert oder zur Gänze durch neue ersetzt werden.*
- *Sinners Erklärung wird als glaubwürdig eingestuft, er wird von der zuständigen International Tennis Integrity Agency (ITIA) freigesprochen.*
- *Menschen werden durch personalisierte Werbung verführt.*
- *Der Widerspruch kann zur wirksamen Ersetzung der Schriftform auch in elektronischer Form eingereicht werden.*

7.1.4. Restriktionen für die Bildung des Vorgangspassivs

Das Vorgangspassiv können – wie schon erwähnt – transitive Verben bilden, bzw. solche, die obligatorisch ein Akkusativobjekt bei sich haben. Das ist die erste, jedoch keine hinreichende Bedingung für die Passivbildung. Obwohl viele Verben im Deutschen echte transitive Verben sind, gibt es Verben, die zwar einen Akkusativ bei sich haben, aber **nicht passivfähig** sind:

- wenn der Akkusativ **kein Objekt**, sondern eine **Adverbialbestimmung** (durch ein Adverb ersetzbar) ist:
  Die Rezensenten begutachten das Manuskript. Die Rezensenten begutachten es. Das Akkusativobjekt kann man durch ein Pronomen ersetzen.
  Die Rezensenten begutachten jeden Monat diverse Manuskripte. Die unterstrichene Phrase im Akkusativ ist eine Adverbialbestimmung und bleibt im passivischen Satz unverändert: *Diverse Manuskripte werden jeden Monat von den Rezensenten begutachtet.*
  Vor 10 Jahren wohnte ich in Bern. Dort habe ich jeden Nachmittag im Botanischen Garten verbracht. Die unterstrichene Phrase im Akkusativ ist eine Adverbialbestimmung.

- wenn das Akkusativobjekt in Verbindung mit einem **Infinitiv bei Hilfsverben** oder bei Verben mit **Infinitiv** ohne ***zu*** steht:
  Er kann sie besuchen. → **Sie wird (von ihm) besuchen gekonnt.* aber *Sie kann von ihm besucht werden*. In diesem Satz fungiert das Modalverb *können* als Hilfsverb und schattiert die Bedeutung (vgl. 7.1.2.), und nicht als Vollverb (das Vollverb ist *besuchen*).
  Er sieht sie um die Ecke laufen. → **Sie wird (von ihm) um die Ecke laufen gesehen.*

- wenn der Nominativ **kein Agens** ist:
  Das Gras wächst schnell nach dem Regen. Die Einwohnerzahl in Großstädten wächst ständig. – Das Subjekt ist kein Agens, bzw. kein aktiver Täter, der die im Verb ausgedrückte Handlung nicht beeinflussen kann.

- **reflexive Verben**, die ein Reflexivpronomen als Objekt haben:
  Das Kind wäscht sich. → **Das Kind wird (von sich) gewaschen.*
  Der Vater rasiert sich jeden Tag. → **Der Vater wird (von sich) rasiert.*
  Anmerkung: Wenn anstatt des Reflexivpronomens ein echtes Akkusativobjekt bei diesen Verben steht, kann man den Satz ins Vorgangspassiv transformieren, z. B. *Die Mutter wäscht das Kind.* → *Das Kind wird (von*

der Mutter) gewaschen. Der Frisör rasiert den Mann. → *Der Mann wird (vom Frisör) rasiert.*

- **pseudo-transitive** oder **Mittelverben**, die zwar einen Akkusativ bei sich haben, aber nicht passivfähig sind:

  a) Verben der **Haben-Relation** (*bekommen, behalten, besitzen, empfangen, haben, kriegen*)
  Du hast Geschwister. → **Geschwister werden (von dir) gehabt.*
  Ihr bekommt einen Hund. → **Der Hund wird (von euch) bekommen.*
  Sie besitzen einen Bauernhof. → **Der Bauernhof wird (von ihnen) besessen.*

  b) wenn der Akkusativ einen **Betrag oder Inhalt** bei bestimmten Verben bezeichnet (*enthalten, kosten, wiegen, gelten, umfassen*):
  Die Dose enthält nichst. → **Nichts wird (von der Dose) enthalten.*
  Der Kürbis wiegt 5 Kilo. → **5 Kilo werden (vom Kürbis) gewogen.*
  Das komplette Menü kostet 20 Euro. → **20 Euro werden (vom kompletten Menü) gekostet.*

  c) wenn der Akkusativ **etwas Vorhandenes** nach *es gibt* ausdrückt:
  In der Pause gibt es Kaffee und Kuchen. → **Kaffee und Kuchen werden gegeben.*

  d) **unpersönliche Verben**: *Es regnet / schneit / donnert / blitzt / weht / …*

  e) wenn der Akkusativ den **Träger** eines physischen oder psychischen Zustands bezeichnet (*frieren, frösteln, jucken, freuen, wundern*):
  Deine Erfolge freuen mich immer. → **Ich werde (von deinen Erfolgen) gefreut.*

  f) die Verbgruppe (*erfahren, kennen, wissen*), in der der Akkusativ einen **Gedankengehalt** bzw. etwas Gewusstes ausdrückt:
  Wir kennen die Gegend aus eigener Anschauung. → **Die Gegend wird (von uns) aus eigener Anschauung gekannt.*

  g) wenn der Akkusativ einen Körperteil oder ein am Körper getragenes Kleidungsstück (eine **Teil-von-Relation**) ausdrückt:
  Sie senkte ihre Augen und schwieg. → **Die Augen wurden (von ihr) gesenkt.*
  Der Schauspieler setzte einen hohen schwarzen Hut auf. → **Ein hoher shwarzer Hut wurde (von ihm) aufgesetzt.*

Weitere nicht passivfähige Verben sind:

- **Verben mit dem Dativ**: ähneln, behagen, belieben, entsprechen (= korrespondieren), fehlen, gebühren, gefallen, gehören, gleichen, mi*ssfallen, munden, nahen, schmecken, widerstreben, willfahren, ziemen* u. a.
- **Verben mit dem Genitiv**: *bedürfen, entraten, ermangeln* u. a.
- **Verben mit einer Präpositionalgruppe**: *abhängen von, abstechen gegen/von, aussehen nach, basieren auf, beruhen auf, bestehen in, bestehen aus, dienen zu, differieren in, duften nach, enden auf, erhellen aus, fehlen an, führen zu, gehören zu, gelten für, hängen an, neigen zu, passen zu, resultieren aus, riechen nach, stinken nach, taugen zu, teilhaben an, vertrauen auf, widerhallen von, wissen um/von* u. a.
- **absolute Verben**[20]: *anmuten, aussehen, blühen, einschlafen, funktionieren, hinfallen, kränkeln, rauschen, regnen, schlafen, schneien, sinken, sterben, verschwinden, wachsen* u. a.
- fast alle Verben, die das **Perfekt mit *sein*** bilden (*sein, laufen, wandern, fallen, kommen u. a.*):
- **Modalverben**, wenn sie als Vollverben auftreten: *Kannst du Spanisch? Du darfst alles, ich nichts.*

Wir wiederholen:

- Das Vorgangspassiv beschreibt einen Prozess, wobei die Handlung im Vordergrund steht und nicht das Agens*: Das Fenster wird geöffnet.*
- Das Vorgangspassiv wird mit dem Hilfsverb *werden* und dem Partizip II des Vollverbs gebildet.
- Das Zustandspassiv beschreibt das Ergebnis einer vorausgegangenen abgeschlossenen Handlung: *Das Fenster ist geöffnet*.
- Das Zustandspassiv wird mit dem Hilfsverb *sein* und dem Partizip II des Vollverbs gebildet.
- Einige Verben können kein Passiv bilden.
- Verwendungsbereich: in beschreibenden Texten, in Nachrichten, in verallgemeinernden Aussagen, in der Behörden- und Juristensprache.

[20] Absolute Verben gehören zu den intransitiven Verben. Außer dem Subjekt brauchen sie keine weitere Ergänzung im Satz: *Es schneit. Die Rosen blühen. Der Regen rauscht.*

- Übung 68: Finden Sie in den folgenden Beispielen alle Prädikate im Vorgangspassiv und bestimmen Sie in welchem Tempus sie stehen.

  a) In Science-Fiction-Filmen wird die Landwirtschaft von morgen als durchtechnisiert und vollautomatisiert dargestellt. Roboterarme ernten Gemüse in futuristischen Gewächshäusern, künstliches Licht simuliert Tageszyklen, und Landwirte steuern ihren Betrieb ausschließlich von riesigen Kontrollbildschirmen aus.

  b) Im Boden wird Stickstoff durch Mikroorganismen in Nitrat umgewandelt, das wasserlöslich und somit besonders mobil ist. Vor allem nach der Ernte und bei starken Regenfällen gelangt überschüssiges Nitrat schnell ins Grundwasser.

  c) In Zusammenarbeit mit „Schneiderbauer Gewürze“ aus dem Innviertel und mit dem technischen Partner „Blickwinkel“ wurden die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen im Gewürzanbau erforscht. Das Projekt konzentrierte sich am Beispiel Blaumohn- und Kümmelanbau auf zwei Bereiche: die drohnengestützte Aussaat und die optimierte Düngung.

  d) Heidlmayr, der für seine Masterarbeit mit dem Chimney Award ausgezeichnet wurde, ist sich sicher: „Gerade in Zeiten strengerer Regularien für Düngung und Pflanzenschutz wird die Präzisionslandwirtschaft immer wichtiger.“ Die Erkenntnisse von „Digiherb“ sind in der Öffentlichkeit auf großes Interesse gestoßen und wurden großteils positiv aufgenommen.

e) Als Fels in der Brandung ist der Tourismus schon öfters beschrieben worden, wenn es wirtschaftlich nicht so gut lief. Dies scheint im dritten Jahr der Rezession, in das Österreich nach diversen Prognosen gerade eingebogen ist, nicht anders.

f) Die Angaben zu den geplanten Urlaubsausgaben stammen aus dem Ruefa-Reisekompass, der am Dienstag vorgestellt wurde. Zum Urlaubsbudget und vielen anderen Aspekten des Reiseverhaltens befragt wurden Mitte November 1563 Personen über 18 Jahren.

g) Weil Gäste immer größeren Wert auf Qualität bei der Unterkunft legen, wird von der Branche mehr investiert. Das zeigen Zahlen der Tourismusbank ÖHT.

h) Der norwegische Zuchtlachs stammt aus dem „Reagenzglas“, wurde von Menschenhand an Land gezeugt und wird hier in Netzen bis zur Schlachtreife gehalten. Der heimische Wildlachs dagegen lebt seit Jahrtausenden den Zyklus des „Königs der Fische“, wie ihn nicht nur die Isländer nennen.

i) Zu dieser Zeit wurden, um ein Kilogramm Lachs zu produzieren, vier bis fünf Kilogramm Sardinen, Sardellen und ähnliche Fische gebraucht, die dann zu Fischmehl und Fischöl verarbeitet wurden.

j) Die Angeltouristen bezahlen viel Geld, um wilde Lachse zu fangen: Umgerechnet 650 Euro kostet allein die Tageslizenz. Unterkunft, Verpflegung und Flug kommen noch dazu. Pro Tag darf ein Lachs gefangen werden, jeder weitere muss zurückgesetzt werden.

_____

_____

_____

- Übung 69: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat, bestimmen Sie die Kategorien der finiten Verbformen und benennen Sie die infiniten Verbformen.

a) Die Wände im Haus werden gestrichen.

_____

b) Du bist für deine fleißige Arbeit und Leistung gelobt und gepriesen worden.

_____

c) Nach etwa 20 Minuten wurde das Spiel noch einmal für etwa anderthalb Minuten angepfiffen.

_____

d) Bis zum Jahresende sollen noch 500 Wohnungen fertiggestellt werden.

_____

e) Ein neuer Aufruf war letzte Woche an das Schwarze Brett geschlagen worden.

_____

f) Wir sind gar nicht gefragt worden.

_____

g) Die Kosten werden auf alle gleichmäßig verteilt.

_____

h) Das Volksfest ist gut organisiert worden.

_____

i) Der Gegner konnte mit vereinter Kraft überwunden werden.

_____

j) Im digitalen Zeitalter werden weltweit immer mehr elektronische Geräte verkauft werden.

- Übung 70: Bilden Sie aus dem Sprachmaterial Sätze im Vorgangspassiv. Das formale Subjekt *es* kann man auch durch ein anderes Satzglied ersetzen.
  Beispiel: viele neue Wohnungen / bauen / im neuen Stadtviertel – *Es werden viele neue Wohnungen im neuen Stadtviertel gebaut. Viele neue Wohnungen werden im neuen Stadtviertel gebaut.*

  a) auf diesen Umstand / achten (Präsens)

  ---

  b) Widerstand / gegen schlechte Wohnungspolitik / leisten / seit einigen Monaten (Präsens)

  ---

  c) viele neue Läden / eröffnen / im Szeneviertel (Präteritum)

  ---

  d) über auftretende Probleme / intensiv / diskutieren (Präsens)

  ---

  e) gegen Ausländerfeindlichkeit / demonstrieren / am Montag (Futur I)

- Übung 71: Bestimmen Sie das Tempus in den folgenden Sätzen und verwandeln Sie sie vom Aktiv ins Vorgangspassiv. Achten Sie auf das Akkusativobjekt. Das Prädikat soll im Vorgangspassiv im gleichen Tempus stehen wie im Aktiv. Das Agens können Sie im Passivsatz fakultativ angeben.

  a) Das Innenministerium schaltete wegen der Unruhen die Polizei ein.

  ---

  b) Die Eltern kochten die Zutaten für ein leckeres Gericht.

  ---

  c) Nächste Woche werde ich meine Familienmitglieder googeln.

  ---

  d) Stella hat – wie vom Gärtner geraten – regelmäßig die Blumen gegossen.

e) Beim heutigen Spiel notiert Bernd die einzelnen Punkte.

f) Wir haben die Koffer gepackt und die Tickets gebucht.

g) In seinem Haus las man gern, diskutierte hefig und weckte den Ehrgeiz der Kinder.

h) Der Vater brachte Kaffee, Tee, Limonade, Trinkwasser und Naschwerk.

i) Der Spieler warf die vier Würfel auf das Brett und gewann die Runde.

j) Romina hat den Abschiedsbrief geschrieben und die Wohnung hinter sich abgeschlossen.

- Übung 72: Entscheiden Sie, welches Wort in die Lücken 1 – 5 passt: *wurde; können; abgesetzt; werden; gemacht*.

  Grundsätzlich _____ in der Steuererklärung verschiedene Kosten geltend gemacht werden, was die zu zahlende Steuer reduziert.

  Sonderausgaben wie Spenden oder freiwillige Weiterversicherung in der Pensionsversicherung oder Steuerberatungskosten können hier angeführt _____.

  Außergewöhnliche Belastungen wie etwa Krankheitskosten, die den Selbstbehalt übersteigen, Kosten von Behinderungen, Katastrophenschäden oder für die auswärtige Berufsausbildung der Kinder sind ebenfalls steuerlich absetzbar. Zudem können diverse Absetzbeträge – etwa Unterhaltsabsetzbetrag oder Familienbonus plus – geltend _____ werden.

  Für 2024 können auch Kosten für das Homeoffice _____ werden. Bis zu 300 Euro für ergonomisches Mobiliar können geltend gemacht werden. Die Voraussetzung dafür ist, dass an 26 Tagen oder mehr im Homeoffice gearbeitet _____.

- Übung 73: Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv nach dem Muster:
  Deutsche Rapper wollen auch die Rap-Anfänger zum Performen und Freestylen motivieren. → *Die Rap-Anfänger sollen auch zum Performen und Freestylen motiviert werden.*

  a) Ein moderner Rapper will im Flow des Erzählens immer wieder neue Reime finden.

  _____

  b) Heute will jeder Rapper ein großes Publikum erreichen.

  _____

  c) Junge Künstler wollen Rap in den Mainstream holen.

  _____

  d) Die prominenten Rapper wollen Writer respektieren und promoten.

  _____

  e) Die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) will jede Writerin und jeden Writer anmelden.

  _____

  f) Ein Künstler und ein Co-Writer wollen authentische Texte schreiben.

  _____

  g) Alle wollen ihren Job möglichst gut machen.

  _____

  h) Kitty Kat und Cora E. wollen viele Rapperinnen ermutigen und inspirieren.

  _____

- Übung 74: Finden Sie im folgenden Text alle passivfähigen Verben und transformieren Sie diese Sätze ins Vorgangspassiv. Achten Sie auf die korrekte Zeitform.

  Am Anfang jeder Retro-Romanze steht ein erstes Bike. Im gegenständlichen Fall war es ein Trek 970, Baujahr 1994. Trotz stolzer 30 Jahre auf dem Buckel ist das Rad regelmäßig im Trail- und Touren-Einsatz. Das Trek wurde nicht mit Fokus auf Originalität restauriert, das heißt, viele Anbauteile entsprechen nicht dem Originalzustand. Sie bieten dafür eine Verbesserung, wie etwa die Reifen. Aktuell zieren moderne Gelbwandschlapfen den leicht

rostenden Renner, was zumindest optisch den Retro-Look unterstreicht. Aber sie bieten besseren Halt als die ursprünglich verbauten Mäntel aus den 1990ern. So ähnlich dachten schon die Pioniere des Sports.

- Übung 75: Formen Sie folgende Sätze aus dem Aktiv in das Vorgangspassiv um, und wenn die Bildung des Passivs nicht möglich ist, erklären Sie kurz warum. Wenn ein Satz schon im Vorgangspassiv ist, geben Sie das deutlich an.

  Unter Ökonom:innen ist mit Inflation oft ein noch spezifischeres Phänomen gemeint, das Lohn-Preis-Spirale heißt. Es beschreibt einen Teufelskreis aus steigenden Löhnen und Preisen: Wenn Preise steigen, fordern Arbeitnehmer:innen höhere Löhne, und wenn die Löhne steigen, erhöhen Unternehmen wiederum die Preise ihrer Produkte, um die gestiegenen Lohnkosten aufzufangen. Die Erhöhung von Preisen kann so zu einem sich selbst verstärkenden Prozess werden, der die Preissteigerung immer weiter verschärft. Während die letzte große Inflation in der damaligen Bundesrepublik in den 1970er-Jahren von einer solchen Lohn-Preis-Spirale gekennzeichnet war, sind wir davon heute weit entfernt. Die Löhne sind in den letzten Jahren deutlich weniger gestiegen als die Inflationsrate, was bedeutet, dass sie effektiv sogar gesunken sind.

7.2. Das Zustandspassiv

Ein sehr wichtiges Merkmal des Zustandspassivs ist, dass es vom Vorgangspassiv abgeleitet wird und nicht direkt vom Aktiv, sowie dass es einen statischen Charakter hat.

Pamela öffnet das Fenster. (Aktiv)

Das Fenster wird (von Pamela) geöffnet. (Vorgangspassiv)

Das Fenster ist geöffnet. (Zustandspassiv)

Der Satz im Aktiv betont die aktive Rolle des Subjekts bzw. des Agens (jemand tut etwas), das Vorgangspassiv betont den dynamischen Vorgang (den Prozess) und das Zustandspassiv das Resultat des vollzogenen Prozesses. Dabei entsteht ein neuer Zustand. Im Vorgangspassiv wird das Agens aus dem aktivischen Satz fakultativ in den Klammern angegeben. Im Zustandspassiv wird es fast nie aufgeführt, obwohl es Fälle gibt, die es erlauben:

Die geänderte Fassung des Plenarprotokolls ist vom Parlament gebilligt.

Das Urteil ist vom Gericht bestätigt.

Seine Studie ist von einem internationalen Gremium abgelehnt.

Die Veränderung[21] am Objekt durch das Verb ist dermaßen stark, dass ein zeitweilig bleibendes Resultat bewirkt werden kann. Das Agens kann als Ursache des neuen Zustands empfunden werden, was seine Hinzufügung ermöglicht.

7.2.1. Zur Formenbildung

Die folgenden Tabellen bieten eine Übersicht zur Bildung von einzelnen Tempora im Zustandspassiv.

Präsens Zustandsspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *sein*)**	**Partizip II**
ich	bin	verletzt; geimpft
du	bist	verletzt; geimpft
er, sie, es	ist	verletzt; geimpft
wir	sind	verletzt; geimpft
ihr	seid	verletzt; geimpft
sie, Sie	sind	verletzt; geimpft

[21] In der Fachliteratur findet man den Terminus „Affiziertheit". Es ist eine linguistische Kategorie, die sich auf direkte Objekte und Transitivität bezieht. Affizierte Objekte werden als Objekte bezeichnet, die von dem Ereignis betroffen sind bzw. durch das verbale Ereignis Veränderung erfahren.

Präteritum Zustandspassiv

Person	**Hilfsverb (Präteritumform von *sein*)**	**Partizip II**
ich	war	verletzt; geimpft
du	warst	verletzt; geimpft
er, sie, es	war	verletzt; geimpft
wir	waren	verletzt; geimpft
ihr	wart	verletzt; geimpft
sie, Sie	waren	verletzt; geimpft

Perfekt Zustandspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *sein*)**	**Partizip II des Vollverbs**	***gewesen***
ich	bin	verletzt geimpft	gewesen gewesen
du	bist	verletzt geimpft	gewesen gewesen
er, sie, es	ist	verletzt geimpft	gewesen gewesen
wir	sind	verletzt geimpft	gewesen gewesen
ihr	seid	verletzt geimpft	gewesen gewesen
sie, Sie	sind	verletzt geimpft	gewesen gewesen

Plusquamperfekt Zustandsspassiv

Person	**Hilfsverb (Präteritumform von *sein*)**	**Partizip II des Vollverbs**	***gewesen***
ich	war	verletzt geimpft	gewesen gewesen
du	warst	verletzt geimpft	gewesen gewesen
er, sie, es	war	verletzt geimpft	gewesen gewesen
wir	waren	verletzt geimpft	gewesen gewesen
ihr	wart	verletzt geimpft	gewesen gewesen
sie, Sie	waren	verletzt geimpft	gewesen gewesen

Das Perfekt und das Plusquamperfekt im Zustandspassiv haben eine spezifische Kombination im infiniten Verbteil (z. B. *geschrieben gewesen*, *verletzt gewesen*, *gefragt gewesen*). Die infinite Verbform besteht aus dem Partizip Perfekt des Vollverbs (*geschrieben*, *verletzt*, *gefragt*) und dem Partizip Perfekt des Verbs *sein* (gewesen).

Es wird vorgeschlagen, die gesamte infinite Verbform zwecks Unterscheidung von anderen partizipialen Formen und zur leichteren Einprägung als Partizip Perfekt Zustandspassiv (z. B. *geschrieben gewesen*, *verletzt gewesen, gefragt gewesen*) zu bezeichnen[22].

Futur I Zustandspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *werden*)**	**Partizip II + Infinitiv *sein* (Infinitiv I Zustandspassiv)**
ich	werde	verletzt sein; geimpft sein
du	wirst	verletzt sein; geimpft sein
er, sie, es	wird	verletzt sein; geimpft sein
wir	werden	verletzt sein; geimpft sein
ihr	werdet	verletzt sein; geimpft sein
sie, Sie	werden	verletzt sein; geimpft sein

Futur II Zustandspassiv

Person	**Hilfsverb (Präsensform von *werden*)**	**Partizip II + *gewesen* + Infinitiv *sein* (Infinitiv II Zustandspassiv)**
ich	werde	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein
du	wirst	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein
er, sie, es	wird	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein
wir	werden	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein
ihr	werdet	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein
sie, Sie	werden	verletzt gewesen sein; geimpft gewesen sein

[22] Der Vorschlag der Autorin.

Ein Zustandspassiv ist nur dann möglich, wenn es auch ein entsprechendes Vorgangspassiv gibt, von dem die Form im Zustandspassiv abgeleitet wird. Es gibt aber Formen, die mit dem Zustandspassiv formal identisch sind, aber auf kein entsprechendes Vorgangspassiv zurückgeführt werden können. In solchen Fällen handelt es sich nicht um ein Zustandspassiv, sondern eine andere morphologische Form. Da solche Konstruktionen nur eine formale Ähnlichkeit mit dem Zustandspassiv aufweisen und daher für DaF-Lernende mitunter verwirrend sein können, bietet das folgende Unterkapitel Erläuterungen zu Abgrenzungsfällen.

7.2.2. Abgrenzung des Zustandspassivs von anderen Konstruktionen

- **Zustandspassiv vs. adjektivisches Prädikativ**

Beim adjektivischen Prädikativ handelt es sich um ein Adjektiv, das von der Form her an das Partizip II (Partizip Perfekt) erinnert: *begabt, begnadet, entschlossen, betrunken*... Die Unterscheidung des adjektivischen Prädikativs vom Zustandspassiv kann man durch die Partikel *sehr* überprüfen: *Tina ist begabt. Tina ist sehr begabt.* In dieser Verwendung bezeichnet das adjektivische Prädikativ eine Eigenschaft des Subjekts und ist auf keine Verbalform (Perfekt Aktiv, Vorgangspassiv, reflexive Form) zurückzuführen.

Das Beispiel *Der Aufsatz ist geschrieben* ist aber im Zustandspassiv, weil die Form auf das Vorgangspassiv zurückführbar ist: *Der Aufsatz wird geschrieben*. Der Ausgangspunkt für das Vorgangspassiv ist jedoch das Aktiv: *Jonas (jemand) schreibt den Aufsatz*.

Bei der Form *geschickt* geht es um Homonymien zwischen dem Zustandspassiv (a) und dem adjektivischen Prädikativum (b):

Der Bote ist geschickt.

= (a) Der Bote ist (von seinem Verlag zu uns) geschickt. (= gesandt).

= (b) Der Bote ist handfertig (begabt).

Anmerkung: Viele Partizipien können als Adjektive verwendet werden. Partizipien werden flektiert und den Kategorien des regierenden Substantivs angepasst: *Die Ananas ist ein gefragtes Obst. Studierende sind eine sehr gut informierte Population. Lina hat ihren ausgezeichneten Essay in einem bekannten Magazin veröffentlichen lassen.*

- **Zustandspassiv vs. Perfekt Aktiv**

Das Zustandspassiv wird wegen der morphologischen und semantischen Übereinstimmungen oft mit dem Perfekt Aktiv verwechselt.

Das Flugzeug ist sicher gelandet. Der Satz steht im Perfekt Aktiv. Das Verb *landen* ist ein Bewegungsverb und bildet das Perfekt mit *sein*.

Das Haus ist verkauft. Der Satz steht im Zustandspassiv. Das Zustandspassiv kann man auf das Vorgangspassiv zurückführen: *Das Haus wird verkauft*, und das Vorgangspassiv auf die entsprechende aktivische Form: *Eva (man; jemand) verkauft das Haus*.

Auch hier sind bei einigen Verben Homonymien zwischen dem Zustandspassiv (a) und dem Perfekt Aktiv (b) anzumerken:

Ihre Kinder sind verzogen.

= (a) Die Kinder sind verwöhnt, zu nachgiebig erzogen. Das Zustandspassiv ist auf das Vorgangspassiv *Ihre Kinder sind verzogen worden* zurückführbar, und das Vorgangspassiv auf die entsprechende Form im Aktiv *Die Eltern haben ihre Kinder verzogen*.

= (b) Die Kinder sind (in eine andere Stadt) umgezogen, haben den Wohnort gewechselt. Das Verb *verziehen* bildet in dieser Bedeutungsvariante als Bewegungsverb die Vergangenheitsformen mit dem Hilfsverb *sein*. Der Satz im Präsens Aktiv lautet *Ihre Kinder verziehen*.

Aus diesen Beispielen ist klar, dass *verziehen* als Verb zwei Bedeutungsvarianten realisieren kann, die sich in der Valenz unterscheiden. *Verziehen* als transitives Verb ist obligatorisch zweiwertig, d.h. verlangt obligatorisch zwei Aktanten (Subjekt im Nominativ und Objekt im Akkusativ) – *Die Eltern* (Nom.) *haben ihre Kinder* (Akk.) *verzogen*. Als transitives Verb ist *verziehen* passivfähig: *Ihre Kinder sind (von den Eltern) verzogen worden*. Das Resultat des Prozesses wird im Zustandspassiv ausgedrückt: *Ihre Kinder sind verzogen*. Als intransitives und Bewegungsverb bildet *verziehen* das Perfekt mit *sein* und ist daher nicht passivfähig.

- **Zustandspassiv vs. Zustandsreflexiv**

Als Zustandsreflexiv wird jene adjektivische Variante von reflexiven Verben bezeichnet, die mit dem Verb sein und Partizip II (Partizip Perfekt) des Vollverbs gebildet wird.

Klara ist verliebt. Die Konstruktion ist ein Zustandsreflexiv.

Das Geschenk ist gekauft. Die verbale Form ist im Zustandspassiv.

Ihre formale Ähnlichkeit lässt sich durch die Zurückführung auf die entsprechenden Ausgangskonstruktionen erläutern.

= (a) Die Ausgangskonstruktion für ein Zustandsreflexiv ist immer ein reflexives Verb: Der Satz *Klara verliebt sich in Julian* enthält ein reflexives Verb, das nicht passivfähig ist. Daher ist es unmöglich, die Konstruktion als Zustandspassiv zu bezeichnen. Die Stuktur des Zustandsreflexivs findet man auch in *Martin ist erkältet* (*sich erkälten*), *Axel ist heute schon verabredet* (*sich verabreden: Axel hat sich mit seiner Freundin verabredet*), *Rafaela ist erholt* (*sich erholen: Rafaela erholt sich von einer kleinen Operation*).

= (b) Der Satz *Das Geschenk ist gekauft* ist auf die entsprechende Konstruktion im Vorgangspassiv, bzw. im Aktiv zurückzuführen: *Das Geschenk wird gekauft* (Vorgangspassiv). *Alina* (Subjekt) *kauft das Geschenk* (Objekt) stellt den Ausgangssatz im Aktiv dar. Das Verb *kaufen* ist ein echtes transitives Verb (verlangt ein Objekt im Akkusativ).

Bei diesen und ähnlichen Verbkonstruktionen sowie bei Zweifelsfällen ist es zu empfehlen, immer von der Rektion des jeweiligen Verbs auszugehen, bzw. seine Passivfähigkeit zu überprüfen. Eine weitere Probe wäre, die Positionen der syntaktischen Objekte in aktivischen Sätzen nachzuprüfen. Im Satz *Alina kauft das Geschenk* ist das Geschenk das Akkusativobjekt zum transitiven Verb *kaufen*. Wie schon erläutert, wird im passivischen Satz das Akkusativobjekt aus dem aktivischen Satz zum Subjektsnominativ: *Das Geschenk wird (von Alina) gekauft* (im Vorgangspassiv wird der prozessuale Charakter betont und das Agens wird fakultativ angeführt); *Das Geschenk ist gekauft* (im Zustandspassiv wird das Resultat des Vorgangs bzw. der neue Zustand ausgedrückt). Im Satz *Martin hat sich erkältet* bezieht die Position des syntaktischen Objekts das Reflexivpronomen *sich*, und nicht ein Substantiv oder Personalpronomen (**Martin hat seinen Kopf / ihn erkältet*).

Reguläre Homonymien zwischen dem Zustandspassiv (a) und dem Zustandsreflexiv (b) sind bei semantisch-reflexiven Verben bzw. reflexiven Konstruktionen zu vermerken:

Astrid ist informiert. →	(Vorgangspassiv) *Astrid wird informiert*. (Aktiv, transitives Verb) *Die Seminarleiterin informiert Astrid über neue Unterrichtsmethoden.*

oder	(Aktiv, reflexives Verb) *Astrid informiert sich (bei der Seminarleiterin über neue Unterrichtsmethoden)*.
Nicht möglich ist **Astrid informiert*.	
Hugo ist rasiert. →	(Aktiv, reflexives Verb) *Hugo rasiert sich*. (Vorgangspassiv) *Hugo wird rasiert*. (Aktiv) *Der Barbier rasiert Hugo*.

- **Zustandspassiv vs. allgemeine Zustandsform**

Das Zustandspassiv muss man auch von der sog. allgemeinen Zustandsform abgrenzen. Beide Formen sind morphologisch identisch (*sein* + Partizip II), unterscheiden sich aber durch die Zugehörigkeit zu verschiedenen semantischen Subklassen.

a) *Wichtige Aufbaustoffe sind in der Milch enthalten* ist ein Beispiel für die allgemeine Zustandsform. Sie ist auf den Satz im Aktiv zurückführbar *Milch enthält wichtige Aufbaustoffe*. Das Verb *enthalten* lässt die Konstruktion sein + Partizip II zu, aber nicht das Vorgangspassiv. Nicht möglich ist **Wichtige Aufbaustoffe werden von der Milch enthalten*, weil das Verb *enthalten* ein pseudo-transitives Verb (Mittelverb) und das Subjekt im Aktiv kein Agens ist.

b) Das Beispiel *Die Erde ist / wird von über sechs Milliarden Menschen bewohnt* ist auf den Satz Über sechs Milliarden Menschen bewohnen die Erde zurückzuführen. In dieser Subklasse ist sowohl die *werden*- als auch die *sein*-Form möglich. Sie unterscheiden sich semantisch nicht vom Aktiv, denn alle drei Formen sind als statisch zu markieren. Das Subjekt im Aktiv ist kein Agens, was ein wichtiges Argument gegen die mögliche Interpretation der Struktur als Passiv liefert. Die allgemeine Zustandsform bezeichnet einen Zustand, der nicht das Ergebnis eines zuvor abgeschlossenen Vorgangs ist, was die Kategorisierung in das Vorgangs- und Zustandspassiv zusätzlich ausschließt. In manchen Fällen kann man dem Partizip II die adjektivische Bedeutung zuschreiben: *Mit dieser Aufgabe sind die Angestellten überfordert*. → *die überforderten Angestellten*.

c) Die Subklasse des Typs *Der Hof ist / wird von einer Mauer umgeben* bezeichnet man als allgemeine Zustandsform. Die entsprechende Form im Aktiv lautet *Eine Mauer umgibt den Hof*. Ähnlich wie unter b) sind alle Formen von der Bedeutung her statisch und im Präsens möglich. Das Subjekt im Aktiv ist kein Agens, sondern bezeichnet etwas Naturgegebenes, das weder ein aktiver persönlicher

Täter ist noch von einem menschlichen Täter hervorgebracht worden ist. Daher kann man den Zustand nicht als Resultat eines vorangegangenen und von einem Agens bewirkten Geschehens bezeichnen: *Die Stadt ist / wird von dichtem Nebel umhüllt*.

d) Das Beispiel *Sein Gesicht ist / wird vom Schein der Lampe beleuchtet* hat seine aktivische Form in *Der Schein der Lampe beleuchtet sein Gesicht*. Wie bei den obigen Subklassen, sind alle drei Formen bedeutungsmäßig statisch, das Subjekt im Aktiv ist kein Agens und die *sein*-Form kann man als Mittel bezeichnen.

Gemeinsam für alle Typen der allgemeinen Zustandsform ist:

- die statische Bedeutung,
- die Gleichzeitigkeit im Aktiv,
- die *sein*- und die *werden*-Form,
- dass das Subjekt im Aktiv nicht als Agens bezeichnet werden kann, und
- dass die allgemeine Zustandsform keinen neuen Zustand als Resultat eines Vorgangs beschreibt, sondern sich anhand der oben genannten Gründe erklären lässt.

7.2.3. Restriktionen für die Bildung des Zustandspassivs

Beschränkungen für die Bildung des Zustandspassivs sind in der Regel gleich wie für die Bildung des Vorgangspassivs. Es gibt jedoch einige Restriktionen, die nur für das Zustandspassiv charakteristisch sind. Die Bildung des Zustandspassivs ist nicht möglich bei:

- intransitiven Verben[23],
- reflexiven Verben,
- transitiven durativen[24] Verben (wie *aufwenden, ausüben, betrachten, bewundern, bieten, brauchen, erinnern, hören, schulden, sehen, verstehen*)

Das Zustandspassiv lässt sich in der Regel aus solchen transitiven Verben bilden, die auch ein Vorgangspassiv bilden können. Es gibt aber transitive Verben,

---

[23] Ein Zustandspassiv ist jedoch bei einigen intransitiven Verben mit dem Dativ in einem subjektlosen Satz möglich: *Beiden Seiten ist damit geholfen*. (auch bei *nützen, schaden, vergeben, verzeihen*).

[24] Verben, die den reinen Ablauf oder Verlauf des Geschehens bezeichnen, ohne dass etwas über Begrenzung und Abstufung, über Anfang und Ende des Geschehens ausgesagt wird, z. B. *arbeiten, lesen, schreiben, blühen, fahren, liegen, malen, wohnen…*

die zwar die Bildung des Vorgangspassivs erlauben, jedoch nicht die Bildung des Zustandspassivs. Die Voraussetzung für die Bildung eines Zustandspassivs liegt in der Bedeutung des Verbs. Es muss sich semantisch um ein Verb handeln, das einen Übergang in einen anderen (neuen) Zustand ausdrückt. Sobald der Vorgang (der Prozess) abgeschlossen ist, muss ein neuer Zustand entstehen, der mindestens eine gewisse Zeit dauert.

Die Galeriebesucher bewundern das Gemälde. → *Das Gemälde wird (von den Galeriebesuchern) bewundert.* → **Das Gemälde ist bewundert.*

Das Verb *bewundern* ist zwar ein transitives Verb, das die Bildung des Vorgangspassivs zulässt, aber das Zustandspassiv wegen der semantischen Beschränkung nicht bilden kann. Es ist nicht möglich, dass nach dem Prozess des Bewunders ein anderer Zustand (ein bleibendes Resultat) entsteht, während im Beispiel:

Das Werbeteam arbeitet den Inhalt der Anzeige aus. → *Der Inhalt der Anzeige wird (vom Werbeteam) ausgearbeitet.* → *Der Inhalt der Anzeige ist ausgearbeitet.*

der Grad der Affizierung (Veränderung) so stark ist, dass ein anderer Zustand (ein bleibendes Resultat nach dem abgeschlossenen Prozess) entsteht. Ähnlich ist es mit *abschneiden, bauen, brechen, belichten, durchstreichen, einladen, einreihen, ernten, kämmen, öffnen, pflastern, schließen, schreiben, verbinden, verdrängen, verletzen, vollenden, zerstören* u. a.

- Die Bildung des Zustandspassivs ist nicht möglich bei transitiven perfektiven Verben, die einen so schwachen Grad der Affizierung des Objekts ausdrücken, dass kein neuer Zustand (keine Qualitätsveränderung) erreicht wird (wie *befragen, beglückwünschen, bieten, feststellen, loben, necken, senden, streicheln, zeigen*).
  Der Lehrer lobt die fleißigen Studierenden. → *Die fleißigen Studierenden werden gelobt.* → **Die fleißigen Studierenden sind gelobt.*

Manchmal unterscheiden sich verschiedene Varianten eines Verbs durch die (Un)Möglichkeit der Bildung des Zustandspassivs, obwohl in beiden Fällen ein entsprechendes Vorgangspassiv vorliegt:

Das Kind wird an der Hand gefasst. → **Das Kind ist an der Hand gefasst.* Der Grad der Affizierung ist zu schwach, als dass ein neuer Zustand entstehen könnte.

Der Täter wird gefasst. → *Der Täter ist gefasst.* Der Grad der Affizierung ist stark und ein bleibendes Resultat wird erreicht.

7.2.4. Alternative Formen zum Passiv

Im Deutschen gibt es **Passiversatzformen**, die Passivkonstruktionen umschreiben. Die Ersatzformen stehen im Aktiv und werden vor allem im mündlichen Diskurs häufiger verwendet als passivische Formen. Man kann auf sie auch aus stilistischen Gründen zurückgreifen, z. B. wenn man in einem Text eine Anhäufung von Passivkonstruktionen vermeiden möchte. In der Regel unterscheidet man Ersatzformen ohne und mit Modalfaktor.

Die **Ersatzformen ohne Modalfaktor**:

- *bekommen / erhalten / kriegen* + Partizip II: *Der Abonnent dieser Zeitung bekommt Katalog und kostenlose Tickets zugeschickt*. *Dem Abonnenten werden Katalog und kostenlose Tickets zugeschickt.* Diese Form wird auch Adressatenpassiv, Rezipientenpassiv oder indirektes Passiv genannt und ist auf die Partizipien weniger Verben beschränkt (*schenken, überreichen, zuschicken, übersenden*, und umgangssprachlich *etwas gesagt, gezeigt, bezahlt bekommen*).
- bestimmte Funktionsverbgefüge[25]
- Reflexive Formen des Typs *In seinem Werk lassen sich Spuren der antiken Meister finden*. *In seinem Werk können Spuren der antiken Meister gefunden werden*. Hier geht es nur um diejenigen reflexiven Formen, bei denen das syntaktische Objekt des aktivischen Satzes zum syntaktischen Subjekt des passivischen Satzes und der reflexiven Konstruktion wird: *Man kann in seinem Werk Spuren der antiken Meister finden*. *In seinem Werk können Spuren der antiken Meister gefunden werden*. *In seinem Werk finden sich Spuren der antiken Meister.*
- Aktivformen mit reduzierter Valenz (das Agens wird im Satz nicht ausgedrückt, versteht sich aber von selbst auf der Bedeutungsebene; durch entsprechende Formen im Vorgangspassiv und Aktiv paraphrasierbar): *Das Fleisch kochte auf kleiner Flamme*. *Das Fleisch wurde (von X) auf kleiner Flamme gekocht. X (Der Vater) kochte das Fleisch auf kleiner Flamme*.

Die **Ersatzformen mit einer modalen Funktion** drücken eine Möglichkeit, eine Notwendigkeit, eine Empfehlung, einen Auftrag oder ein Verbot aus:

---

[25] Funktionsverbgefüge sind Konstruktionen, die aus einem Funktionsverb mit kaum lexikalischer Bedeutung und einer substantivischen Phrase als Bedeutungsträger bestehen. Sie werden ganzheitlich in Kapitel 9 behandelt.

- Konstruktion *sein* + *zu* + Infinitiv: *Die zerstörten Gleisanlagen sind zu reparieren*. → *Die zerstörten Gleisanlagen können/müssen/sollen repariert werden. Die zerstörten Gleisanlagen sind nicht zu unterschätzen. Die zerstörten Gleisanlagen dürfen nicht unterschätzt werden.*
- *sein* + Adjektiv: *Die zerstörten Gleisanlagen sind reparierbar*. *Die zerstörten Gleisanlagen können repariert werden.*
- *sich lassen* + Infinitiv: *Die zerstörten Gleisanlagen lassen sich reparieren*. *Die zerstörten Gleisanlagen können repariert werden.*
- *es gibt* + *zu* + Infinitiv: *In diesem Betrieb gibt es viel zu tun. In diesem Betrieb muss viel getan werden. Auf dem Lande gibt es viel zu sehen und entdecken. Es kann auf dem Lande viel gesehen und entdeckt werden.*
- *bleiben* + *zu* + Infinitiv: *Ein Ende der Reform bleibt abzuwarten*. *Ein Ende der Reform muss abgewartet werden.*
- *es* + *lässt* + *sich* + Infinitiv + (Lokal-/Temporalbestimmung + Modalbestimmung): *Es lassen sich (in der Produktion) unterschiedliche Materialien (gut) miteinander verbinden*. *Unterschiedliche Materialien können miteinander (gut) verbunden werden.*

- Übung 76: Bestimmen Sie die Verbformen aus den folgenden Sätzen und markieren Sie sie als: Zustandspassiv (P), Allgemeine Zustandsform (A) oder Zustandsreflexiv (R).

1. Alte italienische Instrumente sind bei den Musikern gefragt.	
2. Die Mitarbeiter waren an die regelmäßigen Arbeitszeiten gewöhnt.	
3. Von der Krise sind viele Länder betroffen.	
4. Liebe Gäste, das Buffet ist eröffnet!	
5. Wir sind bemüht, die Arbeitsqualität auf der Höhe zu halten.	
6. Alle Zimmer im Hotel sind bereits besetzt.	
7. Angesichts des Booms in der Energietechnik waren Mechatroniker in diesen Jahren sehr gesucht.	
8. Der Laden ist seit Weihnachten geschlossen.	
9. Viktor war entschlossen, gegen das Unrecht zu kämpfen.	
10. Mein Konto ist blockiert.	
11. Die präzisen Freistöße des bekannten Fußballers waren gefürchtet.	
12. Der Zugverkehr war wegen der extremen Schneefälle unterbrochen.	
13.Umweltschützer sind empört über die von manchen Teilnehmern demonstrierte Ignoranz beim Thema Klimawandel.	

14. Die Messebesucher waren sehr an der innovativen Technologie interessiert.	
15. Die cisgenen Kartoffeln sind für den Anbau in Europa nicht zugelassen.	
16. Viele Wandervereine sind überfordert mit der Instandhaltung ihrer Wanderwege.	
17. Die Vorplanungen für den S-Bahn-Anschluss der Erftbahn sind abgeschlossen.	
18. „Sie können Ihr Handy abholen, es ist repariert", hatte mir eine Frau am Telefon angekündigt.	
19. Die alpine Flora und Fauna sind bedroht.	
20. Alle Projekte im Betrieb, diesen Standard betreffend, sind eingestellt.	
21. Er war gezwungen, seine Arbeit in der Kinoindustrie zu beenden.	

- Übung 77: Entscheiden Sie – indem Sie die Sätze entsprechend ihrem Inhalt auf das Präsens Aktiv, das Vorgangspassiv und / oder eine reflexive Konstruktion zurückführen –, ob in den vorliegenden Sätzen ein Perfekt Aktiv, ein Zustandspassiv und / oder ein Zustandsreflexiv vorliegt.

  1. Die Messe ist eröffnet.

  _____

  2. Der Urlauber ist ausgeruht.

  _____

  3. Der Kranke ist gewaschen.

  _____

  4. Der Patient ist operiert.

  _____

  5. Isabella ist erkältet.

  _____

- Übung 78: Bilden Sie das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv im richtigen Tempus.

  a) Wir werden eine Reise mit unseren Freunden planen.

  _____

  _____

b) Mia wäscht ihr Haar sehr gründlich.

c) Emil schnitt Früchte zu mundgerechten Stücken.

d) Die Gastgeber haben uns eine Erfrischung serviert.

e) Ich werde die Tische später reinigen.

f) Ein bekannter Fußballspieler hatte seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft verkündet.

g) Du löschtest unser Lagerfeuer und alle Lichterketten.

h) Heute werdet ihr in der studentischen Mensa mit einem köstlichen Gericht bedient.

i) Die bekannte Band sagte ihren Auftritt kurzfristig ab.

j) Endlich habe ich meinen Schlüssel gefunden.

- Übung 79: Ergänzen Sie die entsprechenden Formen im Aktiv und / oder im Vorgangs- und Zustandspassiv.
  Ein kleiner Tipp: Im Aktiv wird nur die Phrase mit dem Wortmaterial angegeben, aus dem man Sätze im Passiv bilden soll.

Phrase	**Vorgangspassiv**	**Zustandspassiv**
das zerbrochene Spielzeug kleben	Das zerbrochene Spielzeug wird geklebt.	Das zerbrochene Spielzeug ist geklebt.
den kleinen Hund finden		
		Das Verfahren ist genau beschrieben.
	Die schwierigen Textstellen werden erklärt.	
		Das Silberbesteck ist sorgfältig geputzt.
	Neue Wohnhäuser werden errichtet.	
das letzte Wort sprechen		
Salbe auf die Wunde auftragen		
	Der Aufsatz wird noch einmal abgeschrieben.	

- Übung 80: Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um. Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv und im Zustandspassiv im richtigen Tempus.
  Ein kleiner Tipp: Nicht bei allen Sätzen lässt sich das Zustandspassiv bilden.

Aktivsatz	**Vorgangspassiv**	**Zustandspassiv**
Ein Orkan zerstörte einige Häuser.		
Umgefallene Bäume blockierten die Straßen.		
Die Feuerwehr räumte wichtige Zufahrtswege frei.		
Die Polizei sucht nach zwei vermissten Kindern.		
Passanten hatten sie an einem See gesehen.		
Während des Unwetters brach jemand im Museum ein.		
Der Täter beschädigte das berühmteste Bild des Museums.		

Experten hatten das Bild aufwendig restauriert.		
Nach dem Vorfall schloss der Direktor das Museum für drei Tage.		

- Übung 81: Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat, bestimmen Sie die Kategorien der finiten Verbformen und benennen Sie die infiniten Verbformen.

a) Eine mächtige Flotte wird ausgerüstet.

_____

b) Brasilien wird entdeckt.

_____

c) Alle Meere sind durchfahren, alle oder beinahe alle Länder des Erdkreises umrundet in einem halben Jahrhundert.

_____

d) Nur weil er sie als erster beschrieb, wird Vespucci von den Gelehrten, denen das Wort mehr gilt als die Tat, unbedenklich als der Entdecker dieser neuen Welt gefeiert.

_____

e) Dieser Karte sind die Karten der Ptolemäusausgabe von Laurent Frisius 1522 beigegeben.

_____

f) Wieso konnte also Vespucci sich rühmen oder gerühmt werden, der Entdecker dieser neuen Welt zu sein?

_____

g) Noch nach dreißig Jahren wird man in den Geschichtswerken lesen, Amerigo Vespucci sei 1534 auf den Azoren gestorben.

_____

h) Aber über ihren Gräbern erhebt sich der erbittertste Streit.

_____

i) In Ketten muss man die drei Brüder heimbringen.

_____

8. Modi

Der Modus (Pl. Modi) ist die Aussageweise des Verbs und bezeichnet die Kategorie, die sich auf die Modalität (Art und Weise) der Aussage bezieht. Im Deutschen unterscheidet man drei Modi: den **Indikativ** (Wirklichkeitsform), den **Konjunktiv** (Möglichkeitsform) und den **Imperativ** (Befehlsform). Der Indikativ und der Konjunktiv haben ein entwickeltes Formensystem, das nach den Kategorien *Person*, *Numerus*, *Tempus* und *Genus* unterscheidet:

Wenn ich Zeit habe, gehe ich ins Kino. (1. Person Singular, Präsens, Aktiv, Indikativ)

Wenn ich Zeit hätte, ginge ich ins Kino. (1. Person Singular, Präteritum, Aktiv, Konjunktiv)

Den Imperativ verwendet man in der Regel nur in der 2. Person Singular und in der 2. Person Plural, aber auch sehr oft als Höflichkeitsform in der 3. Person Plural:

Geh nach Hause!

Geht nach Hause!

Gehen Sie (bitte) nach Hause!

Der Indikativ wird als allgemeine Form sprachlicher Äußerungen bezeichnet und dient zur Führung von Gesprächen, zur Erzählung und zur sachlichen Darstellung. Er ist im gesprochenen und geschriebenen Diskurs üblich und deckt ein breites Spektrum der alltäglichen Kommunikation ab. Da der Indikativ als einfache, normale Aussageweise des Verbs, die die Wirklichkeit und das als wirklich Vorgestellte angibt, schon in Kapitel *Tempora* dargestellt ist, widmet sich dieses Kapitel den morphologischen Merkmalen des Konjunktivs und Imperativs.

8.1. Konjunktiv

Da der Konjunktiv auch als Möglichkeitsform zu bezeichnen ist und als solcher von der üblichen Form des Indikativs semantisch und morphologisch abweicht, sind seine Formen anders. Das finite Verb wird in jedem Tempus durch bestimmte morphologische Markierungen gekennzeichnet. Obwohl man im Deutschen üblicherweise zwischen Konjunktiv I (Konjunktiv Präsens) und Konjunktiv II (Konjunktiv Präteritum) unterscheidet, bieten die folgenden Tabellen eine Übersicht über die Konjunktivformen in allen Tempora, da ihr Gebrauch facettenreich ist.

Konjunktiv Präsens

Person	**sein**	**haben**	**werden**	**fragen**	**wissen**
ich	***sei***	habe	werde	frage	***wisse***
du	***sei(e)st***	***habest***	***werdest***	***fragest***	***wissest***
er, sie, es	***sei***	***habe***	***werde***	***frage***	***wisse***
wir	***seien***	haben	werden	fragen	wissen
ihr	***seiet***	***habet***	werdet	***fraget***	***wisset***
sie, Sie	***seien***	haben	werden	fragen	wissen

Charakteristisch für den Konjunktiv Präsens ist das *-e* in allen Endungen. Einen deutlichen Unterschied findet man in der 3. Person Singular, die verschiedene Endungen im Indikativ und Konjunktiv besitzt (Indikativ *-t*, Konjunktiv *-e*) sowie in der 2. Person Singular und Plural, die im Indikativ eine Form ohne *-e* hat: *du gehst : du geh**est**; er geht : er geh**e**; ihr geht : ihr geh**et***.

Wie bei manchen Verbformen ersichtlich, sind die Formen im Indikativ und Konjunktiv identisch. Das ist der Fall bei den Verben, die im Stammauslaut im Indikativ ein *-e* und ein stammauslautendes *-d* oder *-t* haben (z. B. *reden, arbeiten*) sowie bei einigen Verben mit schwer aussprechbaren Konsonatenverbindungen im Stammauslaut (*-m* oder *-n*) wie im *atmen, finden* oder *rechnen*.

Konjunktiv Präteritum

Person	**machen**	**treffen**	**bieten**	**schreiben**	**nehmen**	**helfen**
ich	machte	***träfe***	***böte***	***schriebe***	***nähme***	***hülfe/ hälfe***
du	machtest	***träfest***	***bötest***	***schriebest***	***nähmest***	***hülfest/ hälfest***
er, sie, es	machte	***träfe***	***böte***	***schriebe***	***nähme***	***hülfe/ hälfe***
wir	machten	***träfen***	***böten***	schrieben	***nähmen***	***hülfen/ hälfen***
ihr	machtet	***träfet***	***bötet***	***schriebet***	***nähmet***	***hülfet/ hälfet***
sie, Sie	machten	***träfen***	***böten***	schrieben	***nähmen***	***hülfen/ hälfen***

Die regelmäßigen Verben haben identische Formen im Indikativ und Konjunktiv (das Beispiel in der Tabelle ist das Verb *machen*). In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Form *würde + Infinitiv* zu verwenden (*ich würde machen*). Charakteristisch für den Konjunktiv Präteritum der unregelmäßigen Verben ist ein *-e* in allen Personen (z. B. das Verb *schreiben*, mit der Ausnahme der Formen in der 1. und 3. Person Plural, die mit den Formen im Indikativ identisch sind). Ein weiteres morphologisches Merkmal des Konjunktivs bei den unregelmäßigen Verben mit umlautfähigem Stammvokal ist ein weiterer Umlaut: *ich traf → ich träfe; ich bot → ich böte; ich nahm → ich nähme.* Bei manchen unregelmäßigen Verben mit

umlautfähigem Stammvokal findet man historisch bedingte Formen (*helfen*: *ich hülfe*, neben *ich hälfe; stehen: ich stünde,* neben *ich stände*).

Konjunktiv Perfekt

Person	**Perfekt mit *haben***	**Perfekt mit *sein***
ich	habe gelesen	***sei*** gelaufen
du	***habest*** gelesen	***sei(e)st*** gelaufen
er, sie, es	***habe*** gelesen	***sei*** gelaufen
wir	haben gelesen	***seien*** gelaufen
ihr	***habet*** gelesen	***seiet*** gelaufen
sie, Sie	haben gelesen	***seien*** gelaufen

Der Konjunktiv Perfekt wird mit dem Konjunktiv Präsens von *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs gebildet. Bei den unregelmäßigen Verben, die das Perfekt mit *sein* bilden, besteht ein deutlicher Unterschied im finiten Verb zum Indikativ Perfekt (*ich bin gelaufen – ich sei gelaufen*), während bei den Verben, die das Perfekt mit *haben* bilden, die Formen für die 1. Person Singular und 1./3. Person Plural mit den indikativischen Formen übereinstimmen. Um den gewünschten Modus (Konjunktiv) auszudrücken, bzw. sich vom Indikativ zu distanzieren, empfiehlt es sich, in diesen Fällen den Konjunktiv Plusquamperfekt zu verwenden.

Konjunktiv Plusquamperfekt

Person	**Plusquamperfekt mit *haben***	**Plusquamperfekt mit *sein***
ich	***hätte*** gelesen	***wäre*** gelaufen
du	***hättest*** gelesen	***w***är***(e)st*** gelaufen
er, sie, es	***hätte*** gelesen	***wäre*** gelaufen
wir	***hätten*** gelesen	***wären*** gelaufen
ihr	***hättet*** gelesen	***w***är***(e)t*** gelaufen
sie, Sie	***hätten*** gelesen	***wären*** gelaufen

Der Konjunktiv Plusquamperfekt wird mit dem Konjunktiv Präteritum von *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs gebildet. Das finite Verb im Konjunktiv Präteritum (Hilfsverben *haben* und *sein*) drückt vollständig die morphologisch markierte konjunktivische Form aus.

Konjunktiv Futur I und II

Person	**Futur I**	**Futur II**
ich	werde lesen / laufen	werde gelesen haben / gelaufen sein
du	***werdest*** lesen / laufen	***werdest*** gelesen haben / gelaufen sein
er, sie, es	***werde*** lesen / laufen	***werde*** gelesen haben / gelaufen sein
wir	werden lesen / laufen	werden gelesen haben / gelaufen sein
ihr	werdet lesen / laufen	werdet gelesen haben / gelaufen sein
sie, Sie	werden lesen / laufen	werden gelesen haben / gelaufen sein

Der Konjunktiv Futur I wird mit dem Konjunktiv Präsens von *werden* + Infinitiv I des Vollverbs gebildet und der Konjunktiv Futur II entsprechend mit dem Infinitiv II. Wie man in der Tabelle sehen kann, sind nur die Verbformen der 2. und 3. Person Singular als konjunktivische Formen morphologisch markiert, die restlichen Formen im Konjunktiv sind mit den Formen im Indikativ identisch.

8.1.1. Die würde*-Form*

Im Deutschen existiert noch eine alternative Form zum Ausdruck des Konjunktivs. Die *würde*-Form dient als Ersatz vor allem für jene Formen, die im Indikativ und Konjunktiv identisch sind. Die tabellarische Übersicht aller Tempora enthält solche Formen, die man, um sich vom Indikativ zu distanzieren, durch die *würde*-Form substituieren kann (z. B. im Futur I *ich würde lesen*; im Futur II *ich würde gelesen haben*).

Die *würde*-Form ist morphologisch gesehen die Konjunktivform aus dem Konjunktiv Präteritum von *werden*, die sich mit dem Infinitiv I oder Infinitiv II verbindet. Der Gebrauch dieser Form ist eng an einige kommunikative Anlässe gebunden: hypothetische Aussagen, höfliche Redensarten, Wünsche (in Form von Haupt- und Konditionalsätzen[26]), indirekte Rede.

Ich würde gern nach Deutschland reisen.
Würden Sie mir bitte helfen?
Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich dich besuchen.
Milo sagte, er würde gern Germanistik studieren.

[26] Dieses Lehrbuch widmet sich vorwiegend morphologischen Formen des Verbs und nur bedingt den syntaktischen Besonderheiten bestimmter Satzmodelle. Diese werden im Bereich der Syntax behandelt.

Die *würde*-Form setzt man auch ein, um manche veralteten Präteritalformen verschiedener unregelmäßiger Verben zu ersetzen: *Ich käme gern mit.* → *Ich würde gern mitkommen*. Die Bevorzugung der *würde*-Form kann man in der gesprochenen Sprache als eine generelle Tendenz sehen, die sich auch in der geschriebenen Sprache reflektiert:

Ich würde allen demokratischen Parteien zusprechen, dass sie ein Interesse daran haben, dass Neuwahlen nicht zum Standard werden.

Davon würde ich aber nicht ableiten, wie der Wahlkampf verläuft.

Würde man sie ausdrucken, wäre die Liste sehr lang.

Es kommen in der gesprochenen Sprache präteritale Konjunktivformen einiger häufig verwendeter Verben (auch der Modalverben) vor, sonst jedoch überwiegt die *würde*-Form:

Das wäre doch auch eine Form des Protests gegen das Angebot der politischen Parteien.

Das wüssten auch Rap-Fans, sagt Daniel.

Gleichzeitig ließe die Politik viele Menschen so allein, dass sie irgendwann kriminell werden.

Wenn wir Musiker danach bewerten, ob sie ihre Texte komplett allein schreiben, müsste ich in Deutschland ein Superstar sein.

8.1.2. Der Konjunktiv I und der Konjunktiv II

Nachdem die konjunktivischen Formen in allen Tempora samt der *würde*-Form dargestellt sind, wird in diesem und im folgenden Kapitel die **Verwendung** des Konjunktivs als Konjunktiv I und Konjunktiv II erläutert. Diese beiden Formen decken den Verwendungsbereich dieses Modus vollständig ab. Man findet beide Formen in der **indirekten Rede** (*Patrik sagte, er sei müde.*), in **Wünschen** (*Ich hätte gern noch eine Tasse Tee.; Ich würde gern eine Pause machen.*), in **Vermutungen** (*Alma ginge wahrscheinlich auch mit.*), in **Bitten** (*Würden Sie mir bitte den Weg zum Bahnhof zeigen?*), in **Aufforderungen** als Nebensatz ohne Hauptsatz (*Wenn Sie bitte gleich zahlen würden.),* in **Konditionalsätzen** (*Wenn ich mehr Zeit gehabt hätte, wäre ich sicherlich mit ins Kino gekommen.*), in **irrealen Vergleichen** (*Du siehst so aus, als ob du Hunger hättest / als hättest du Hunger.*).

Zeitformen

Tempus	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**	**Konditional (*würde*-Umschreibung)**
Präsens	er/sie/es arbeite er/sie/es komme		
Perfekt	er/sie/es habe gearbeitet er/sie/es sei gekommen		
Präteritum		er/sie/es arbeitete er/sie/es käme	er/sie/es würde arbeiten
Plusquamperfekt		er/sie/es hätte gearbeitet er/sie/es wäre gekommen	
Futur I	er/sie/es werde arbeiten er/sie/es werde kommen		
Futur II	er/sie/es werde gearbeitet haben er/sie/es werde gekommen sein		

Hilfs- und Modalverben verfügen auch über Konjunktivformen. Wenn diese mit den indikativischen identisch sind, werden Ersatzformen (in Klammern angegeben) eingesetzt.

Person	**Konjunktiv I**						
	Hilfsverben			**Modalverben**			
	sein	*haben*	*werden*	*können*	*müssen*	*sollen*	*wollen*
ich	sei	habe (hätte)	werde (würde)	könne	müsse	solle	wolle
du	sei(e)st	habest	werdest	könnest	müssest	sollest	wollest
er, sie, es	sei	habe	werde	könne	müsse	solle	wolle
wir	seien	haben (hätten)	werden (würden)	können (könnten)	müssen (müssten)	sollen (würden sollen)	wollen (würden wollen)
ihr	seiet	habet	werdet (würdet)	könnet	müsset	sollet	wollet
sie, Sie	seien	haben (hätten)	werden (würden)	können (könnten)	müssen (müssten)	sollen (würden sollen)	wollen (würden wollen)

Person	**Konjunktiv II**						
	Hilfsverben			**Modalverben**			
	sein	*haben*	*werden*	*können*	*müssen*	*sollen*	*wollen*
ich	wäre	hätte	würde	könnte	müsste	sollte (würde sollen)	wollte (würde wollen)
du	wär(e)st	hättest	würdest	könntest	müsstest	solltest (würdest sollen)	wolltest (würdest wollen)
er, sie, es	wäre	hätte	würde	könnte	müsste	sollte (würde sollen)	wollte (würde wollen)
wir	wären	hätten	würden	könnten	müssten	sollten (würden sollen)	wollten (würden wollen)
ihr	wär(e)t	hättet	würdet	könntet	müsstet	solltet (würdet sollen)	wolltet (würdet wollen)
sie, Sie	wären	hätten	würden	könnten	müssten	sollten (würden sollen)	wollten (würden wollen)

Das semantische Bild des Konjunktivs lässt sich gut durch den Anfang eines bekannten Liedes von Robert Schumann veranschaulichen:

Wenn ich ein Vöglein wär' - was ich nicht bin
Und auch zwei Flüglein hätt', - die ich nicht habe
Flög' ich zu dir! - was ich nicht kann

↑ Nicht-Wirklichkeit (Konjunktiv II) ↑ Wirklichkeit (Indikativ)

Der Konjunktiv I wird vorwiegend in der indirekten Rede verwendet, aber wenn die Formen des Konjunktivs mit den indikativischen Formen übereinstimmen, dient der Konjunktiv II als Ersatzform (Der Reporter sagte: „Die Event-Organisatoren bekommen viel Geld dafür." → *Der Reporter sagte, die Event-Organisatorenen (bekommen→) <u>bekämen</u> viel Geld dafür*.) Der Gebrauch des Konjunktivs II in Konditionalsätzen gehört eher zum Bereich der deutschen Syntax und wird dort näher behandelt.

Im Folgenden werden die morphologischen Merkmale der indirekten Rede erläutert.

8.1.3. Indirekte Rede

Wenn man fremde oder frühere eigene Worte / Rede wiedergeben möchte, gibt es dazu im Deutschen zwei Möglichkeiten bzw. zwei Grundformen, die sich morphologisch voneinander unterscheiden**: die direkte Rede** und **die indirekte Rede**. Die direkte Rede (oder wörtliches Zitat) bedeutet, dass der Sprecher die Rede, begleitet von einer Redeeinleitung, in genau der Form wiedergibt, in der sie ursprünglich formuliert worden ist (*Rolf sagt: „Albine kommt morgen aus dem Urlaub"*). Wenn man aber die Rede formal deutlich als fremde oder frühere eigene Rede wiedergeben möchte, verwendet man üblicherweise die indirekte Rede (*Rolf sagte, Albine komme am nächsten Tag aus dem Urlaub.*) In der Umgangssprache ist (neben dem Indikativ) sonst der Konjunktiv II geläufiger (*Rolf sagte, Albine* käme am nächsten Tag aus dem Urlaub.) Wie aus den Beispielen ersichtlich, wird die indirekte Rede formal durch **den Konjunktiv**, **redeeinleitende Verben, die Nebensatzform** sowie **Pronominal- und Adverbialverschiebung**, wenn diese vorhanden sind, gekennzeichnet (*Der Minister sagt: „Ich werde die Steuerreform durchsetzen." → Der Reporter berichtet: Der Minister sagte, er werde die Steuerreform durchsetzen*). Direkte und indirekte Rede sind eine Frage der Rollenperspektive. Die sprechende Person kann sich somit in der indirekten Rede auf den eingeführten Sprecher / die eingeführte Sprecherin beziehen oder in der direkten Rede selbst die Position des eingeführten Sprechers / der eingeführten Sprecherin übernehmen.

Neben der indirekten Rede unterscheidet man noch die sogenannte **berichtete** Rede. In der berichteten Rede folgen mehrere indirekte Äußerungen aufeinander, wobei das redeeinleitende Verb (oder ein anderes redeeinleitendes Mittel) nicht wiederholt wird. Der erste Satz wird eingeleitet und die restlichen uneingeleiteten Sätze haben an der zweiten Position das finite Verb, das obligatorisch im Konjunktiv steht. Im Beispiel:

Der Reporter von fluter.de: Was meinen Sie damit, dass „Migranten total überdreht thematisiert werden"?

Der Sozialwissenschafler: Sie werden als „Verbrecher", „Gefahr", „Infektionsherd", „das böse Andere" thematisiert – gerade in sozialen Medien. Deswegen gibt es in Polen zum Beispiel eine unglaublich flüchtlingsfeindliche Haltung, obwohl praktisch keine Migranten im Land leben. Aber auch private und öffentliche Medien arbeiten mit Stereotypen: Viele Schauspieler mit Migrationshintergrund berichten, dass sie immer nur akzentsprechende Kriminelle spielen dürfen. Es gibt also eine Stereotypisierung, die nicht nur das Werk von Rechtsextremen ist.

wird die berichtete Rede folgenderweise wiedergegeben:

Der Reporter von fluter.de fragte den Sozialwissenschaftler, was er damit meine, dass „Migranten total überdreht thematisiert würden".

Der Sozialwissenschaftler antwortete, dass sie als „Verbrecher", „Gefahr", „Infektionsherd", „das böse Andere" thematisiert würden – gerade in sozialen Medien. Deswegen gebe es in Polen zum Beispiel eine unglaublich flüchtlingsfeindliche Haltung, obwohl praktisch keine Migranten im Land leben würden. Aber auch private und öffentliche Medien würden mit Stereotypen arbeiten: Viele Schauspieler mit Migrationshintergrund würden berichten, dass sie immer nur akzentsprechende Kriminelle spielen dürften. Es gebe also eine Stereotypisierung, die nicht nur das Werk von Rechtsextremen sei.

Anmerkung: Als **alternative Formen** zur indirekten Rede dienen Modalverben, Modalwörter, Präpositionalgruppen und Nebensätze in Form von Hauptsätzen mit Indikativ und der Pronominalverschiebung:

Moritz sagt, er habe Valerie mehrmals angerufen.

Moritz will Valerie mehrmals angerufen haben. – Modalverb *wollen*

Moritz hat Valerie angeblich mehrmals angerufen. – Modalwort *angeblich*

Nach seinen Worten hat er Valerie mehrmals angerufen. – Präpositionalgruppe *nach seinen Worten*

Wie Moritz sagt, hat er Valerie mehrmals angerufen. – Nebensatz *Wie Mortitz sagt*

Wenn man in der indirekten Rede Konjunktiv II verwendet, obwohl Konjunktiv I möglich wäre, könnte man daraus schließen, dass man an der Wahrheit der Aussage zweifelt.

Bruno sagt, Liam sei im Kino. (neutral)

Bruno sagt, Liam wäre im Kino. (Zweifel)

8.1.3.1. Zum Gebrauch der indirekten Rede

Was den Gebrauch der indirekten Rede betrifft, muss man jedenfalls zwischen privaten und offiziellen Aussagen unterscheiden. Im **privaten Bereich** (unter Freunden und Familie) verwendet man viel häufiger den Indikativ mit einem eingeleiteten Nebensatz als den Konjunktiv:

- direkte Rede: *Theo sagt zu Ida: „Ich liebe dich."*
- indirekte Rede: (*Theos Schwester sagt zu Idas Bruder*): *Theo hat zu Ida gesagt, dass er sie liebt*.

Im öffentlichen Bereich, bzw. in öffentlichen Berichten, in den Nachrichten von Funk und Fernsehen, in Zeitungsberichten, in politischen Reden, in wissenschaftlichen Texten usw. wird der Konjunktiv in der indirekten Rede verwendet:

- direkte Rede: *Der Regierungssprecher sagt: „Die Pressekonferenz wird durchgeführt."*
- indirekte Rede: (*Die Zeitung berichtet*): *Der Regierungssprecher sagte, dass die Pressekonferenz durchgeführt werde*.

Die indirekte Rede ermöglicht der berichtenden Person eine Verkürzung oder Objektivierung der Aussage sowie eine Distanzierung vom Sachverhalt durch den Konjunktivgebrauch.

8.1.3.2. Zu morphologischen Merkmalen der indirekten Rede

Zur Wiedergabe fremder oder früherer eigener Rede dienen auch **diverse redeeinleitende Mittel**: Verben des Sagens, Fragens und Denkens oder entsprechende Substantive und Wendungen:

- Verben: *antworten, äußern, behaupten, berichten, betonen, denken, erklären, erwidern, fragen, glauben, meinen, mitteilen, sagen* usw. (*Der Regierungssprecher betonte, die Wirtschaft befinde sich im Aufschwung.*)
- Substantive: *die Antwort, die Aussage, die Äußerung, die Behauptung, die Erklärung, die Frage, die Mitteilung* usw. (*Abwegig erscheint allerdings die Behauptung, das Sparen wirke durch den Ausfall staatlicher Nachfrage wachstumshemmend*.)
- Wendungen: *XY war der Meinung/Ansicht/Auffassung, dass ...; nach neuesten Erkentnissen; wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge* usw. (*Der Regierungssprecher war der Auffassung, dass die Beziehungen mit den EU-Staaten sehr gut seien*.)

Alle redeeinleitenden Mittel sind von der Sprecherintention abhängig.

Die Verben in der indirekten Rede sind vorwiegend im **Konjunktiv**, wobei man auch die Zeitstufen unterscheiden soll: Gegenwart (Gleichzeitigkeit), Vergangenheit (Vorzeitigkeit) und Zukunft (Nachzeitigkeit). Im Konjunktiv werden diese Zeitstufen durch andere Tempusformen als im Indikativ realisiert.

Zeitstufen	**direkte Rede/ Indikativ**	**indirekte Rede/ Konjunktiv**
Gegenwart	Präsens	Präsens, Präteritum, die *würde*-Form
Vergangenheit	Präteritum, Perfekt	Perfekt, Plusquamperfekt
Zukunft	Futur I, Präsens	Futur I, die *würde*-Form, Präsens, Präteritum

- **Gegenwart**
  Sabine hat mir gesagt: „Ich lese gerade einen interessanten Aufsatz über deutsche Literatur."
  Sabine hat mir gesagt, sie lese gerade einen interessanten Aufsatz über deutsche Literatur.
  Sabine hat mir gesagt, sie läse gerade einen interessanten Aufsatz über deutsche Literatur.
  Sabine hat mir gesagt, sie würde gerade einen interessanten Aufsatz über deutsche Literatur lesen.

- **Vergangenheit**
  Sabine hat mir gesagt: „Ich habe den Aufsatz schon früher gelesen."
  Sabine hat mit gesagt, sie habe den Aufsatz schon früher gelesen.
  Sabine hat mir gesagt, sie hätte den Aufsatz schon früher gelesen.

- **Zukunft**
  Sabine hat mir gesagt: „Ich werde den Aufsatz in nächster Zeit lesen."
  Sabine hat mir gesagt, sie werde den Roman in nächster Zeit lesen.
  Sabine hat mir gesagt, sie würde den Roman in nächster Zeit lesen.
  Sabine hat mir gesagt, sie lese den Roman in nächster Zeit.
  Sabine hat mir gesagt, sie läse den Roman in nächster Zeit.

Die *würde*-Form wird benutzt, wenn die Konjunktivform in der indirekten Rede nicht von der Indikativform in der direkten Rede zu unterscheiden ist und wenn der Konjunktiv II nicht eindeutig oder sehr ungewöhnlich ist:

Maja sagte: „Wir gehen jetzt in die Stadt." – Indikativ Präsens

Maja sagte, sie gehen jetzt in die Stadt. – Konjunktiv I = Indikativ Präsens

Maja sagte, sie gingen jetzt in die Stadt. – Konjunktiv II = Indikativ Präteritum

Maja sagte, sie würden jetzt in die Stadt gehen. – Ersatzform (*würde* + Infinitiv)

Die indirekte Rede steht immer **im gleichen Tempus** wie die entsprechende direkte Rede, unabhängig vom Tempus, in dem das Verb des redeeinleitenden Satzes steht:

direkte Rede	**redeeinleitender Satz** Sabine sagt:	**Beispiel** Ich werde gute Rockmusik immer gern hören.
indirekte Rede	Sabine *sagt*,	sie werde gute Rockmusik immer gern hören.
indirekte Rede	Sabine *sagte*,	sie werde gute Rockmusik immer gern hören.
indirekte Rede	Sabine *hat gesagt*,	sie werde gute Rockmusik immer gern hören.
indirekte Rede	Sabine *hatte gesagt*,	sie werde gute Rockmusik immer gern hören.

Die **Nebensatzform** als eines der Merkmale in der indirekten Rede erscheint entweder als eingeleiteter Nebensatz mit Endstellung des finiten Verbs (*Fabian sagte, dass er noch nicht nach Hause gehe.*) oder als uneingeleiteter Nebensatz mit Zweitstellung des finiten Verbs (*Fabian sagte, er gehe noch nicht nach Hause*.). Je nach den Satzarten, die in der indirekten Rede vorkommen, unterscheiden sich diese Formen:

- **Der indirekte Ausagesatz** ist in beiden Formen möglich: *Fabian sagte, dass er noch nicht nach Hause gehe. Fabian sagte, er gehe noch nicht nach Hause.* Das Einleitungswort ist die Konjunktion *dass*.
- **Der indirekte Fragesatz** ist nur als eingeleiteter Nebensatz möglich. Die Einleitungswörter sind Interrogativpronomina und Interrogativadverbien in indirekten Ergänzungsfragen sowie die Konjunktion *ob* in indirekten Entscheidungsfragen:
  Ich fragte Fabian, <u>wann / wie / mit wem</u> er nach Hause komme. Ich fragte Fabian, <u>ob</u> er nach Hause komme.
- **Der indirekte Aufforderungssatz** ist in beiden Formen möglich. Das Einleitungswort ist die Konjunktion *ob*. Die Modalverben *sollen* oder *mögen* sind obligatorisch:
  Ich bat Fabian, dass er nach Hause kommen solle / möge.; Ich bat Fabian, er möge / solle nach Hause kommen.

In der indirekten Rede ist eine **Pronominal- und Adverbialverschiebung** notwendig. Die Personal- und Possessivpronomen verändern ihre Form wegen des Perspektivenwechsels so, dass sie mit dem entsprechenden Pronomen in der Redeeinleitung identisch sind:

Er hat über	dich zu	mir gesagt:
↓	↓	↓
„Ich werde	ihn zu	dir schicken.“
↓	↓	↓
, er würde	dich zu	mir schicken.
Du hast über	mich zu	ihm gesagt:
↓	↓	↓
„Ich werde	ihn zu	dir schicken.“
↓	↓	↓
, du würdest	mich zu	ihm schicken.

Adverbien, die sich auf den Akt sprachlicher Kommunikation beziehen, erfahren auch Veränderungen:

Meine Cousine Elina aus Innsbruck hat mir am Samstag am Telefon gesagt:

„Gestern ist hier ein neues mexikanisches Restaurant eröffnet worden und morgen gehe ich dort essen.“

…, am Vortag sei dort ein neues mexikanisches Restaurant eröffnet worden und am nächsten Tag gehe sie dort essen.

Wir wiederholen:

- Der Konjunktiv (oder die *Möglichkeitsform*) beschreibt eine von drei Aussageweisen des Verbs (Modus), drückt Wünsche, Bitten, Vorschläge, Meinungsäußerungen, Vorstellungen oder indirekte Rede aus und hat seine morphologischen Merkmale.
- Man unterscheidet im Deutschen den Konjunktiv I (meistens in der indirekten Rede verwendet), den Konjunktiv II (drückt irreale Sachverhalte aus) und die *würde*-Form.
- Zum Konjunktiv gibt es weitere alternative Formen.

- Übung 82: Ergänzen Sie die Formen nach dem Muster.

Indikativ Präsens	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**
er, sie, es ist	*er, sie, es sei*	*er, sie, es wäre*
	ihr seiet	
du wirst		
er, sie, es bleibt		
ich weiß		
		ihr hättet
er, sie, es kommt		
du genießt		
	ich dürfe	
		er, sie, es ginge
	er, sie, es habe	

- Übung 83: Setzen Sie die Verben in die entsprechende Konjunktivform.
  Beispiel: *Lukas hat Spanisch gelernt.* → *Lukas habe Spanisch gelernt.*

  a) Wir sind zum Abendessen bei unseren Freunden eingeladen worden.

  _____

  b) Ich soll diese Aufgabe so schnell wie möglich lösen.

  _____

  c) Du musst das Gute tun, solange du noch Kraft hast.

  _____

  d) Hannes war als erster Zeuge vor dem Gericht befragt worden.

  _____

  e) Ihr habt mir das Buch suchen geholfen.

  _____

  f) Sie waren von der Reise sehr müde.

  _____

  g) Ich wurde über die neue Lage informiert.

  _____

  h) Du bist ein fleißiger Arbeiter.

  _____

i) Wir hatten uns an seine Worte erinnert.

_____

j) Lora wird sich noch bei dir gemeldet haben.

_____

k) Ihr schriebt zwei Postkarten in gutem Deutsch.

_____

l) Sie sind bei dem schönen Wetter gelaufen, nicht gefahren.

_____

m) Ich komme aus einer kinderreichen Familie.

_____

n) Du nimmst den Weg durch den Park, nicht durch das Stadtzentrum.

_____

o) Sebastian darf als Tourist nur eine bestimmte Summe Geld umtauschen.

_____

p) Wir müssen noch schnell einkaufen gehen und das Auto tanken lassen.

_____

q) Ihr braucht dringend jemanden, der sich um die Tiere kümmert.

_____

r) Sie trugen schwere Taschen den ganzen langen Weg.

_____

- Übung 84: Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede und achten Sie dabei auf den Wechsel der Personal- und Possessivpronomen.

a) Die Großmutter sagte zu ihren Enkelkindern: „Wenn ihr die Fotos aus dem Urlaub bekommt, möchte ich sie als Magnete drucken lassen und an meinen Kühlschrank kleben."

_____

_____

b) Der Gast sagte zu der Bedienung: „Der Salat, den Sie gebracht haben, war sehr lecker und hat mir sehr gut geschmeckt."

c) Die Eltern sagten zu den Kindern: „Ihr könnt uns ruhig bei den Hausarbeiten helfen, denn das ist auch euer Haus."

d) Der Geschäftsführer sagte zu seinen Angestellten: „Ich möchte Sie für Ihre Arbeit loben."

e) Der Dozent sagte zu den Studierenden: „Ihr müsst fleißiger lernen und euch bei den Prüfungsvorbereitungen mehr anstrengen."

- Übung 85: Setzen Sie die folgenden Fragesätze in die indirekte Rede.

a) Der Reporter fragte den Forscher: „Was macht die Künstliche Intelligenz besser?"

b) Er fragte ihn noch: „Wo sehen Sie die Hürden beim Einsatz von KI in Firmen?"

c) Die Quizleiterin stellte den Quizteilnehmern die Frage: „Wofür war Ingeborg Bachmann bekannt?"

d) Sie fragte die Quizteilnehmer: „An welche Länder grenzt Kärnten im Süden?"

e) Die Journalistin fragte den Projektleiter: „Wie sieht die gesunde Ernährung aus?“

_____

_____

f) Sie stellte ihm die Frage: „Soll man jeden Tag eine Stunde lang Sport treiben?“

_____

_____

- Übung 86: Setzen Sie die folgenden Tipps eines Psychologenteams zur erfolgreichen Prüfungsvorbereitung in die indirekte Rede nach dem Muster: „Bereite Materialien vor!“
  Das Psychologenteam empfiehlt / rät/ gibt den Ratschlag, …
  du sollest / solltest Materialien vorbereiten. oder …, *man solle / sollte Materialien vorbereiten.*

a) „Verschaff dir einen Überblick!“

_____

b) „Erstell dir einen Lernplan!“

_____

c) „Such dir einen geeigneten Lernort!“

_____

d) „Sorg für ausreichend Licht!“

_____

e) „Verbinde verschiedene Lernmethoden!“

_____

f) „Wiederhole das Gelernte!“

_____

g) „Lass dich abfragen!“

_____

h) „Gründe eine Lerngruppe!“

_____

i) „Gönn dir eine Pause!“

_____

j) „Belohne dich!“

_____

- Übung 87: Formen Sie die direkte Rede nach den für die indirekte Rede charakteristischen Regeln in eine berichtete Rede um. Der erste Satz wird eingeleitet, die restlichen nicht.

a) (Gegenwart)

„Die Zirbe ist in Österreich ein einheimischer Nadelbaum und gehört zur Familie der Kiefern. Sie wächst im Hochgebirge ab etwa 1.600 Metern und wird als Königin der Alpen bezeichnet. Besonders in Österreich, Bayern, der Schweiz und Südtirol wird das Zirbenholz für verschiedene Produkte genutzt. Möbel aus Zirbenholz, wie Betten, und Kissen mit Zirbenspänen sind sehr beliebt. Der Duft des Holzes entspannt und fördert einen guten Schlaf. Studien zeigen, dass Menschen in einem Zirbenbett besser und tiefer schlafen. Auch Zirbenöl, das aus den Nadeln und dem Holz gewonnen wird, nutzt man als Raumduft oder in der Sauna. Zirbenholz hält Motten vom Kleiderschrank fern. Auch Zirbenlikör und Zirbenschnaps sind in Österreich beliebt.“

Die Biologielehrerin berichtete, dass...

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

b) (Vergangenheit)

„Tätowierungen hatten nicht immer den schlechten oder gar kriminellen Ruf, der ihnen lange Zeit anhaftete. In vielen Gesellschaften und Epochen waren sie ein verbindendes Element, stifteten Identität, Gemein-

schaft und Zugehörigkeit. Schon im alten Ägypten gaben sie Hinweise auf die soziale oder religiöse Rolle. Das Wort „Tatoo“ stammt vom polynesischen „tatau“, das europäische Seefahrer im 18. Jahrhundert aus Ozeanien mitbrachten. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden Tätowierungen in der westlichen Welt immer populärer. Aber auch an Adelshöfen waren sie beliebt. Auch Kaiserin Sisi soll einen Anker auf der Schulter getragen haben. Nach dem Zweiten Weltkrieg galten Tätowierungen als verpönt. In den 1960er- und 1970er-Jahren erlebten sie ein Comeback, stark beeinflusst von Jugendkulturen wie der Rocker- und Punk-Bewegung. Diese Gruppen nutzten Tätowierungen, um sich von der Gesellschaft abzugrenzen. Seit dem späten 20. Jahrhundert sind sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Der Soziologe berichtete, dass…

c) (Zukunft)

„In der Zukunft werde ich mich für den Beruf des Concierges in einem weltbekannten Hotel bewerben. Vorher werde ich das zweijährige Kolleg an einer Tourismusschule beginnen. Im Studium werde ich die wichtigsten Kenntnisse über die Hotelbranche erlernen. Danach werde ich ein Praktikum in einem Hotel absolvieren, wo ich praktische Erfahrungen sammeln werde. Während meiner Ausbildung werde ich lernen, wie man Gäste empfängt, Reservierungen verwaltet und verschiedene Dienstleistungen im Hotel organisiert. Ich werde z. B. versuchen, den Gästen

Orientierungshilfe zu geben, gemeinsam mit ihnen das Tagesprogramm zu planen, Restaurantreservierungen und Museumsbuchungen zu übernehmen und Ausflugstipps zu geben. Außerdem werde ich Fremdsprachen üben, damit ich internationale Gäste problemlos verstehen kann."
Magdalena erzählte, dass...

- Übung 88: Geben Sie den folgenden Ausschnitt als berichtete Rede wieder. Der erste Satz wird eingeleitet, die restlichen nicht.
  Lorenz erzählt:
  „Mein Anliegen war, mitzuhelfen, dass es im Wahl-O-Mat um möglichst viele verschiedene Themen geht. Seit dem Sommer 2015 hat das Thema Flucht die Medien und die politische Debatte in Deutschland dominiert. Natürlich ist es sehr wichtig. Aber das Thema bietet populistischen Parteien auch einfach eine sehr große Bühne. Mein persönliches politisches Herzensthema ist Foodsharing, also das Retten und Teilen von Lebensmitteln, die sonst im Müll landen würden. Unsere Aufgabe als Redaktionsteam war es allerdings, möglichst neutral zu bleiben. Also eben nicht bestimmte Thesen unbedingt in den Wahl-O-Mat zu bringen, nur weil sie uns persönlich besonders viel bedeuten."

_____

_____

_____

_____

- Übung 89: Analysieren Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat: Bestimmen Sie die Kategorien der finiten Verbformen und benennen Sie die infiniten Verbformen.

  a) Ich hatte gesagt, ich hätte die reichsten Königreiche betreten.

  _____

  b) Columbus habe bloß einige Inseln entdeckt, Vespucci aber die neue Welt.

  _____

  c) Vespucci sei der Entdecker des neuen Erdteils, und nur zu Recht heiße Amerika Amerika.

  _____

  d) Er möchte nur nicht, dass Columbus ganz übersehen werde.

  _____

  e) Wenn Vespucci dies behaupte, sei er ein Lügner.

  _____

  _____

  f) Über einzelne Punkte im Wahlprogramm hätte man gerne noch detaillierter diskutiert.

  _____

  g) Die Wahlen seien sicher, es gebe eine strenge Überwachung.

  _____

  h) Jede Partei siehe diesen Bruch durch ihre Brille und versuche, den Menschen im Land ihre Deutung zu vermitteln und die Wahrnehmung zu beeinflussen.

  _____

  i) Er stehe aber total hinter ihrem Ergebnis: Er wisse, wie gewissenhaft die Thesen zustande gekommen seien.

j) Sie freue sich darauf, dass der Wahl-O-Mat endlich veröffentlicht werde.

8.2. Der Imperativ (die Befehlsform)

Der Imperativ oder die **Befehlsform** ist der Modus eines Verbs bzw. dessen (oft endungslose) Form, durch die eine Aufforderung oder Anweisung eines Sprechers an eine zumeist direkt angesprochene Person ausgedrückt wird. Wegen dieser Funktion ist der Imperativ nur in der 2. Person Singular und Plural (*Lauf!; Lauft!*) möglich wie auch in der 3. Person Plural als Höflichkeitsform (*Laufen Sie*!). Durch die Höflichkeitsform kann man sowohl eine Person als auch mehrere Personen mit Respekt ansprechen. Wie die nachstehenden Beispiele zeigen, ist die Singularform des Imperativs (gewöhnlich) durch die Endung *-e* markiert und die Pluralform durch die Endung *-t*. Die Pluralform entspricht von der Form her der 2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv (*Lauft! Ihr lauft jeden Tag diese kurze Strecke*.). Die Höflichkeitsform ist formal mit der 1. und 3. Person Plural Präsens Konjunktiv Aktiv identisch (*Laufen Sie! Wir/sie laufen jeden Tag diese kurze Strecke*.) und enthält obligatorisch das Personalpronomen *Sie* (*Kommen Sie nach vorne! Öffnen Sie bitte das Fenster!*), das dem Verb im Imperativ nachgestellt ist. Der Imperativ wird in der geschriebenen Sprache durch das Ausrufezeichen gekennzeichnet. In der gesprochenen Sprache sind die Betonung und Sprechgeschwindigkeit maßgeblich, wenn man die Aufforderung betonen möchte. Wenn der Imperativ als Befehl verwendet wird, wird die Aussage schnell und laut gesprochen.

Verb	**2. Person Singular**	**2.Person Plural**	**Höflichkeitsform**
losfahren	Fahr(e) los!	Fahrt los!	Fahren Sie los!
empfehlen	Empfiehl!	Empfehlt!	Empfehlen Sie!
stoßen	Stoß(e)!	Stoßt!	Stoßen Sie!
essen	Iss!	Esst!	Essen Sie!
nehmen	Nimm!	Nehmt!	Nehmen Sie!
sprechen	Sprich!	Sprecht!	Sprechen Sie!
bieten	Biet(e)!	Bietet!	Bieten Sie!
reden	Red(e)!	Redet!	Reden Sie!
sein	Sei (nett)!	Seid (nett)!	Seien Sie (nett)!

Unregelmäßige Verben mit umlautfähigem Stammvokal haben im Imperativ eine unterschiedliche Singularform. Bei den Formen *du läufst; du fährst* im Indikativ und *laufe; fahr(e)* im Imperativ merkt man, dass im Imperativ kein Wechsel zum Umlaut erfolgt.

Bei Verben mit e/i-Wechsel (*nehmen: du nimmst; nimm*) fällt das *-e* in der Singularform des Imperativs obligatorisch aus, ist aber fakultativ vorhanden bei *sehen: sieh(e)*.

BeiVerben, die auf *-eln* (z. B. *schmunzeln*, *schaukeln*) und *-ern* (*kichern*, *zwinkern*) enden, ist das *-e* obligatorisch. Im Imperativ der Verben auf *-eln* fällt das *-e* der Suffixendung aus (*Schmunzle darüber nicht! Schaukle nicht so hoch!*) und bei den Verben auf *-ern* ist der Ausfall umgangssprachlich (*Kich(e)re nicht so heimlich! Zwink(e)re mal!*).

Das *-e* in der 2. Person Singular ist obligatorisch bei Verben, die auf *-ig* oder eine schwer aussprechbare Konsonantenverbindung enden (z. B. *entschuldigen, erledigen, atmen, öffnen*): *Entschuldige bitte die Störung! Erledige deine Aufgabe alleine! Atme schnell durch den Mund! Öffne das Fenster!*

Was den **Gebrauch** betrifft, kann der Imperativ für folgende Zwecke genutzt werden:
- Verbot: *Schalten Sie im Unterricht Ihr Handy aus*!
- Ermahnung: *Räum das Zimmer auf*!
- Ratschlag: *Sei vorsichtig*!
- Appell*: Rettet die Wale*!
- Anweisung: *Seid still*!
- Bitte: *Hilf mir*!

Was die Formulierungen betrifft, sind solche mit *bitte* freundlicher, jedoch ändert sich der Nachdruck nicht: *Rechne richtig bitte*!

8.2.1. Restriktionen für die Bildung des Imperativs

Es gibt einige Gruppen von Verben, die den Imperativ nicht bilden können:

- Modalverben: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*
- unpersönliche Verben: *es regnet, es scheint, es ärgert (mich)…*, weil die persönliche Ansprache nicht möglich ist.

Einige Verben lassen formal die Bildung des Imperativs zu, werden aber nicht in dieser Form verwendet: *gelten, geraten, kennen, kriegen, bekommen, misslingen*...

8.2.2. Alternative Formen zum Imperativ

Es ist möglich, eine Aufforderung mit anderen sprachlichen Formen auszudrücken:

- mit der 2. Person Singular und Plural sowie mit der 3. Person Plural **Präsens** als Ausruf: *Du lässt das jetzt! Ihr hört nun endgültig auf damit! Sie lassen uns jetzt in Ruhe!*
- oder Frage: *Lässt du es jetzt? Hört ihr nun endlich auf damit? Lassen Sie uns jetzt in Ruhe?*
- mit der 2. Person Singular und Plural sowie mit der 3. Person Plural **Futur I** als Ausruf oder Frage zum Ausdruck einer Aufforderung oder Drohung: *Sie werden noch von mir* hören! *Du wirst das Haus jetzt verlassen! Ihr werdet euch noch beim Direktor melden!*
- mit **Infinitiv**, um Aufforderungen an die Allgemeinheit auszudrücken: *Rasen nicht betreten! Einfahrt freihalten! Zimmer aufräumen! Aufstehen! Vorsichtig fahren!*
- mit **Modalverben**, je nachdem, wie die Aufforderung semantisch schattiert ist: *Du darfst diese Musik nicht spielen!* (Verbot); *Ihr müsst den Mund halten!* (Befehl, grobe Aufforderung); *Du sollst nicht immer ironisch sein*! (Befehl, Aufforderung); *Wollen Sie bitte Platz nehmen?* (höfliche Bitte); *Ich möchte das nicht noch einmal von dir hören!* (Drohung).
- mit **Passiv ohne Subjekt**: *Jetzt wird gegessen! Jetzt wird geschwiegen!*
- mit **Partizip**: *Stillgestanden! Rauchen verboten! Spenden gern gesehen!*
- mit **Substantiven**: *Hilfe! Feuer! Vorsicht! Ruhe!*; mit **Adjektiven**: *Vorsichtig! Schneller!;* mit **Partikeln**: *Weg! Los!*
- mit **Fragen im Indikativ und Konjunktiv**: *Machst du die Tür zu? Kommst du bitte mal vorbei? Würdest du bitte kurz warten? Könntest du mir bei der Aufgabe helfen?*

Neben dem Imperativ für die 2. Person findet man manchmal noch die Imperativform für die 1. Person Plural (*Lesen wir*!). Für diese und einige andere Formen kommen jedoch häufiger Paraphrasen vor:

- für die 1. Person Plural mit *wollen* und *lassen* (*Wir wollen lesen! Lasst uns lesen!*);

- für die 3. Person Singular mit *sollen* (*Er/sie/es soll lesen!);*
- auch für die 2. Person gibt es Umschreibungen mit *müssen* und *sollen* im Konjunktiv Präteritum (*Du solltest mehr lernen! Ihr solltet mehr lesen!)* sowie verneint auch mit *dürfen*, meistens in Sätzen, die einen Wunsch oder eine Bitte ausdrücken (*Du darfst nicht danach fragen!* → *Frag bitte nicht danach!*).

Wir wiederholen:

- Mit dem Imperativ formuliert man Ratschläge (*Gehen Sie regelmäßig spazieren*!), Bitten (*Besuche bitte heute die Großeltern*!), Aufforderungen (*Ruf doch endlich mal beim Zahnarzt an!*), Anweisungen (*Zerschlagen Sie im Notfall das Fenster!)* oder Warnungen (*Mach das nicht noch mal!*).
- Der Imperativ verfügt über Formen in der 2. Person im Singular und Plural sowie in der Höflichkeitsform.
- Zum Imperativ gibt es weitere alternative Formen.

- Übung 90: Bilden Sie Imperativsätze in allen Formen (vertrauliche Formen im Singular und Plural sowie die Höflichkeitsform):

a) ein Klavierkonzert von Mozart, spielen

_____

_____

_____

b) dringend, mit dem Rettungsdienst, telefonieren

_____

_____

_____

c) vom Tisch, aufstehen

_____

_____

_____

d) auf die Uhr, schauen

_____

_____

e) das Taxi, anrufen

f) mit der Arbeit, sich beeilen

- Übung 91: Geben Sie alle Imperativformen der folgenden Verben an.

a) lesen

b) verbessern

c) befehlen

d) zeichnen

e) vergessen

f) lächeln

g) reiten

h) stechen

i) grüßen

j) werfen

_____

- Übung 92: Was sagen die Eltern zu ihren Kindern? – Bilden Sie den Imperativ und beachten Sie dabei die Pronomen. Sie können Ihre Antworten auch mit Modalpartikeln wie *endlich, mal, doch, ja* usw. ergänzen.
  Das Muster: *Die Kinder machen ihre Hausaufgaben nicht. – Macht endlich eure Hausaufgaben!*

  a) Leoni räumt ihr Zimmer nicht auf. –

  _____

  b) Bruno wartet nicht. –

  _____

  c) Das Baby trinkt das Wasser nicht. –

  _____

  d) Die Kinder benehmen sich nicht anständig. –

  _____

  e) Leoni macht die Tür nicht zu. –

  _____

  f) Bruno setzt sich nicht an den Tisch. –

  _____

  g) Das Baby spielt mit Omas Brille. –

  _____

  h) Die Kinder waschen ihre Hände vor dem Essen nicht. –

  _____

  i) Bruno räumt den Tisch nicht ab. –

  _____

  j) Leoni lädt die Großeltern zum Sonntagsbraten nicht ein. –

  _____

- Übung 93: Ersetzen Sie die Imperativformen durch Modalverbkonstruktionen nach dem Muster:

Besucht die europäische Kulturstadt des Jahres! – Ihr solltet die europäische Kulturstadt des Jahres besuchen.

a) Kauft euch ein paar Souvenirs!

_____

b) Hört euch ein Konzert im Dom an!

_____

c) Besorgt euch eine Eintrittskarte für den neuen schweizerischen Film!

_____

d) Macht einen Stadtrundgang!

_____

e) Verbringt einen Abend in der alten Gallerie!

_____

f) Seht euch eine Theatervorstellung im Nationaltheater an!

_____

g) Besichtigt die Altstadt!

_____

h) Geht ins Museum für alte Kunst!

_____

i) Schickt eine lustige Postkarte!

_____

j) Werdet nicht faul!

_____

- Übung 94: Ersetzen Sie im Auszug aus Kurt Tucholskys ironischen „Ratschlägen für einen schlechten Redner" die Imperativformen durch Verbalkomplexe mit Modalverben (*müssen*, *dürfen*) und umgekehrt.

a) Fang nie mit dem Anfang an –, sondern drei Meilen vor dem Anfang!

_____

_____

b) Sprich nicht frei – das macht so einen unruhigen Eindruck.

_____

_____

c) Wenn du aber keine Zeit gehabt hast, die Rede in eine Schreibe zu verwandeln, dann musst du mit viel Papierblättern antreten, mit ihnen rascheln, sie durcheinanderwerfen und dich nicht zurechtfinden ... dergleichen bringt Spannung in den Laden.

_____

_____

d) Nimm dir doch ein Beispiel an unseren professionellen Rednern, an Reichstagsabgeordneten – hast du die schon mal frei sprechen hören?

_____

_____

e) Sprich, wie du schreibst.

_____

_____

f) Sprich nie unter anderthalb Stunden, sonst lohnt es gar nicht erst anzufangen.

_____

_____

g) Sprich an einem Pult und wiege dich dabei auf und ab; am besten ist es, wenn du dir irgendeinen herzigen kleinen Tick zulegst.

_____

_____

- Übung 95: Bestimmen Sie, in welchem Modus die hervorgehobenen Verben in folgenden Sätzen stehen.

a) Ich hätte gerne morgen frei. _____

b) Achim lebt in Linz. _____

c) Bitte schließt das Fenster und macht die Türe zu. _____

_____

d) Die Schulklassen fahren aufs Land. _____

e) Adelina behauptete, sie sei schon achtzehn. _____
_____

f) Hör auf zu nerven! _____

g) Die Reisegruppen würden später fahren, wenn sie noch mehr Zeit hätten.
_____ _____

9. Funktionsverbgefüge

Ein Funktionsverbgefüge (FVG) ist eine Konstruktion, die aus einem Funktionsverb und einer Nominalphrase (Substantiv im Akkusativ oder Präpositionalgruppe) besteht. Funktionsverben sind solche Verben, die in Funktionsverbgefügen vorkommen, aber in dieser Verwendung das Prädikat im Satz nicht allein ausdrücken, sondern immer in Verbindung mit einer substantivischen Gruppe[27]. Das Funktionsverb und die Nominalphrase bilden im FVG eine semantische Einheit und somit auch das Prädikat. In diesem Zusammenhang sind sie als eine feste untrennbare Verbindung zu verstehen. In den Beispielen

1. *Die Zeiteninsel ist ein archäologisches Freilichtmuseum, das sich im Aufbau befindet.*
2. *In diesem Fall kann auch die beschriebene Technik zur Anwendung kommen.*

sind die FVG *sich im Aufbau befinden*, bzw. *zur Anwendung kommen*. Ihre Bestandteile sind im 1. das Funktionsverb *sich befinden* und die Präpositionalgruppe *im Aufbau*, und im 2. das Funktionsverb *kommen* und die Präpositionalgruppe *zur Anwendung*. Die Bedeutung des Funktionsverbgefüges liegt in der Präpositionalgruppe, während das Verb nur eine grammatische Funktion ausübt bzw. die Kategorien des finiten Verbs angibt. Dieses semantische Merkmal spiegelt sich in der Möglichkeit, dass ein FVG durch ein entsprechendes Vollverb ersetzt werden kann (*sich im Aufbau befinden – aufbauen*; *zur Anwendung kommen – anwenden*). Allerdings können Funktionsverben manche semantischen Funktionen ganz allgemein markieren: einen Zustand als durativ (dauernd) wie *Angst haben*, eine Zustandsveränderung als inchoativ (transformativ) wie *Angst bekommen* oder das Bewirken einer Zustandsveränderung (bzw. eines Zustands) als kausativ (verursachend) wie *in Angst versetzen*.[28] Dieses semantische Merkmal der Verbform bezieht sich demzufolge auf die Aktionsart, d.h. auf die Art einer Handlung in Bezug auf ihren objektiven internen Zeitverlauf (andauernd, abgeschlossen o. ä.).

FVG finden ihren Verwendungsbereich im offiziellen und formelleren Sprachgebrauch (in der Sprache der Wissenschaft, der Ämter oder der Politik), wobei der Diskurs einen förmlichen Charakter bekommt:

---

27 Eine Liste von Funktionsverben befindet sich in Anhang 3.

28 **Durative Verben** bezeichnen einen Zustand oder ein Geschehen (Vorgang, Tätigkeit) in seiner Dauer oder seinem reinen Ablauf oder Verlauf, ohne dass etwas über eine Veränderung oder zeitliche Begrenzung ausgedrückt wird. **Inchoative (transformative)** Verben bezeichnen eine Veränderung des Zustands oder Geschehens und **kausative Verben** drücken das Bewirken einer Zustandsveränderung, eines Zustands oder eines Vorgangs aus.

Durch „Porträthaftigkeit" und die Darstellung der menschlichen Gefühlsregung ließ der Maler den Betrachter an den Emotionen eines Menschen aus dem Volksleben Anteil nehmen.
Bei diesen Ausschreibungen ist in den letzten Jahren einiges in Bewegung gekommen, um den Anschluss an die Weltspitze nicht zu verlieren.

- Manchmal in der Umgangssprache:

In mir hast du einen loyalen Freund, der seine Freunde nie im Stich lässt.
An diesen Stellen wurde auf lokale Bautraditionen keinerlei Rücksicht genommen.
Der Formel-1-Pilot wird in Japan erneut vom Auto im Stich gelassen und hat kaum noch WM-Chancen.

Wir wiederholen:

- In einem FVG ist die substantivische Phrase der Bedeutungsträger und das Verb hat eine grammatische Funktion (*Hilfe leisten*).
- FVG lassen sich oft durch einfache Verben ersetzen (*Hilfe leisten → helfen*).
- FVG können aktivische oder passivische Bedeutung haben (*ein Thema zur Sprache bringen → ein Thema ansprechen / besprechen; ein Thema kommt zur Sprache → ein Thema wird angesprochen / besprochen*).

- Übung 96: Formen Sie die Funktionsverbgefüge in eine reine Verbform nach dem Muster um:
  Lili möchte einen Antrag auf Wohngeld stellen. → Lili möchte Wohngeld beantragen.
  a) Erol ist zu der Einsicht gekommen, dass das Wirtschaftsstudium für ihn zu schwierig ist. → Erol _____, dass das Wirtschaftsstudium für ihn zu schwierig ist.
  b) Die Hausbewohner werden diesen Vorfall bei der Polizei zur Anzeige bringen. → Die Hausbewohner werden diesen Vorfall bei der Polizei _____.
  c) Du musst deine Arbeit am Projekt bis zum Jahresende zum Abschluss bringen. → Du musst deine Arbeit am Projekt bis zum Jahresende _____.
  d) Wir wollen in dieser einmaligen Angelegenheit kein Risiko eingehen. → Wir wollen in dieser einmaligen Angelegenheit nichts _____ _____.

e) Die Beratungen werden einige Zeit in Anspruch nehmen. → Die Beratungen werden einige Zeit _____.

f) Auf diese Fragen kann ich Ihnen leider keine Antwort geben. → Ich kann Ihnen leider nicht auf diese Frage _____.

g) Die traditionellen Plätzchen-, Pralinen- und Kuchenrezepte sind heute einigermaßen in Vergessenheit geraten. → Die traditionellen Plätzchen-, Pralinen- und Kuchenrezepte sind heute einigermaßen _____.

- Übung 97: Formulieren Sie die Sätze mit reinen Verbformen nach dem Muster:
  Der wegen Korruption angeklagte Politiker steht unter Beobachtung. → *Der wegen Korruption angeklagte Politiker wird beobachtet.*
  Versuchen Sie auch zu entscheiden, ob das Funktionsverbgefüge aktive oder passive Bedeutung hat.

  a) In der nächsten Sitzung des Parlaments kommt die Steuererhöhung zur Entscheidung.

  _____

  _____

  b) In seiner nächsten Sitzung trifft das Parlament eine Entscheidung über die Steuererhöhung.

  _____

  _____

  c) Die Steuererhöhung stößt bei der Opposition auf Kritik.

  _____

  _____

  d) Die Opposition übt Kritik an der Steuererhöhung.

  _____

  _____

  e) In der heutigen Parlamentsdebatte steht eine Verkürzung der Schulzeit zur Diskussion.

  _____

  _____

f) Die Regierung stellt in der heutigen Parlamentsdebatte eine Verkürzung der Schulzeit zur Diskussion.

_____

_____

g) Der Minister setzte die Bundeskanzlerin über seinen geplanten Rücktritt in Kenntnis.

_____

_____

h) Die Bundeskanzlerin bekam Kenntnis vom geplanten Rücktritt des Ministers.

_____

_____

i) Der Haushalt des bankrotten Bundeslandes steht unter Kontrolle des Parlaments.

_____

_____

j) Das Parlament stellt den Haushalt des bankrotten Bundeslandes unter Kontrolle.

_____

_____

- Übung 98: Ergänzen Sie die fehlenden Verben im angegebenen Tempus, um die Funktionsverbgefüge zu vervollständigen.

a) Manche Parteien _____ (Präs.) ein Interesse an der Destabilisierung demokratischer Verfahren.

b) Mir gefällt es hier total gut. Für mich _____ (Prät.) es daher nie zur Debatte wegzugehen.

c) Wenn ich darüber nachdenke, in Sachsen als Lehrerin zu arbeiten, _____ (Präs.) ich mir Sorgen – vor allem darüber, dass in diesem Bereich in Zukunft Gelder gekürzt werden.

d) Am Ende erklärte der jeweilige Anwalt bzw. die jeweilige Anwältin, wer im Recht _____ (Prät.) und gab zusätzlich Ratschläge für Menschen, die in ähnliche Fälle verwickelt sind.

e) Es handelte sich sowohl um Alltagsfotos, in denen auch der Privatmensch zum Vorschein _____ (Präs.), der mit der Sofortbildkamera sein Essen oder sein Auto fotografiert, als auch um Aufnahmen von Filmsets.

f) Hierbei konnte auch die Öffentlichkeit mitwirken, in dem sie sich bei den Veranstaltungen einbrachte, oder alternativ auf der Online-Dialogplattform zu Wort _____ (Präs.).

g) Durch seine unbürokratische Amtsführung und seinen Lebensstil hatte er zeitlebens Gegner, obwohl seine persönliche Korrektheit außer Zweifel _____ (Prät.).

h) Die reale Welt stellt Gustav Mahler als leiderfüllte Realität dar, in der er seinen seelischen Schmerz zum Ausdruck _____ (Präs.).

i) In der letzten Begegnung zwischen den beiden Tabellenführenden sollte es zur Entscheidung _____ (Inf. I Aktiv).

j) In der vergangenen Wahlperiode _____ wir mit den Beratungen über einen entsprechenden Antrag leider nicht zu Ende _____ (Perf.).

- Übung 99: In Funktionsverbgefügen mit Präpositionalgruppen treten verschiedene Präpositionen auf. Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die fehlende Präposition.

a) Beim zweiten Spiel gab es etwas zu erraten, und beim dritten Spiel mussten die Spieler selbst _____ Aktion treten.

b) Auch die Bühne ist oftmals kleiner, was zu einer intimeren Atmosphäre beitragen kann, die für die Wirkung des Werkes _____ Vorteil ist.

c) Polizei und Militär konnten die Lage zunächst nicht _____ Kontrolle bringen, zumal sich auch Soldaten an den Ausschreitungen beteiligten.

d) Wenn ich einfach durch die Gegend laufen oder vor einem Café sitzen kann, wenn man mich _____ Ruhe lässt, wenn ich einfach nur schauen kann, ohne dass mich einer fragt, was ich sehe, was ich meine, was ich hierzu sage, was ich dazu sage.

e) Obwohl sie sehr besonnen ist, verliert sie die Fassung, wenn das Thema Heirat _____ Sprache kommt, da sie in ihrer Vergangenheit eine bittere Scheidung nach einer viermonatigen Ehe durchgemacht hat.

f) Für den U-Bahn-Betrieb kamen bisher fünf verschiedene sechsachsige Fahrzeugtypen _____ Einsatz, von denen zwei noch heute _____ Verwendung sind.

g) Als eine Sternschnuppe vorbeifliegt, wünscht er sich, dass seine Träume _____ Erfüllung gehen.

h) Oft stürzt er sich Hals über Kopf in Abenteuer und muss von seinen Kollegen mit viel gutem Zureden wieder _____ Vernunft gebracht werden.

i) Zudem darf man die falsch-positiven Ergebnisse eines PCR-Tests nicht _____ Acht lassen, da diese v. a. dann steigen, wenn symptomlose Menschen getestet werden.

j) Die Gruppe überquert vorsichtig mit ihrem Lastkraftwagen eine hölzerne Brücke, die _____ Begriff ist, unter der Last zusammenzubrechen.

- Übung 100: Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Prädikate durch die in Klammern angegebenen Funktionsverbgefüge.

a) In unserer Stadt werden neue Hausviertel gebaut. (sich in Bau befinden)

_____

b) Bei der Beurteilung der oberen Schulklassen muss man auch den Klassendurchschnitt berücksichtigen. (in Betracht ziehen)

_____

c) Es ist mir nie eingefallen zu glauben, er würde mich anrufen. (auf die Idee kommen)

_____

d) Die Komission muss ihre Akten ordnen. (in Ordnung bringen)

_____

e) Die Spitzenkandidaten der kleinen Parteien unterbrachen einander häufig und griffen sich gegenseitig heftig an. (ins Wort fallen)

_____

10. Zur Semantik der Verben

Die Vollverben im Deutschen kann man auch nach ihrer **Bedeutung** bzw. semantischen Leistung unterscheiden. Je nachdem, welche semantische Funktion sie im Satz realisieren, unterscheidet man Tätigkeits-, Vorgangs- und Zustandsverben.

Tätigkeitsverben drücken aktive Handlungen des Subjekts aus. Darunter werden dynamische Ereignisse oder Geschehnisse verstanden, wie z. B.: *Die Schulkinder trinken in der Pause warmen Tee und essen Butterbrot. Viele Menschen arbeiten von zu Hause aus. Klimaaktivisten engagieren sich für den Klimaschutz.* Das Subjekt von Tätigkeitsverben ist ein Agens (ein aktiver, persönlicher Täter), und diese Verben kann man auch als aktional bezeichnen.

Mit **Vorgangsverben** werden Veränderungen oder Prozesse beschrieben, die den aktuellen Zustand des Subjekts oder Objekts verändern. Die bezeichneten Ereignisse kann man als dynamisch markieren: *In einem Dürrejahr verdursten viele Tiere. Bei Hitze und Feuchtigkeit verfaulen Kartoffeln schnell.* Das Subjekt von Vorgangsverben ist kein Agens (kein aktiver, persönlicher Täter), sondern ein Vorgangs-Träger, und diese Verben kann man als nicht-aktional bezeichnen.

Zustandsverben beschreiben einen statischen Zustand des Subjektes oder Objektes. Sie bezeichnen einen Status oder ein Bestehen, also etwas, das über eine bestimmte Zeit hinweg am Subjekt unverändert bleibt. Der Charakter von Zustandsverben ist statisch, weil das Resultat einer Handlung dargestellt wird: *Manche Menschen wissen alles Mögliche. Die Kleider hängen im Schrank. Die Feuerwehrmänner stehen bis zu den Knien im Wasser.* Das Subjekt von Zustandsverben ist kein Agens, sondern ein Zustands-Träger, also ein Element, das einen Zustand trägt oder beschreibt.

Zur Semantik der Verben gehört auch der Begriff **Aktionsart**. Darunter versteht man die mit der Verbform ausgedrückte Art einer Handlung in Bezug auf ihren objektiven internen Zeitverlauf (andauernd, abgeschlossen). Nach der ausgedrückten Verlaufsweise und Abstufung des beschriebenen Geschehens unterscheidet man **durative (oder imperfektive)** und **perfektive (oder terminative) Verben**. Durative oder imperfektive Verben bezeichnen den Ablauf eines Geschehens, ohne Bestimmung seines Anfangs, Abschlusses oder jeglicher zeitlichen Abgrenzung: *Ana-Maria liest einen spannenden Krimi. Die Studenten und Studentinnen diskutieren viel über den Vorschlag des Projektteams. Meine Großeltern schreiben gern Postkarten.* Perfektive oder terminative Verben dagegen bezeichnen einen zeitlich begrenzten Verlauf des dargestellten Geschehens, wobei

die Begrenzung durch das Verb bestimmt wird: *Der Zug fährt* pünktlich *ab*. *Die Rosen blühen im Mai auf*. *Das müde Kind schläft schnell ein*.

Durative Verben lassen sich nach der näheren Bestimmung des im Verb beschriebenen Prozesses weiter klassifizieren. Eine Übersicht über weitere Subklassen der durativen Verben befindet sich in der Tabelle.

Subklasse	**semantisches Merkmal**	**Beispiel**	**stilistische Markierung**
iterative (frequentive) Verben	Wiederholung des Geschehens	*klopfen, tröpfeln, gehen, blättern, streichen, streicheln*	-
intensive Verben	ein verstärkter (intensivierter) Verlauf des Geschehens	*saufen, abzocken, abhauen, rauswerfen, quatschen, brüllen, sausen*	typisch für die Umgangssprache mit salopper Färbung
diminutive Verben	ein abgeschwächter Verlauf des dargestellten Geschehens	*lächeln, hüsteln, streicheln, liebeln, köcheln, tröpfeln*	oft euphemistisch verwendet

Bei den stilistischen Merkmalen der intensiven und diminutiven Verben handelt es sich um eine Abgrenzung von den stilistisch neutralen Verben, z.B. *Man hat den ungetreuen Kassierer entlassen* (neutrales Verb) vs. *Man hat den ungetreuen Kassierer rausgeschmissen* (intensives Verb mit pejorativer Bedeutung); *Die Mutter streicht dem Kind tröstend über den Kopf* (neutral) vs. *Die Mutter streichelt ihr Kind* (diminutives Verb mit verniedlichender Bedeutung).

Auch perfektive Verben lassen sich hinsichtlich der zeitlichen Begrenzung in weitere semantische Subklassen unterteilen:

Subklasse	**semantisches Merkmal**	**Beispiel**
ingressive (oder inchoative) Verben	Anfang des beschriebenen Ereignisses	*losgehen, losfahren, einsteigen, sich verlieben, beginnen, aufwachen*
egressive (oder resultative) Verben	Endzeitpunkt (oder Abschluss) des dargestellten Ereignisses	*verblühen, vergehen, aufessen, verkaufen, entsorgen*
mutative Verben	Übergang von einem Zustand zu einem anderen	*erkranken, reifen, sich erkälten, sich anstecken, sterben, erblühen*
kausative (oder faktitive) Verben	Versetzung des Sachverhalts in einen neuen Zustand, wobei eine Konsequenz der im Satz beschriebenen Handlung deutlich gemacht wird	*erschrecken, schmelzen, sinken, andocken, sprechen, öffnen, schmelzen*

Wir wiederholen:

- Ihrer Bedeutung nach unterteilt man Verben in Tätigkeits-, Vorgangs- und Zustandsverben.
- Ihrer Aktionsart nach unterteilt man Verben in durative/imperfektive und perfektive/terminative Verben.
- Durative und perfektive Verben lassen sich in weitere semantische Subklassen unterteilen.

- Übung 101: Lesen Sie den folgenden Text und bestimmen Sie, ob die unterstrichenen Verben eine Tätigkeit, einen Vorgang oder einen Zustand bezeichnen.

Dänische Eltern schätzen die Bedeutung von „hygge“

Das ist der Grund, warum dänische Kinder auch im Erwachsenenalter noch gerne Zeit mit ihren Eltern und Familien verbringen und ihr berühmtes Hygge – kuschelige Familienzeit – praktizieren. Es ist ein wichtiger Schlüssel zu ihrem Glück und eine wundervolle Tradition, von denen alle Menschen außerhalb von Dänemark viel lernen können. Denn das Grundprinzip von „hygge“ geht auf Gemeinsamkeit zurück. Die Dänen glauben, dass es dem Leben Sinn und Zweck gibt, wenn man sich mit anderen Menschen verbunden fühlt. Sie nehmen die Zeit, die sie mit der Familie, Freunden oder lieben Menschen verbringen ganz bewusst war, machen es sich gemütlich, genießen gutes Essen, singen und spielen zusammen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten spielen im dänischen Alltagsleben daher eine große Rolle und ein Großteil der Bevölkerung ist in Vereinen oder Clubs aktiv. Kinder arbeiten von klein auf an Gruppenprojekten, sodass sie lernen, Teams zu bilden und anderen zu helfen. Daher werden besonders gute Schüler in Dänemark auch zu Bescheidenheit angehalten, sodass sie sich empathisch um schwächere Mitschüler kümmern können. Dänische Kinder werden also zu Teamplayern erzogen. Deshalb gelten Dänen auf der ganzen Welt als angenehme Arbeitskollegen und sympathische Menschen.

- Übung 101: Sind die Vollverben in den folgenden Sätzen durativ oder perfektiv?

a) An Containerschiffen hängt die Weltwirtschaft, aber sie sind eine Belastung fürs Klima.

_____

_____

b) Eine Firma hat sich vor drei Jahren selbst verpflichtet, ihre Schiffe schon bis 2045 emissionsfrei über die Meere zu schicken.

_____

_____

c) Wir befinden uns in einer Phase, in der wir viel ausprobieren müssen.

_____

_____

d) Der Panamakanal verbindet den Atlantik mit dem Pazifik und ist neben dem Suezkanal eine der wichtigsten Abkürzungen für den weltweiten Schiffsverkehr.

_____

_____

e) In der Seeschifffahrt diskutieren sie seit Jahren verstärkt über die Herausforderungen des Klimawandels.

_____

_____

f) Schleusen heben die Containerschiffe auf der Atlantikseite auf eine Höhe von 26 Metern über dem Meeresspiegel.

_____

_____

g) Von dort aus durchqueren sie den aufgestauten Gatúnsee, um auf der pazifischen Seite durch zwei Schleusenanlagen zurück auf Meereshöhe zu gelangen.

_____

_____

h) Für jedes Schiff fließen fast 200 Millionen Liter Wasser aus dem Kanal ins Meer.

_____

_____

i) Man kann nicht alle drei Jahre einen neuen Motor einbauen, nur weil ein neuer Treibstoff produziert wird.

_____

_____

j) Man könnte die Schiffe so umbauen, dass sie langsamer fahren und so weniger Treibstoff benötigen.

_____

_____

- Übung 103: Transformieren Sie die folgenden Verben in Diminutiva.

a) lachen – _____

b) husten – _____

c) stechen – _____

d) tanzen – _____

e) tropfen – _____

f) kochen – _____

- Übung 104: Ersetzen Sie das Neutralverb in den folgenden Sätzen durch ein Intensivum (*gaffen, pennen, flüchten, krabbeln, quatschen*).

a) Ruhe! Was habt ihr da immer zu reden?

_____

b) Der Tag hat mich geschlaucht, um 20 Uhr will ich schlafen.

_____

c) Die Bevölkerung ist vor der herankommenden Flut geflohen.

_____

d) Alle Leute guckten nach dem futuristischen Gefährt.

_____

e) Die Jungen sind über den Zaun geklettert.

_____

- Übung 105: Bestimmen Sie, um welche Art perfektiver Verben (ingressive, egressive, mutative oder kausative Verben) es sich in den folgenden Sätzen handelt.

Bespiel	**Bestimmung**
Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr.	
Quarkkuchen isst man immer gern und schnell auf.	
Der Song stieg vor einigen Jahren wieder in die Charts ein.	
Bei einer angenehmen Zugfahrt schläft man schnell ein.	
Edwin hat sich in Therese verliebt.	

Übungen zur Wiederholung

- Übung A: Analysieren Sie in den folgenden Sätzen das Prädikat: Bestimmen Sie die Kategorien der finiten Verbformen und benennen Sie die infiniten Verbformen.

a) Selbst wenn mal ein Übeltäter beim Auschecken gestellt werden kann, hat er wenig zu befürchten.

_____

_____

b) Zusätzliche Reformen wollen in dieser Legislaturperiode nicht mehr angepackt werden.

_____

_____

c) Ein sicherer Befund kann erst dann ausgestellt werden, wenn die Wirtschaft funktionieren kann.

_____

_____

d) Die bekannte Schauspielerin wird sich also künftig selbst in aller Öffentlichkeit privat bewegen dürfen.

_____

_____

e) Sein Stolz hat dem Politiker sagen müssen, dass er in Leipzig nicht auftreten darf.

_____

_____

f) Die Reformen aber sollten mit einer „fantasievollen Politik" ausgearbeitet werden.

_____

_____

g) Es soll um die Möglichkeit einer Rückkehr nach Deutschland gegangen sein.

_____

_____

h) Viele Deutsche werden künftig länger arbeiten müssen – aber nur dann, wenn die finanzielle Lage ihrer Firma es wirklich erfordern sollte.

_____

_____

i) So lässt sich das Arbeitsvolumen der sinkenden Nachfrage anpassen, ohne dass Beschäftigte entlassen werden müssen.

_____

_____

j) Rund 2000 Jobs konnten in den beiden Siemens-Filialen in Bocholt und Kamp-Lintfort gerettet werden.

_____

_____

k) Das Fenster muss geöffnet gewesen sein.

_____

_____

l) Insgesamt ist der Staatsanwaltschaft jedoch davon abzuraten, jetzt noch ein Gutachten in Auftrag zu geben, mit dem die Preise von rund 13 000 Telekom-Grundstücken des Jahres 1995 ermittelt werden sollen.

m) Es sollte die Woche der Imagepflege werden.

n) In Deutschland hatten seine Manipulationen schon früher aufgedeckt werden können.

o) Die Mannschaft musste eine Niederlage erleiden und geschlagen abziehen.

p) Im Prager Parlament kann die erforderliche Mehrheit für die Ratifizierung der EU-Verfassung nicht erreicht werden, weil bürgerliche und kommunistische Oppositionsparteien dagegen stimmen wollen.

q) Mindeststandards müssen freilich eingehalten werden.

r) Nachdem die Deutschen gewählt haben, wollen sie nichts anderes als erfolgreich regiert werden.

s) Das Geld muss zwei Wochen früher als bisher überwiesen sein.

t) Die Staatsanwaltschaft hat in den Ermittlungen gegen korrupte Ärzte und Apotheker einen weiteren Mediziner verhaften lassen.

_____

_____

u) Schwache Schüler sollen besser gefördert und leistungsstarke mehr gefordert werden.

_____

_____

v) Wettgewinne von angeblich rund 1,2 Millionen Euro sollen dort abgeschöpft worden sein.

_____

_____

w) Auf einer seiner Reisen, von den „Nuevas Indias" nach Spanien zurückkehrend, muss Las Casas auf eine jener Landkarten oder jene ausländischen Bücher gestoßen sein, in denen das neue Land mit dem Namen „Amerika" verzeichnet war.

_____

_____

- Übung B: Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv in der angegebenen Zeitform. In manchen Sätzen müssen Sie *von* oder *durch* hinzufügen.
  Beispiel: ein Patentantrag – normalerweise – vom Vertreter des Anmelders – beim Patentamt – einreichen (Präsens)
  Ein Patentantrag wird normalerweise vom Vertreter des Anmelders beim Patentamt eingereicht.

a) der Brief – an die örtliche Zweigstelle des Reisebüros – verfassen (Präsens)

_____

b) für das Design – etwas – bezahlen (Präteritum)

_____

c) die Ware – von einem Arbeiter – auf ihren einwandfreien Zustand – prüfen (Perfekt)

_____

d) ein Testament – mit der Hand – schreiben (Perfekt)

_____

e) Informationen über das Produkt – dem Kunden – zusenden (Präteritum)

_____

f) eine gründliche Untersuchung – vom Arzt – vornehmen (Präsens)

_____

g) eine Gehaltserhöhung – für den fleißigen Mitarbeiter – beantragen (Präteritum)

_____

h) der Trainer und die Spieler – vor der Kommission – aus Mangel an Beweisen – freisprechen (Präteritum)

_____

i) die Sendung – direkt – übertragen (Präsens)

_____

j) der Ort – während des Krieges – zerstören (Perfekt)

_____

k) eine Geldspritze – die Entwicklung der finanzschwachen Kommunen – beschleunigen (Präteritum)

_____

l) das heftige Gewitter – viele Wohnungen – beschädigen (Perfekt)

_____

m) die Polizei – die gestohlenen Waren – konfiszieren (Perfekt)

_____

n) das Wasser – in einen Kanal – leiten (Präsens)

_____

o) er – von einem herabfallenden Stein – am Kopf – treffen (Präteritum)

_____

- Übung C: Verwenden Sie mithilfe des Wortmaterials aus den Klammern die folgenden Verben als a) Infinitiv in einem zusammengesetzten Tempus (z. B. im Futur I Aktiv, mit einem Modalverb) b) Imperativ, c) finites Verb in einem einfachen Tempus im Aktiv, d) finites Verb in einem zusammengesetzten Tempus im Aktiv, e) Partizip II (Partizip Perfekt) im Vorgangspassiv im Präsens und f) Partizip II (Partizip Perfekt) im Zustandspassiv im Präteritum. Wenn die Passivbildung nicht möglich ist, erläutern Sie kurz warum.
- a) anbieten (der Schriftsteller, das Manuskript, dem Verleger)

_____
_____
_____
_____
_____
_____

- b) saugen (die Wurzeln, die Feuchtigkeit aus dem Boden)

_____
_____
_____
_____
_____
_____

- c) sich schämen (die Kinder, wegen der schmutzigen Kleidung)

_____
_____
_____
_____
_____
_____

- d) helfen (Richard, einer alten Frau beim Aussteigen)

_____
_____
_____

- e) feiern (Tanja, heute, ihre Party)

- f) senden (Tino, seiner Großmutter, zum Jahreswechsel, herzliche Glückwünsche)

- g) aufgeben (Sebastian, eine Anzeige, bei einer Tageszeitung)

- h) bleiben (das Stück, auf dem Spielplan)

- i) loben (die Befürwörter, das neue Wahlrecht, als längst überfällige Reform)

- j) warten (ihr, auf die Gäste, bis gegen Abend)

- Übung D: Ersetzen Sie im Auszug aus Kurt Tucholskys ironischen „Ratschlägen für einen schlechten Redner" die Imperativformen durch Verbalkomplexe mit den Modalverben (müssen, dürfen) und umgekehrt.

  a) Sprich mit langen, langen Sätzen.

  b) Fang immer bei den alten Römern an und gib stets, wovon du auch sprichst, die geschichtlichen Hintergründe der Sache.

  c) Kümmere dich nicht darum, ob die Wellen, die von dir ins Publikum laufen, auch zurückkommen – das sind Kinkerlitzchen.

  d) Du musst alles in die Nebensätze legen.

  e) Trink den Leuten ab und zu ein Glas Wasser vor – man sieht das gerne.

f) Wenn du einen Witz machst, lach vorher, damit man weiß, wo die Pointe ist.

g) Sprich nur, lies nur, donnere nur, geschichtele nur.

h) Kündige den Schluss deiner Rede lange vorher an, damit die Hörer vor Freude nicht einen Schlaganfall bekommen.

- Übung E: Geben Sie die Aussagen der sprechenden Person in der indirekten Rede im Konjunktiv wieder.

  Beispiel:

  Ein Großteil der jungen Menschen hat gesellschaftliche Zukunftsängste. →
  Die Politikwissenschaftlerin sagte, *ein Großteil der jungen Menschen habe gesellschaftliche Zukunftsängste*.

  a) Migration als Herausforderung ist für sie aber weniger ein Thema, dafür spielen Klimaschutz und Bildungspolitik eine größere Rolle.
  Sie sagte weiterhin,

  b) Die Unzufriedenheit im Wahlverhalten öffnet den Raum für Kleinstparteien oder neue Akteure und Bewegungen, insbesondere im Internet.
  Sie betonte,

  c) Die heute 18-Jährigen sind in einer Zeit aufgewachsen, in der die AfD schon zum Parteienspektrum dazugehört hat.
  Sie meinte,

d) Dadurch sind rechte Themen in der gesellschaftlichen Debatte viel normalisierter.
Sie sagte außerdem,

e) Gleichzeitig hatte auch Corona einen Effekt auf die politische Sozialisierung.
Sie war davon überzeugt,

f) Junge Menschen waren weniger in der Schule, in der Uni oder in Vereinen, wo die Bildung einer eigenen politischen Identität häufig stattfindet.
Sie betonte,

g) Wo weniger Begegnung möglich war, sind Lücken entstanden, von denen populistische Akteure profitiert haben.
Sie sagte noch,

h) Jüngere Frauen neigen häufiger zu linken, progressiven Parteien, während junge Männer stärker zu konservativen bis rechtspopulistischen Parteien tendieren.
Sie meinte,

i) Das konnten wir auch bei den Europawahlen und den Landtagswahlen in Brandenburg, Thüringen und Sachsen sehen.
Weiters meinte sie,

j) Es gibt für junge Menschen nicht mehr die eine Partei, die man das ganze Leben lang schon wählt.
Sie teilte mit,

_____

_____

k) Auch etablierte demokratische Parteien wollen mit aufwendigen Social-Media-Strategien nachziehen.
Sie verkündete,

_____

_____

l) Wer in jungem Alter wählt, beteiligt sich auch später regelmäßiger an Wahlen.
Sie sagte noch,

_____

_____

m) Forschungsergebnisse belegen, dass das Wahlverhalten häufig bereits im Erstwähler:innenalter gefestigt wird.
Sie betonte,

_____

_____

n) Viele sind sehr unzufrieden mit dem Status quo, empfinden aber, dass die meisten Parteien diesen nur verteidigen.
Sie meinte,

_____

_____

o) Damals war die Wahlbeteiligung junger Menschen geringer als die der Gesamtbevölkerung.
Sie fügte hinzu,

_____

_____

Ein Blick zurück – und nach vorn

Die Verbmorphologie ist ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Grammatik. Wer sie gut beherrscht, kann nicht nur korrekte Sätze bilden, sondern versteht auch besser, wie die Sprache funktioniert. Dieses Lehrbuch zeigt, dass die vielen Verbformen – egal ob regelmäßig oder unregelmäßig, in verschiedenen Zeiten oder Modi – gar nicht so kompliziert sind, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Mit ein wenig Übung wird das Ganze übersichtlich und logisch.

Ziel ist es, die Formen nicht bloß auswendig zu lernen, sondern sie sinnvoll im Alltag anzuwenden. So wird Grammatik nicht trocken, sondern lebendig – und hilft, sicherer und klarer Deutsch zu sprechen sowie die grammatische Kompetenz zu stärken. In diesem Sinne unterstützt das Lehrbuch die Lernenden dabei, sprachliche Sicherheit und Ausdrucksgenauigkeit zu entwickeln. Durch eine Reihe systematischer und kontextbezogener Übungen werden morphologische Strukturen nicht isoliert vermittelt, sondern als integraler Bestandteil der kommunikativen Kompetenz verstanden.

In der Hoffnung, dass dieses Buch nicht nur das Verständnis der Verbmorphologie fördert, sondern auch Freude daran weckt, soll der Lernprozess mit Interesse und Erfolg fortgesetzt werden. Denn wer mit Freude lernt, lernt besser – und das gilt auch für die Grammatik.

die Autorin

Wenn du mit einem Mann in einer Sprache sprichst, die er versteht, steigt ihm das zu Kopf. Wenn du mit ihm in seiner Sprache sprichst, geht das in sein Herz.

Nelson Mandela

Literatur

Bücher

1. Aleksa Varga, Melita/ Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina.: *Kochbuch der deutschen Grammatik 1: Ein Lehr- und Übungsbuch*; Filozofski fakultet, Osijek, 2012.
2. Bagarić Medve, Vesna/ Pon, Leonard: *Kochbuch der deutschen Grammatik 2*; Filozofski fakultet, Osijek, 2012.
3. Duden – Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. 5. Auflage. Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim, 1995.
4. Engel, Ulrich*: Deutsche Grammatik*; Iudicium Verlag, München, 2004
5. Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim.: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*; Langenscheidt, Berlin und München, 2005.
6. Stojić, Aneta: *Lehr- und* Übungsgrammatik der deutschen Sprache; Sveučilište u Rijeci, Filozofski faultet, Rijeka, 2006.

Internetquellen

1. https://www.skrivanek-gmbh.de/was-sind-verben/ aufgerufen am 12.10 2024
2. https://mein-deutschbuch.de/verben-mit-regelmaessigen-stammformen.html aufgerufen am 16.10.2024
3. https://mein-deutschbuch.de/starke-und-unregelmaessige-verben.html aufgerufen am 16.10.2024
4. https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Was-ist-Kongruenz aufgerufen am 16.10.2024
5. https://www.klett-sprachen.de aufgerufen am 16.10.2024
6. https://www.studienkreis.de/deutsch/zeitform-praesens/ aufgerufen am 16.10.2024
7. https://www.scribbr.de/zeitformen/praesens/ aufgerufen am 17.10.2024
8. https://kerstin-salvador.de/was-ist-historisches-praesens/ aufgerufen am 17.10.2024
9. https://www.lehrerlenz.de/lektion_22_prteritum_bildergeschichte.html aufgerufen am 22.10.2024
10. https://www.dwds.de/
11. https://www.duden.de/
12. https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/zeitformen/plusquamperfekt/uebungen aufgerufen am 23.11.2024
13. https://leicht-deutsch-lernen.com/futur-1 aufgerufen am 24.11.2024
14. https://www.deutsch-perfekt.com/deutsch-ueben/reflexive-verben aufgerufen am 2.12.2024

15. https://deutschegrammatik20.de/spezielle-verben/reflexive-verben/echte-reziproke-verben-liste-2/ aufgerufen am 3.12.2024
16. https://www.sprachschule-aktiv-hamburg.de/modalverben/ aufgerufen am 4.12.2024
17. https://d-nb.info/970513623/34 aufgerufen am 4.12.2025
18. https://sprachekulturkommunikation.com/modalverbaehnliche-verben-mit-zu-infinitiv/ aufgerufen am 10.12.2024
19. https://learngerman.dw.com/de/brauchen-zu-infinitiv/l-38573517/gr-39134268 aufgerufen am 2.1.2025
20. https://njemacki.eu/partizip-1-i-partizip-2-u-njemackoj-gramatici/ aufgerufen am 3.1.2025
21. https://www.tutory.de/entdecken/dokument/lerntheke-das-verb-station-4 aufgerufen am 7.1.2025
22. https://www.sprachenakademie-berlin.de/uploads/1/0/6/1/10617916/infinitiv_mit_oder_ohne_zu.pdf aufgerufen am 7.1.2025
23. https://mein-deutschbuch.de/vorgangspassiv.html aufgerufen am 9.1.2025
24. https://easy-deutsch.de/verben/passiv/ aufgerufen am 9.1.2025
25. https://c.wgr.de/f/emailing/files/Paul_BW_9_Aktiv_Passiv_10978.pdf aufgerufen am 10.1.2025
26. https://mein-deutschbuch.de/files/uebungen/NiveauB1/pdf/verben_112-1_U_passiv.pdf aufgerufen am 10.1.2025
27. https://www.nmsschwanberg.at/files/Corona/3.%20Klassen/Woche_8/3a_Deutsch_1105bis1505.pdf aufgerufen am 10.1.2025
28. https://dein-sprachcoach.de/das-passiv-mit-modalverben/ aufgerufen am 15.1.2025
29. https://deutschegrammatik20.de/spezielle-verben/reflexive-verben/zustandsreflexiv-2/ aufgerufen am 22.1.2025
30. https://learnattack.de/schuelerlexikon/deutsch/praedikativ aufgerufen am 22.1.2025
31. https://www.wirtschaftsdeutsch.de›lehrmaterialien aufgerufen am 24.1.2025
32. https://www.scribd.com/doc/238998087/Beschrankung-bei-der-Bildung-des-Zustandspassivs-docx aufgerufen am 26.1.2024
33. https://sfb1252.uni-koeln.de › Pdfs_Publikationen aufgerufen am 27.1.2025
34. https://mein-deutschbuch.de › verben › passiversatz aufgerufen am 27.1.2025
35. https://program.idf.uni-heidelberg.de aufgerufen am 3.2.2025
36. https://www.almancaeskisehir.com › FVG aufgerufen am 3.2.2025
37. https://deutschegrammatik20.de aufgerufen am 3.2.2025
38. https://www.verbformen.de/konjugation/ aufgerufen am 11.2.2025
39. https://mein-lernen.at/deutsch/wortgrammatik/verb/verb-modus/verb-imperativ-bildung-und-ausnahmen/ aufgerufen am 14.2.2025
40. https://www.zebis.ch › files › teaching_material aufgerufen am 14.2.2025

41. https://www.deutschplus.net/pages/Ersatzformen_des_Imperativs aufgerufen am 14.2.2025
42. https://oxfordsong.org/song/wenn-ich-ein-v%C3%B6glein-w%C3%A4r aufgerufen am 17.2.2025
43. https://d-nb.info/113627457X/34 aufgerufen am 18.2.2025
44. https://is.muni.cz › Handout_4.11.2013.pdf aufgerufen am 13.4.2025
45. https://www.truni.sk/sites/default/files/uk/f000064.pdf aufgerufen am 13.4.2025
46. https://edition.fi/ufy/catalog/download/1039/1039/3857-1?inline=1 aufgerufen am 17.4.2025

Quellenangaben

1. Tucholsky, Kurt: *Ratschläge für einen schlechten Redner*, in: Kiefer, Sascha (Hrsg.): *Kurt Tucholsky – Gesamtausgabe*, Band 13: Texte 1930, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2003, S. 464-467.
2. Zweig, Stefan: *Amerigo. Die Geschichte eines historischen Irrtums*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 2001.

Belegquellen: Internet

1. https://www.fluter.de/matt-green-fussgaenger-new-york aufgerufen am 15.10.2024
2. https://www.fluter.de/erstes-eigenes-auto-protokolle aufgerufen am 16.10.2024
3. https://zentrum-hotel-stade.de/touristeninfo/ aufgerufen am 17.10.2024
4. https://www.fluter.de/busfahrer-fachkraeftemangel-nahverkehr aufgerufen am 20. 10. 2024
5. https://www.usa-info.net/usa-wiki/wer-war-walt-disney/#google_vignette aufgerufen am 21.10.2024
6. https://www.fluter.de/chronik-auto-deutschland, aufgerufen am 22.10.2024
7. https://www.fluter.de/klimaneutral-fliegen-technologien aufgerufen am 24.11. 2024
8. https://www.fluter.de/el-salvador-bitcoin aufgerufen am 25.11.2024
9. https://www.tutory.de/entdecken/dokument/lustige-gesichte-zu-den-modalverben aufgerufen am 9.12.2024
10. https://de.islcollective.com/deutsch-daf-arbeitsblatter/thema-grammatik/modalverben/modalverbahnliche-verben-marchen/84337 aufgerufen am 10.12.2024
11. https://www.derstandard.at/story/3000000251869 aufgerufen am 8.1.2025
12. https://www.klettsprachen.de/downloads/24361/Probekapitel_5FGrammatik_5FB2/pdf?srsltid=AfmBOorCVEPekTzjtqB_SrBUOATAIpJwVTEZ_uOEdIgOR-7zzz5GSGQCS aufgerufen am 10.1.2025

13. https://dspace.www1.vlsu.ru/bitstream/123456789/11949/1/02754.pdf aufgerufen am 11.1.2025
14. https://www.scribd.com/document/341059750/Rektion-Der-Verben-Test aufgerufen am 11.1.2025
15. https://www.spiegel.de/auto/adac-ranking-das-waren-die-besten-autos-2024-a-162d78de-5749-4902-ae47-1c1498323986?dicbo=v2-8qLVgWi#ref=recom-outbrain aufgerufen am 14.1.2025
16. https://www.deutschplus.net/pages/Umformung_vom_Aktiv_ins_Passiv aufgerufen am 14.1.2025
17. https://epaper.derstandard.at/titles/derstandard/11719/publications/3223/pages/24 aufgerufen am 15.1.2025
18. https://epaper.derstandard.at/titles/derstandard/11600/publications/3226/pages/17/articles/2195179/18/3 aufgerufen am 16.1.2025
19. https://www.fluter.de/ghostwriter-rap-laas-interview aufgerufen am 17.1.2025
20. https://epaper.derstandard.at/titles/derstandard/11600/publications/3228/pages/25/articles/2195977/25/1 aufgerufen am 17.1.2025
21. https://www.planradar.com/de/digitalisierung-am-bau/ aufgerufen am 17.1.2025
22. https://epaper.derstandard.at/titles/derstandard/11600/publications/3228/pages/14/articles/2195977/14/4 aufgerufen am 17.1.2025
23. https://wortliga.de/glossar/verwaltungssprache/ aufgerufen am 17.1.2025
24. https://mein-lernen.at/zustandspassiv-uebungsblaetter-loesungen/zustandspassiv-alle-zeiten-anwendung-ubung-1/ aufgerufen am 27.1.2025
25. https://sbo.veritas.at › sbo › daten › 4.Lernkontrolle aufgerufen am 27.1.2025
26. https://ondaz.de/funktionsverbgefuege-uebungen/ aufgerufen am 5.2.2025
27. https://deutschegrammatik20.de/spezielle-verben/feste-nomen-verb-verbindungen-funktionsverbgefuege/grammatikubungen-zu-funktionsverben/grammatikubung-funktionsverbgefuge-im-parlament/ aufgerufen am 5.2.2025
28. https://wishare.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_wishare/Nomen-Verb-Verbindungen.pdf aufgerufen am 5.2.2025
29. https://www.fluter.de/protokolle-junge-ostdeutsche aufgerufen am 6.2.2025
30. https://www.fluter.de/bundestagswahl-vorgezogener-wahlkampf aufgerufen am 12.2.2025
31. https://www.eduvidual.at/mod/resource/view.php?id=200608 aufgerufen am 19.2.2025
32. https://www.fluter.de/wie-entsteht-der-wahl-o-mat aufgerufen am 19.2.2025
33. https://sprachportal.at/deutsch-unterrichten/oesterreich-spiegel/oesterreich-spiegel-nr-108-digitales-oesterreich/ aufgerufen am 20.2.2025
34. https://www.studieren.at/pruefungsvorbereitung/ aufgerufen am 20.2.2025
35. https://www.fluter.de/warum-wahlprognosen-oft-falsch-sind aufgerufen am 21.2.2025

36. https://www.fluter.de/was-ist-inflation aufgerufen am 26.2.2025 https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/energiemarkt-strom-aus-sonne-und-wind-die-uebersehene-revolution-a-483e4a52-b3ee-492d-9f7641e573ebcb42?dicbo=v2-dIIVmcH#ref=recom-outbrain aufgerufen am 8.4.2025
37. https://www.focus.de/familie/push-wie-man-einen-wikinger-erzieht-daenische-kinder-sind-gluecklicher-weil-ihre-eltern-6-dinge-anders-machen_59ac675a-1ef6-489b-8f84-3f20ae7d3b9b.html aufgerufen am 15.4.2025
38. https://www.fluter.de/containerschiffe-klimawandel-panamakanal aufgerufen am 15.4.2025

Anhang 1: Liste der unregelmäßigen Verben[29]

Infinitiv	**Präsens**	**Präteritum**	**Perfekt**
abbiegen	biegt ab	bog ab	ist abgebogen
abfahren	fährt ab	fuhr ab	ist abgefahren
abfliegen	fliegt ab	flog ab	ist abgeflogen
abgeben	gibt ab	gab ab	hat abgegeben
abhängen	hängt ab	hing ab	hat abgehangen
abheben	hebt ab	hob ab	hat abgehoben
abschließen	schließt ab	schloss ab	hat abgeschlossen
abwaschen	wäscht ab	wusch ab	hat abgewaschen
anbieten	bietet an	bot an	hat angeboten
anfangen	fängt an	fing an	hat angefangen
angehen	geht an	ging an	ist angegangen
angreifen	greift an	griff an	hat angegriffen
ankommen	kommt an	kam an	ist angekommen
annehmen	nimmt an	nahm an	hat angenommen
anrufen	ruft an	rief an	hat angerufen
ansehen	sieht an	sah an	hat angesehen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
aufgeben	gibt auf	gab auf	hat aufgegeben
aufheben	hebt auf	hob auf	hat aufgehoben
aufnehmen	nimmt auf	nahm auf	hat aufgenommen
aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
ausgeben	gibt aus	gab aus	hat ausgegeben
ausgehen	geht aus	ging aus	ist ausgegangen
ausschließen	schließt aus	schloss aus	hat ausgeschlossen
aussehen	sieht aus	sah aus	hat ausgesehen
aussprechen	spricht aus	sprach aus	hat ausgesprochen
aussteigen	steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
befehlen	befiehlt	befahl	hat befohlen
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
beißen	beißt	biss	hat gebissen
belügen	belügt	belog	hat belogen
beraten	berät	beriet	hat beraten

[29] https://www.klett-sprachen.de (aufgerufen am 16.10.2024)

beschließen	beschließt	beschloss	hat beschlossen
beschreiben	beschreibt	beschrieb	hat beschrieben
besitzen	besitzt	besaß	hat besessen
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
betragen	beträgt	betrug	hat betragen
betrügen	betrügt	betrog	hat betrogen
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen
bewerben	bewirbt	bewarb	hat beworben
beziehen	bezieht	bezog	hat bezogen
biegen	biegt	bog	hat gebogen
bieten	bietet	bot	hat geboten
binden	bindet	band	hat gebunden
bitten	bittet	bat	hat gebeten
blasen	bläst	blies	hat geblasen
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
braten	brät	briet	hat gebraten
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
brennen	brennt	brannte	hat gebrannt
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
denken	denkt	dachte	hat gedacht
dürfen	darf	durfte	hat gedurft
einfallen	fällt ein	fiel ein	ist eingefallen
einladen	lädt ein	lud ein	hat eingeladen
einschlafen	schläft ein	schlief ein	ist eingeschlafen
einsteigen	steigt ein	stieg ein	ist eingestiegen
einziehen	zieht ein	zog ein	ist eingezogen
empfehlen	empfiehlt	empfahl	hat empfohlen
enthalten	enthält	enthielt	hat enthalten
entlassen	entlässt	entließ	hat entlassen
entscheiden	entscheidet	entschied	hat entschieden
entsprechen	entspricht	entsprach	hat entsprochen
entstehen	entsteht	entstand	ist entstanden
erfahren	erfährt	erfuhr	hat erfahren
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden
erhalten	erhält	erhielt	hat erhalten
erkennen	erkennt	erkannte	hat erkannt
erscheinen	erscheint	erschien	ist erschienen

erschrecken	erschrickt	erschrak	ist erschrocken
erziehen	erzieht	erzog	hat erzogen
essen	isst	aß	hat gegessen
fahren	fährt	fuhr	ist gefahren
fallen	fällt	fiel	ist gefallen
fangen	fängt	fing	hat gefangen
festhalten	hält fest	hielt fest	hat festgehalten
finden	findet	fand	hat gefunden
fliegen	fliegt	flog	ist geflogen
fließen	fließt	floss	ist geflossen
fressen	frisst	fraß	hat gefressen
frieren	friert	fror	hat gefroren
geben	gibt	gab	hat gegeben
gefallen	gefällt	gefiel	hat gefallen
gehen	geht	ging	ist gegangen
gelingen	gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
genießen	genießt	genoss	hat genossen
geschehen	geschieht	geschah	ist geschehen
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen
gießen	gießt	goss	hat gegossen
greifen	greift	griff	hat gegriffen
haben	hat	hatte	hat gehabt
halten	hält	hielt	hat gehalten
hängen	hängt	hing	hat gehangen
heben	hebt	hob	hat gehoben
heißen	heißt	hieß	hat geheißen
helfen	hilft	half	hat geholfen
kennen	kennt	kannte	hat gekannt
kommen	kommt	kam	ist gekommen
können	kann	konnte	hat gekonnt
laden	lädt	lud	hat geladen
lassen	lässt	ließ	hat gelassen
laufen	läuft	lief	ist gelaufen
leiden	leidet	litt	hat gelitten
leihen	leiht	lieh	hat geliehen
lesen	liest	las	hat gelesen

liegen	liegt	lag	hat gelegen
lügen	lügt	log	hat gelogen
messen	misst	maß	hat gemessen
missverstehen	missversteht	missverstand	hat missverstanden
mögen	mag	mochte	hat gemocht
müssen	muss	musste	hat gemusst
nachschlagen	schlägt nach	schlug nach	hat nachgeschlagen
nehmen	nimmt	nahm	hat genommen
nennen	nennt	nannte	hat genannt
pfeifen	pfeift	pfiff	hat gepfiffen
raten	rät	riet	hat geraten
rennen	rennt	rannte	ist gerannt
riechen	riecht	roch	hat gerochen
rufen	ruft	rief	hat gerufen
scheiden	scheidet	schied	hat geschieden
scheinen	scheint	schien	hat geschienen
schieben	schiebt	schob	hat geschoben
schlafen	schläft	schlief	hat geschlafen
schlagen	schlägt	schlug	hat geschlagen
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen
schneiden	schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat geschrien
schweigen	schweigt	schwieg	hat geschwiegen
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist geschwommen
sehen	sieht	sah	hat gesehen
sein	ist	war	ist gewesen
senden	sendet	sandte/sendete	hat gesandt/ gesendet
sich unterhalten	unterhält sich	unterhielt sich	hat sich unterhalten
sich verhalten	verhält sich	verhielt sich	hat sich verhalten
singen	singt	sang	hat gesungen
sinken	sinkt	sank	ist gesunken
sitzen	sitzt	saß	hat / ist gesessen
sollen	soll	sollte	hat gesollt
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
springen	springt	sprang	ist gesprungen
stehen	steht	stand	hat/ist gestanden

stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen
sterben	stirbt	starb	ist gestorben
stinken	stinkt	stank	hat gestunken
streichen	streicht	strich	hat gestrichen
streiten	streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	trägt	trug	hat getragen
treffen	trifft	traf	hat getroffen
treiben	treibt	trieb	hat getrieben
treten	tritt	trat	ist/hat getreten
trinken	trinkt	trank	hat getrunken
tun	tut	tat	hat getan
überfahren	überfährt	überfuhr	hat überfahren
übernehmen	übernimmt	übernahm	hat übernommen
überweisen	überweist	überwies	hat überwiesen
umsteigen	steigt um	stieg um	ist umgestiegen
umziehen	zieht um	zog um	ist umgezogen
unterscheiden	unterscheidet	unterschied	hat unterschieden
verbieten	verbietet	verbot	hat verboten
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden
verbringen	verbringt	verbrachte	hat verbracht
vergessen	vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	vergleicht	verglich	hat verglichen
verlassen	verlässt	verließ	hat verlassen
verlieren	verliert	verlor	hat verloren
verraten	verrät	verriet	hat verraten
verschreiben	verschreibt	verschrieb	hat verschrieben
versprechen	verspricht	versprach	hat versprochen
verstehen	versteht	verstand	hat verstanden
vertreten	vertritt	vertrat	hat vertreten
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat verziehen
vorschlagen	schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
vorziehen	zieht vor	zog vor	hat vorgezogen
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen	wäscht	wusch	hat gewaschen
wehtun	tut weh	tat weh	hat wehgetan

werden	wird	wurde	ist geworden
werfen	wirft	warf	hat geworfen
widersprechen	widerspricht	widersprach	hat widersprochen
wiegen	wiegt	wog	hat gewogen
wissen	weiß	wusste	hat gewusst
wollen	will	wollte	hat gewollt
ziehen	zieht	zog	hat gezogen
zunehmen	nimmt zu	nahm zu	hat zugenommen
zwingen	zwingt	zwang	hat gezwungen

Anhang 2: Einteilung der Verben nach ihrer Rektion[30]

1. Verben, die den *Nominativ* (als Prädikativ) regieren:
bleiben, sich dünken, heißen, scheinen, sein, werden; genannt werden, gerufen werden, gescholten werden, geschimpft werden, geheißen werden

2. Verben, die den *Akkusativ* regieren (diese Gruppe ist sehr zahlreich, so dass nicht alle Verben vollständig aufgezählt werden können):
achten, angehen, anfallen, anfahren, anlachen, anrufen, anreden, anschreien, ansehen, anstaunen, anflehen, anklagen, anbeten, abschirmen, abriegeln, abdichten, abblenden, abgrenzen, abkapseln, abschnüren, abschrecken, bauen, bedeuten, behalten, benutzen, befühlen, beheizen, besehen, betreiben, bewahren, bebauen, bemalen, beschreiben, besingen, bedenken, beschwören, bewohnen, bestaunen, bewundern, beweinen, beklagen, beherrschen, bekämpfen, beraten, bedienen, bedrohen, beantworten, befolgen, beschenken, berauben, beliefern, besohlen, bewässern, beschmutzen, benageln, bekleiden, beschildern, beflaggen, beschriften, bewirten, beherbergen, beköstigen, beleben, beseelen, beglücken, beflügeln, begrenzen, beschränken, bezeichnen, beziffern, beurlauben, besteuern, beauftragen, benachrichtigen, ehren, einhüllen, einkleiden, einmummeln, einwickeln, einkapseln, einrahmen, einseifen, einölen, einschmieren, erstehen, erjagen, ersteigen, erklettern, erlaufen, erziehen, essen, hassen, lesen, lieben, loben, salzen, schlagen, schreiben, tadeln, trinken, umformen, umgestalten, umschreiben, umbauen, umschmelzen, vergraben, verstellen, verlegen, verstecken, verteidigen, zeichnen

[30] Helbig/Buscha (2005: 58-64)

3. Verben, die den *Dativ* regieren:
abraten, absagen, ähneln, angehören, anhaften, assistieren, auffallen, aufgehen, auflauern, ausweichen, begegnen, behagen, bekommen, beipflichten, beistehen, beistimmen, beitreten, beiwohnen, belieben, bevorstehen, bleiben, danken, dienen, drohen, einfallen, einleuchten, entfallen, entfliehen, entgegengehen, entgegentreten, entgehen, entkommen, entlaufen, entrinnen, entsagen, entsprechen, entstammen, entwachsen, erliegen, erscheinen, fehlen, fluchen, folgen, frommen, gebühren, gefallen, gegenübersitzen, gegenübertreten, gehorchen, gehören, gelingen, genügen, geraten, gleichen, glücken, gratulieren, grollen, helfen, huldigen, imponieren, kondolieren, kündigen, lauschen, leichtfallen, liegen, missfallen, misslingen, missraten, misstrauen, munden, nachblicken, nacheifern, nacheilen, nachfahren, nachgeben, nachgehen, nachlaufen, nachschauen, nachspüren, nachstellen, nachtrauern, nahen, sich
nähern, nutzen, nützen, parieren, passen, passieren, reichen, schaden, schmecken, schmeicheln, sein, schwerfallen, stehen, telegrafieren, trauen, trotzen, unterlaufen, unterliegen, unterstehen, vertrauen, verzeihen, vorangehen, vorauseilen, vorausgehen, vorstehen, weglaufen, wehtun, weichen, weiterhelfen, widerfahren, widersprechen, widerstehen, widerstreben, willfahren, winken, ziemen, zublinzeln, zufallen, zufliegen, zuhören, zujauchzen, zukommen, zulaufen, zulächeln, zuprosten, zuraten, zureden, zürnen, zusagen, zuschauen, zusehen, zusetzen, zustimmen, zutrinken, zuvorkommen, zuzwinkern

4. Verben, die den *Genitiv* regieren:
sich annehmen, sich bedienen, bedürfen, sich befleißigen, sich begeben (= verzichten), sich bemächtigen, sich besinnen, sich entäußern, sich enthalten, sich entledigen, sich entsinnen, entraten, sich entwöhnen, sich erbarmen, sich erinnern, ermangeln, sich erwehren, sich (er)freuen, gedenken, sich rühmen, sich schämen, sich vergewissern, sich versichern

5. Verben, die *einen Präpositionalkasus* regieren:
als N: auftreten, sich erweisen, sich fühlen, fungieren
an D: abnehmen, arbeiten, sich berauschen, sich bereichern, einbüßen, sich erfreuen, erkranken, fehlen, gewinnen, hängen, liegen, mitwirken, sich rächen, schreiben, sterben, sich stören, teilhaben, teilnehmen, tragen, verlieren, zerbrechen, zunehmen, zweifeln
an A: anknüpfen, appellieren, denken, sich entsinnen, glauben, sich halten, sich machen, sich wenden
auf D: basieren, beharren, beruhen, bestehen, fußen

auf A: es abgesehen haben, abzielen, achten, achtgeben, ankommen, es anlegen, anspielen, anstoßen, aufpassen, ausgehen, bauen, sich belaufen, sich berufen, sich beschränken, sich besinnen, sich beziehen, brennen, eingehen, sich einstellen, erkennen, sich erstrecken, feuern, folgen, sich gründen, halten, hinarbeiten, hinausgehen, hinauslaufen, sich hinausreden, hoffen, hören, klagen, kommen, sich konzentrieren, lauern, pochen, reagieren, reflektieren, sich reimen, sich richten, schwören, sehen (= achten), spekulieren, subskribieren, trinken, verfallen, sich verlassen, sich verlegen, sich verstehen, vertrauen, verzichten, warten, wetten, zählen, zurückkommen

aus: bestehen, sich ergeben, erhellen, erwachsen, folgen, resultieren

bei: anrufen, bleiben, präsidieren

für: sich bedanken, buchen, büßen, sich einsetzen, eintreten, gelten, sich interessieren, sein, sorgen, sich verbürgen

gegen: einschreiten, sich erheben, intrigieren, sich kehren, klagen, polemisieren, protestieren, sich sperren, stänkern, sich sträuben, verstoßen, sich wehren, sich wenden, wettern

in D: sich ausdrücken, bestehen, differieren, sich täuschen, sich üben, wetteifern

in A: ausbrechen, eintreten, einwilligen, sich fügen, verfallen, sich verlieben, sich vertiefen, sich verwandeln

mit: sich abfinden, sich abgeben, sich abmühen, sich abplagen, angeben, sich anlegen, sich aussprechen, sich befassen, beginnen, sich begnügen, sich beschäftigen, sich blamieren, sich brüsten, einverstanden

sein, experimentieren, handeln, sich herumärgern, korrespondieren, prahlen, sich tragen, sich umgeben, sich verheiraten, sich verloben, sich verstehen, wetteifern, zögern, zusammenstoßen

nach: angeln, aussehen, bohren, buddeln, duften, dürsten, fahnden, fiebern, fischen, forschen, fragen, gieren, graben, haschen, hungern, klingeln, lechzen, sich richten, riechen, rufen, schreien, schmecken, sehen, sich sehnen, stinken, streben, suchen, trachten, verlangen

über A: arbeiten, sich ärgern, sich aufregen, sich aussprechen, befinden, sich empören, sich entrüsten, sich erbarmen, sich ereifern, sich erregen, erröten, fluchen, gebieten, sich grämen, grübeln, hereinbrechen, herfallen, herrschen, herziehen, jammern, jubeln, klagen, lachen, lästern, meditieren, murren, nachdenken, philosophieren, referieren, spotten, stöhnen, trauern, verfügen, wachen, weinen, sich wundern

um: sich ängstigen, bangen, sich bekümmern, betteln, sich bemühen, bitten, ersuchen, feilschen, flehen, gehen (= sich handeln), sich handeln, klagen, kommen (= verlieren), sich kümmern, nachsuchen, ringen, sich sorgen, trauern, weinen
von: abhängen, absehen, sich absetzen, sich abwenden, anfangen, ausgehen, sich distanzieren, sich erholen, herrühren, hören, lassen, loskommen, sich lossagen, träumen, widerhallen
vor D: sich ängstigen, bangen, beben, sich ekeln, erschrecken, fliehen, sich fürchten, sich genieren, sich hüten, sich scheuen, zittern, zurückschrecken
zu: ansetzen, antreten, sich aufraffen, sich aufschwingen, ausholen, beitragen, dienen, führen, gehören, gelangen, kommen, neigen, passen, rechnen, stehen (= unterstützen), stimmen (= übereinstimmen), taugen, sich überwinden, zählen

6. Verben, die *einen Präpositionalkasus* regieren, der alternativ durch *verschiedene Präpositionen* realisiert wird. Diese Alternativität bedeutet nicht immer Substituierbarkeit, da die Umgebungen des Verbs sich auf der semantischen Ebene teilweise unterscheiden (Person — Abstraktum — Sache; Gegenwart — Vergangenheit), wobei jedoch die Bedeutung des Verbs selbst nicht berührt wird.):
an D/bei D: mitwirken
an D/auf A/über A: sich freuen
an D/über A: sich belustigen
an D/unter D: leiden, zerbrechen
auf A/in A/mit D: sich einlassen
auf A/mit D: enden, rechnen
auf A/nach D: drängen, schauen
auf A/über A: fluchen, schimpfen, schelten, sinnen
auf A/zu D: anwachsen
für A/um A: kämpfen
für A/von D: schwärmen
für A/zu D: sich eignen, sich entschließen
gegen A/mit D: kämpfen
gegen A/von D: sich abheben, abstechen
in D/über A: sich täuschen
nach D/zu D: greifen
nach D/über A: sich erkundigen
über A/von D: berichten, handeln, lesen, plaudern, reden, schreiben, sprechen, sich unterhalten

um A/von D/vor D: sich drücken
um A/von D: wissen

7. Verben, die einen *doppelten Akkusativ* regieren:
abfragen, fragen, kosten, lehren, nennen, rufen, schelten, schimpfen, heißen

8. Verben, die *Akkusativ* und *Dativ* regieren:
abgewinnen, abgewöhnen, abgucken, abkaufen, ablauschen, abnehmen, abschlagen, absprechen, abtreten, abtrotzen, abverlangen, anbieten, angewöhnen, anheften, anlasten, anstecken, antragen, antun, anvertrauen, aufbürden, aufdrängen, aufnötigen, aufzwingen, befehlen, beibringen, beichten, beifügen, beimischen, bereiten, berichten, bescheinigen, bescheren, bestimmen, beweisen, bewilligen, bieten, borgen, bringen, darlegen, deuten, einflößen, eingeben, einhändigen, einschärfen, eintrichtern, empfehlen, entgegenbringen, entgegenhalten, entgegenschleudern, entgegensetzen, entgegnen, entlocken, entnehmen, entreißen, entwenden, entziehen, erklären, erlauben, ermöglichen, erschweren, ersparen, erweisen, erwidern, erzählen, geben, geloben, genehmigen, gestatten, gestehen, gewähren, gönnen, gutschreiben, heimzahlen, herausgeben, hinterbringen, interpretieren, klagen, klarmachen, lassen, leihen, leisten, liefern, melden, missgönnen, mitteilen, nachrufen, nachschicken, nachsenden, nachsprechen, nachtragen, nachweisen, nahebringen, nahelegen, nehmen, offenbaren, opfern, raten, rauben, reichen, sagen, schenken, schicken, schreiben, schulden, senden, spenden, spendieren, stiften, übelnehmen, übergeben, überlassen, übertragen, unterbreiten, untersagen, unterschieben, veranschaulichen, verbergen, verbieten, verdanken, verdeutlichen, vergeben, vergelten, verhehlen, verheimlichen, verheißen, verkünden, verleiden, vermachen, versagen, verschaffen, verschreiben, versprechen, verübeln, verwehren, verweigern, verzeihen, vorenthalten, vorgaukeln, vorhalten, vorjammern, vorlegen, vorlesen, vormachen, vorrechnen, vorsagen, vorschwindeln, vorsingen, vortragen, vorwerfen, wegnehmen, weihen, widmen, zeigen, zubereiten, zubilligen, zuerkennen, zuflüstern, zufügen, zuführen, zugestehen, zuleiten, zumuten, zurufen, zusagen, zuschanzen, zuschreien, zusenden, zuspielen, zusprechen, zutrauen, zuweisen, zuwenden, zuwerfen, zurückerstatten, zurückzahlen

9. Verben, die *Akkusativ* und *Genitiv* regieren:
anklagen, belehren, berauben, beschuldigen, bezichtigen, entbinden, entblößen, entheben, entkleiden, entsetzen, entwöhnen, überführen, verdächtigen, versichern, verweisen, würdigen, zeihen

10. Verben, die den *Akkusativ* und *einen Präpositionalkasus* regieren:
als: annehmen, ansehen, bezeichnen, preisen, rühmen
an D: beteiligen, erkennen, rächen
an A: adressieren, anschließen, binden, erinnern, gewöhnen, knüpfen, liefern, richten, schreiben, verraten, verweisen
auf A: aufmerksam machen, beschränken, beziehen, bringen, einstellen, hinweisen, lenken, verweisen, zurückführen
aus: entnehmen, ersehen, folgern, gewinnen, herauslesen, machen, schließen, schlussfolgern
durch: dividieren, teilen
für: aufwenden, ausgeben, entschädigen, erklären, geben, halten, hergeben, mitbringen, nehmen, verantwortlich machen, verlangen, vorsehen
gegen: abhärten, erheben, tauschen
in D: beeinträchtigen, bestärken, sehen (= erkennen)
in A: ändern, einführen, einteilen, setzen
mit: aufziehen (= großziehen), beauftragen, bedenken, beenden, bedrängen, beruhigen, beschäftigen, betrügen, bombardieren, hinbringen, konfrontieren, multiplizieren, necken, plagen, tauschen, überschütten, vereinbaren, vereinen, vergleichen, verheiraten, verkleiden, verknüpfen, versehen, zubringen
nach: abtasten, benennen, beurteilen, durchsuchen, gelüsten, verlangen
über A: aussprechen, trösten, verhängen
um: anflehen, beneiden, bitten, bringen, ersuchen
von: abbringen, abhalten, ablenken, abstrahieren, dispensieren, entbinden, entlasten, freisprechen, substrahieren, überzeugen, verlangen
vor D: beschirmen, beschützen, bewahren, rechtfertigen, schützen, verbergen, warnen; ekeln, grauen, schaudern
zu: addieren, anhalten, anregen, anspornen, auffordern, ausbauen, ausersehen, autorisieren, befähigen, befördern, beglückwünschen, beitragen, benutzen, bereden, bestimmen, bevollmächtigen, bewegen, degradieren, drängen, einladen, ermächtigen, ermahnen, ermuntern, ermutigen, ernennen, herausfordern, machen, nötigen, rechnen, reizen, treiben, veranlassen, verführen, verleiten, verlocken, verpflichten, verurteilen, wählen, zählen, zerreiben, zwingen

11. Verben, die den *Akkusativ* und *einen Präpositionalkasus* regieren, der alternativ durch verschiedene Präpositionen realisiert wird:
an D/bei D/in D: hindern
an D/für A: interessieren, liefern

an A/unter D: austeilen, verteilen
aus D/von D: ableiten, befreien, erlösen, lernen
durch A/mit D: belasten, belegen, beschäftigen, nachweisen
für A/zu D: brauchen, gewinnen, missbrauchen, verwenden, vorbereiten
gegen A/vor D: sichern
in D/mit D: übertreffen
in A/zu D: umfunktionieren
nach D/über A: befragen
über A/von D: hören, informieren, orientieren, sagen, schreiben, wissen

12. Verben, die den *Dativ* und *einen Präpositionalkasus* regieren:
an D: fehlen, liegen, mangeln
auf A: antworten
bei D: helfen
für A: danken
mit D: dienen
über A/von D: (alternativ ohne wesentlichen Bedeutungsunterschied):berichten
vor D: ekeln, grauen, schaudern
zu D: gratulieren, raten, verhelfen, werden

13. Verben, die *mehrere Präpositionalkasus* nebeneinander regieren:
an D — für A: sich rächen
auf A — gegen A: klagen
auf A/über A — mit D: sich einigen
aus/von D — auf A: schließen
aus D — zu D: werden
bei D — für A: sich bedanken, sich einsetzen
bei D — über A: sich beklagen, sich beschweren
durch A — von D: sich unterscheiden
für A — gegen A: sich aussprechen, sich entscheiden, plädieren, stimmen
für A/um A — mit D/gegen A: kämpfen
für A — mit D: haften
für A — vor D: sich schämen, sich verantworten
mit D — über A: sich aussprechen, debattieren, diskutieren, disputieren, konferieren, scherzen, sich unterhalten, verhandeln
mit D — über A/um A: streiten

mit/zu D — über A/von D: reden, sprechen
nach D — über A: urteilen

14. Verben, die den *Akkusativ* und *mehrere Präpositionalkasus* nebeneinander regieren:
an A — für A: verkaufen
an A — über A/von D: schreiben
aus D — in A: übersetzen, umwandeln, verändern, verwandeln
aus D — mit D: erzeugen, gewinnen
durch A/mit D — für A: begeistern
durch A/mit D — vor D: rechtfertigen
durch A/mit D — von D: überzeugen
durch A/mit D — zu D: überreden, verleiten, verlocken
durch A — zu D: erziehen
mit D — für A: gewinnen
zu D — über A/von D: sagen

Anhang 3: Liste der Funktionsverben[31]

Funktionsverb	**Funktionsverbgefüge**	**Vollverb**
anstellen	Beobachtungen anstellen	beobachten
	Berechnungen anstellen	berechnen
	Überlegungen anstellen	überlegen
	Untersuchungen anstellen	untersuchen
aufnehmen	Beziehungen aufnehmen (zu)	-
	(den) Kontakt aufnehmen (mit / zu)	kontaktieren
	(die / eine) Verbindung aufnehmen (mit / zu)	sich verbinden
	Verhandlungen aufnehmen (mit)	verhandeln
ausüben	(einen) Einfluss ausüben (auf)	beeinflussen
	die Herrschaft ausüben	herrschen
	eine Wirkung ausüben (auf)	wirken
sich befinden	sich in Abhängigkeit befinden (von)	abhängen
(ersetzbar durch	sich in Anwendung befinden	angewendet werden
sein)	sich im Aufbau befinden	aufgebaut werden
	sich im Bau finden	gebaut werden
	sich im Betrieb befinden	betrieben werden
	sich in Bewegung befinden	sich bewegen
	sich in Gefahr befinden	gefährdet sein
	sich in Übereinstimmung befinden	übereinstimmen
bekommen	die/eine Anregung bekommen	angeregt werden
(ersetzbar durch	(die/eine) Antwort bekommen	geantwortet werden
erhalten)	den/einen Auftrag bekommen	beauftragt werden
	den/einen Befehl bekommen	befohlen werden
	die Einwilligung bekommen	eingewilligt werden
	die/eine Erlaubnis bekommen	erlaubt werden
	die/eine Garantie bekommen	garantiert werden
	(die/eine Nachricht) bekommen	benachrichtigt werden
	den/einen Rat bekommen	beraten werden
	Unterricht bekommen	unterrichtet werden
	das/ein Versprechen bekommen	versprochen werden
	die/eine Zusicherung bekommen	zugesichert werden
besitzen	die Fähigkeit besitzen (zu)	fähig sein
(ersetzbar durch	die Frechheit besitzen (zu)	frech sein
haben)	den Mut besitzen (zu)	mutig sein
bleiben	in Abhängigkeit bleiben (von)	abhängen
	in Anwendung bleiben	angewendet werden
	in Betrieb bleiben	betrieben werden

[31] Helbig/Buscha (2005: 81-93)

bleiben	in Bewegung bleiben	sich bewegen
	in Gefahr bleiben	gefährdet sein
	in Verbindung bleiben (mit)	verbunden sein
bringen	zum Abschluss bringen	abschließen
	in/zur Anwendung bringen	anwenden
	zur Aufführug bringen	aufführen
	zum Ausdruck bringen	ausdrücken
	zur Durchführung bringen	durchführen
	zum Einsturz bringen	-
	zu Ende bringen	beenden
	zum Erliegen bringen	-
	auf einen/den Gedanken bringen	-
	in Gefahr bringen	gefährden
	ins Gespräch bringen	besprechen
	zum Halten bringen	anhalten
	zur Kenntnis bringen	bekanntgeben
	zum Kochen bringen	kochen
	ums Leben bringen	töten
	in Ordnung bringen	ordnen
	zur Ruhe bringen	beruhigen
	zur Sprache bringen	besprechen
	in Verlegenheit bringen	verlegen machen
	zur Vernunft bringen	-
	in Verwirrung bringen	verwirren
	zur Verzweiflung bringen	verzweifelt machen
erfahren (meist	eine Bestätigung erfahren	bestätigt werden
ersetzbar durch	(eine) Förderung erfahren	gefördert werden
finden und	eine Korrektur erfahren	korrigiert werden
genießen)	eine Veränderung erfahren	verändert werden
	eine Verbesserung erfahren	verbessert werden
	eine Vereinfachung erfahren	vereinfacht werden
	eine Vervollkommnung erfahren	vervollkommnet werden
erhalten (vgl.	(die/eine) Antwort erhalten	geantwortet werden
bekommen)	den/einen Auftrag erhalten	aufgetragen/beauftragt werden
	den/einen Rat erhalten	beraten/geraten werden
erheben	Anklage erheben (gegen)	anklagen
	Anspruch erheben (auf)	beanspruchen
	Beschwerde erheben (über/gegen)	sich beschweren
	Protest erheben (gegen)	protestieren
	einen Vorwurf erheben (gegen)	vorwerfen
	Zweifel erheben (gegen)	anzweifeln

erteilen	(die/eine) Antwort erteilen	antworten
(ersetzbar durch	den/einen Auftrag erteilen	beauftragen
geben)	den/einen Befehl erteilen	befehlen
	die/eine Erlaubnis erteilen	erlauben
	den/einen Rat erteilen	raten
	(den) Unterricht erteilen	unterrichten
finden (vgl.	Anerkennung finden	anerkannt werden
erfahren)	Anwendung finden	angewendet werden
	Aufnahme finden	aufgenommen werden
	Beachtung finden	beachtet werden
	Berücksichtigung finden	berücksichtigt werden
	die/eine Erklärung finden	erklärt werden
	Erwähnung finden	erwähnt werden
	Unterstützung finden	unterstützt werden
	den Tod finden	getötet werden
führen	den/einen Beweis führen	beweisen
	zu Ende führen	beenden
	das/ein Gespräch führen	sprechen
	den/einen Kampf führen	kämpfen
	(das/ein) Protokoll führen	protokollieren
	(den) Vorsitz führen (bei)	vorsitzen
geben	die/eine Anregung geben	anregen
	(die/eine) Antwort geben	antworten
	den/einen Auftrag geben	beauftragen
	in Auftrag geben	beauftragen
	den/einen Befehl geben	befehlen
	in Druck geben	drucken
	die Einwilligung geben	einwilligen
	die/eine Erlaubnis geben	erlauben
	die/eine Garantie geben	garantieren
	das/ein Gastspiel geben	gastieren
	einen Kuss geben	küssen
	sich Mühe geben	sich bemühen
	(die/eine) Nachricht geben	benachrichtigen
	den/einen Rat geben	raten
	(den) Unterricht geben	unterrichten
	das/ein Versprechen geben	versprechen
	den Vorzug geben	vorziehen
	die/eine Zusicherung geben	zusichern
gehen	in Arbeit gehen	bearbeitet werden
	in Auftrag gehen	-
	in Druck gehen	gedruckt werden
	zu Ende gehen	beendet werden
	in Erfüllung gehen	erfüllt werden
	in Herstellung gehen	hergestellt werden

gelangen	zu der Anschauung gelangen	-
(durch *kommen*	zu Ansehen gelangen	-
ersetzbar)	zu der Ansicht gelangen	-
	zur Aufführung gelangen	aufgeführt werden
	zur Durchführung gelangen	durchgeführt werden
	zur/zu der Einsicht gelangen	einsehen
	zur/zu der Entscheidung gelangen	sich entscheiden
	zur Macht gelangen	
	zur Überzeugung gelangen	-
		sich überzeugen
genießen (durch	(die) Achtung genießen	geachtet werden
erfahren und	Anerkennung genießen	anerkannt werden
finden ersetzbar)	(eine) Förderung genießen	gefördert werden
	Fürsorge genießen	umsorgt werden
	Respekt genießen	respektiert werden
	Unterstützung genießen	unterstützt werden
geraten	in Angst geraten	verängstigt werden
	in Armut geraten	arm werden
	in Aufregung geraten	-
	in Bedrängnis geraten	bedrängt werden
	in Begeisterung geraten	-
	in Erregung geraten	erregt werden
	ins Gerede geraten	-
	in Isolierung geraten	isoliert werden
	ins Rollen geraten	-
	in Stimmung geraten	-
	in Unruhe geraten	unruhig werden
	in Verdacht geraten	verdächtig werden
	in Vergessenheit geraten	vergessen werden
	in Verruf geraten	-
	in Verwirrung geraten	verwirrt werden
	in Verzug geraten	-
	in Verzweiflung geraten	verzweifeln
	in Widerspruch geraten	-
	in Wut geraten	wütend werden
	in Zorn geraten	zornig werden
haben	(eine) Ahnung haben	ahnen
	Angst haben (vor)	sich ängstigen
	einen Anspruch haben (auf)	beanspruchen
	die/eine Auswirkung haben (auf)	sich auswirken
	in Besitz haben	besitzen
	eine Beziehung haben (zu)	sich beziehen
	einen Einblick haben	hineinblicken
	in Gebrauch haben	gebrauchen

haben	Gefallen haben	gefallen
	(die) Hoffnung haben	hoffen
	Kenntnis haben	kennen
	Mut haben	mutig sein
	zur Verfügung haben	verfügen
	die/eine Wirkung haben	wirken
halten	in Angst halten	ängstigen
	Ausschau halten	ausschauen
	in Betrieb halten	betreiben
	in Gang halten	-
	in Ordnung halten	-
	Wache halten	wachen, bewachen
kommen	zum Abschluss kommen	abgeschlossen werden
	zu Ansehen kommen	-
	in/zur Anwendung kommen	angewendet werden
	zum Ausbruch kommen	ausbrechen
	zum Ausdruck kommen	sich ausdrücken
	in Bewegung kommen	sich bewegen
	zur Blüte kommen	erblühen
	in Fahrt kommen	anfahren
	in Frage kommen	-
	in Gang kommen	-
	zur Kenntnis kommen	bekannt werden
	zur Ruhe kommen	sich beruhigen
	in Schwung kommen	-
	zum Stillstand kommen	stillstehen
	zur Verhandlung kommen	verhandelt werden
	zur Vernunft kommen	vernünftig werden
	zur Versteigerung kommen	versteigert werden
	zum Vorschein kommen	erscheinen/aufscheinen
leisten	einen Beitrag leisten	beitragen
	Bürgschaft leisten	bürgen
	den/einen Eid leisten	beeiden
	Ersatz leisten	ersetzen
	Folge leisten	folgen
	Gehorsam leisten	gehorchen
	Hilfe leisten	helfen
	Verzicht leisten	verzichten
	Widerstand leisten	widerstehen
liegen	unter Beschuss liegen	beschossen werden
	in Scheidung liegen	geschieden werden
	in Streit liegen	sich streiten

machen	eine Andeutung machen	andeuten
	(die) Angaben machen	angeben
	Ausführungen machen	ausführen
	Eindruck machen	beeindrucken
	das/ein Experiment machen	experimentieren
	Hoffnung machen	-
	(die/eine) Mitteilung machen	mitteilen
	Mut machen	ermutigen
	einen Unterschied machen	unterscheiden
	die/eine Wanderung machen	wandern
nehmen	Abschied nehmen (von)	sich verabschieden
	Abstand nehmen (von)	-
	einen Anfang nehmen	anfangen
	in Angriff nehmen	-
	in Anspruch nehmen	beanspruchen
	Anstoß nehmen	-
	Anteil nehmen	-
	Aufstellung nehmen	sich aufstellen
	ein Bad nehmen	baden
	in Besitz nehmen	besetzen
	in Betrieb nehmen	betreiben
nehmen	Bezug nehmen (auf)	sich beziehen
	(einen) Einblick nehmen (in)	hineinblicken
	Einfluss nehmen (auf)	beeinflussen
	Einsicht nehmen (in)	einsehen
	in Empfang nehmen	empfangen
	eine ... Entwicklung nehmen	sich entwickeln
	in Haft nehmen	verhaften
	zu Hilfe nehmen	-
	Kenntnis nehmen (von)	kennenlernen
	zur Kenntnis nehmen	kennenlernen
	Rache nehmen	sich rächen
	Rücksicht nehmen (auf)	berücksichtigen
	in Schutz nehmen	schützen, beschützen
	Stellung nehmen (zu)	-
	einen ... Verlauf nehmen	verlaufen
	in Verwahrung nehmen	verwahren
	Zuflucht nehmen	-
sein (meistens	in Anwendung sein	angewendet werden
durch *sich*	beim Arbeiten (Lesen usw.) sein	arbeiten (lesen usw.)
befinden	im Bau sein	gebaut werden
ersetzbar)	in Betrieb sein	betrieben werden
	in Bewegung sein	sich bewegen

sein (meistens durch *sich befinden* ersetzbar)	in (der) Diskussion sein	diskutiert werden
	im Einsatz sein	eingesetzt werden
	zu Ende sein	beendet sein
	in Gang sein	gehen
	in Gefahr sein	gefährdet sein
	in Verwirrung sein	verwirrt sein
setzen	in Betrieb setzen	betreiben
	in Bewegung setzen	bewegen
	in Brand setzen	anbrennen
	in Gang setzen	-
	in Kenntnis setzen	-
	in/außer Kraft setzen	-
	in Verwunderung setzen	verwundern
	sich zur Wehr setzen	sich wehren
stehen	in Aussicht stehen	-
	unter Beobachtung stehen	beobachtet werden
	in Beziehung stehen (mit/zu)	-
	zur Debatte stehen	debattiert werden
	zur Diskussion stehen	diskutiert werden
	unter dem Einfluss stehen	beeinflusst werden
	außer Frage stehen	-
	im Gegensatz stehen (zu)	entgegenstehen
	in Kontakt stehen (zu)	-
	unter Strafe stehen	bestraft werden
	in Verbindung stehen	verbunden sein
	unter dem Verdacht stehen	verdächtigt werden
	zur Verfügung stehen	verfügbar sein
	in Verhandlungen stehen (mit)	verhandeln
	in Wettbewerb stehen (mit)	wetteifern
	in Widerspruch stehen (zu)	widersprechen
	in Zusammenhang stehen (mit)	zusammenhängen
stellen	in Abrede stellen	-
	Ansprüche stellen	beanspruchen
	(den/einen) Antrag stellen (auf)	beantragen
	in Aussicht stellen	-
	in js. Belieben stellen	-
	unter Beobachtung stellen	beobachten
	unter Beweis stellen	beweisen
	zur Debatte stellen	debattieren
	in Dienst stellen	-
	zur Diskussion stellen	diskutieren
	zur Entscheidung stellen	entscheiden
	zur Erörterung stellen	erörtern
	die/eine Forderung stellen	fordern

stellen	die/eine Frage stellen	fragen
	in Frage stellen	hinterfragen
	in Rechnung stellen	berechnen
	unter Strafe stellen	bestrafen
	zur Verfügung stellen	-
treffen	die/eine Abmachung treffen	abmachen
	die/eine Anordnung treffen	anordnen
	die/eine Verabredung treffen	verabreden
	die/eine Vereinbarung treffen	vereinbaren
	die/eine Verfügung treffen	verfügen
	(die) Vorbereitungen treffen	vorbereiten
	Vorsorge treffen	vorsorgen
	die/eine Wahl treffen	wählen
treten	in Beziehung treten (zu)	-
	in Kraft treten	-
	in den/einen Streik treten	streiken
	in Verhandlungen treten	verhandeln
üben	Kritik üben (an)	kritisieren
	Nachsicht üben (mit)	nachsichtig sein
	Rücksicht üben	rücksichtsvoll sein
	Verrat üben	verraten
	Zurückhaltung üben	sich zurückhalten
unternehmen	Anstrengungen unternehmen	sich anstrengen
	die/eine Reise unternehmen	reisen
	den/einen Versuch unternehmen	versuchen
versetzen	in Angst versetzen	ängstigen
	in Aufregung versetzen	aufregen
	in Aufruhr versetzen	-
	in Bewegung versetzen	bewegen
	in Verwirrung versetzen	verwirren
vornehmen	die/eine Ergänzung vornehmen	ergänzen
	die/eine Erweiterung vornehmen	erweitern
	die/eine Korrektur vornehmen	korrigieren
	die/eine Kürzung vornehmen	kürzen
	die/eine Straffung vornehmen	straffen
	die/eine Verbesserung vornehmen	verbessern
	die/eine Verhaftung vornehmen	verhaften
ziehen	in Betracht ziehen	-
	in Erwägung ziehen	erwägen
	in Mitleidenschaft ziehen	-
	zu Rate ziehen	-
	ins Vertrauen ziehen	vertrauen
	in Zweifel ziehen	bezweifeln

zuziehen	sich eine Erkältung zuziehen	sich erkälten
	sich einen Tadel zuziehen	getadelt werden
	sich die Verachtung zuziehen	verachtet werden
	sich die/eine Verletzung zuziehen	sich verletzen

Lösungsteil (nur für eine Auswahl an Übungen)

Übung 1: 1. schneidet – schneiden 2. (uns) freuen – sich freuen 3. besteht – bestehen 4. führte auf – aufführen 5. arbeitet – arbeiten 6. wählt – wählen; steht – stehen 7. beachten – beachten 8. verbringt – verbringen 9. machen – machen 10. informiert – informieren

Übung 2: 1. habe (finit), gesehen (infinit), zusammengesetzt; rannte (finit), einfach 2. hat (finit), übersehen (infinit), zusammengesetzt 3. wird (finit), senden (infinit), zusammengesetzt 4. zerteilte (finit), einfach 5. hat (finit), verdorben (infinit), zusammengesetzt 6. sollte (finit), öffnen (infinit), zusammengesetzt 7. haben (finit), gepflückt (infinit), zusammengesetzt 8. haben (finit), bestanden (infinit), zusammengesetzt 9. hat (finit), angeknurrt (infinit), zusammengesetzt 10. hat (finit), verkauft (infinit), zusammengesetzt

Übung 5: ist; bietet; ist; besteht; beeindruckt; befindet; ist; ist; dient; ist; erinnert; bietet; ist; gibt; einladen; finden

Übung 7: 1. Die Lokomotive zieht 10 Wagen. 2. Markus wirft einen Ball in die Höhe. 3. Der Verlag beginnt mit dem Abdruck eines neuen Romans. 4. Lena nimmt den Hund an die Leine. 5. Der Laden bietet dem Käufer eine Garantie für das gekaufte Produkt. 6. Im Herbst riecht es nach Regen und Feuchtigkeit. 7. Das Brett bricht bei der Belastung. 8. Ich weiß genug von dieser Sache. 9. Niko schläft den ganzen Tag. 10 Der Arzt empfiehlt mir einen Kuraufenthalt.

Übung 8: 1. Versteht ein durchschnittlicher Leser ein philosophisches Werk? 2. Fährt der Zug ohne Aufenthalt nach Köln? 3. Gefällt uns das Fernsehprogramm? 4. Trägt Samuel das schwere Paket den ganzen Weg? 5. Vergisst Noah seine Schulsachen oft? 6. Tut das Arzneimittel bald seine Wirkung? 7. Verliert unsere Handballmannschaft das auswärtige Spiel? 8. Läuft ihr eine Träne über die Wange? 9. Sitzt Marta schon seit Stunden auf der Terrasse? Geschieht jeden Tag ein kleines Wunder?

Übung 10: 1. Das Kind räumt sein Spielzeug vor dem Schlafengehen auf. 2. Der Fahrer schaltet den Motor des Wagens ein. 3. Moritz schaltet das Radio aus. 4. Nach der harten Arbeit schläft ein müder Mensch schnell ein. 5. Unter der Woche gehe ich selten aus. 6. Meine Familie zieht nächsten Monat in eine größere Wohnung um. 7. Adela kommt nächste Woche mit dem Schiff an. 8. Der fleißige Schüler schreibt einen langen Text sehr genau ab. 9. Der junge Mensch denkt sehr oft über wichtige Fragen nach. 10. Der Patient wacht mit leichtem Ziehen im Rücken auf.

Übung 11: war; liebte; fühlte; hatte; stammte; dirigierte; versuchte; arbeitete; stammte; kennen lernte; heiratete; erblickte; erwartete; anpackten; war, gab auf; verkaufte; zogen; entstand, herausgab.

Übung 15: spielte – spielen; schoss – schießen; ging – gehen; wurde – werden; schimpfte – schimpfen; lief – laufen; setzte sich – sich setzen; las – lesen; schaute - schauen; war - sein; war - sein; ging - gehen; ging - gehen; suchte - suchen; rief - rufen; fand - finden; ging - gehen; stand - stehen; flog - fliegen; lief - laufen; schimpfte - schimpfen; nahm - nehmen; war - sein

Übung 18: 1. Thomas hat die Geldbörse aus der Tasche gezogen. Hat Thomas die Geldbörse aus der Tasche gezogen? 2. Der Sportler hat mit dem Diskus einen neuen Weltrekord geworfen. Hat der Sportler mit dem Diskus einen neuen Weltrekord geworfen? 3. Die Autorin hat ihre Arbeit von vorn begonnen. Hat die Autorin ihre Arbeit von vorn begonnen? 4. Der Bauer hat das Pferd beim Zügel genommen. Hat der Bauer das Pferd beim Zügel genommen? 5. Die Firma hat dem Kunden einen Ersatz für das kaputte Produkt geboten. Hat die Firma dem Kunden einen Ersatz für das kaputte Produkt geboten? 6. Monika hat letzte Nacht vor Aufregung kaum geschlafen. Hat Monika letzte Nacht vor Aufregung kaum geschlafen? 7. Werner ist schon mehrmals in Asien gewesen. Ist Werner schon mehrmals in Asien gewesen? 8. Hans hat viel Mühe auf diese Arbeit verwendet. Hat Hans viel Mühe auf diese Arbeit verwendet? 9. Ingo hat schon wieder den Regenschirm verloren. Hat Ingo schon wieder den Regenschirm verloren? 10. Der Arzt hat meinen Großeltern einen Kuraufenthalt empfohlen. Hat der Arzt meinen Großeltern einen Kuraufenthalt empfohlen?

Übung 19: habe gemacht; habe teilgenommen; sind geflogen; haben geschlafen; sind angekommen; sind gefahren; haben ausgepackt; sind losgefahren; haben besichtigt; sind geblieben; haben gemacht; gegessen; haben gefunden; eingekauft; haben besucht; bin eingeschlafen; haben gehabt

Übung 21: 1. hängte; hat gehängt 2. hing; hat/ (seltener) ist gehangen 3. quellte; hat gequellt 4. quoll; ist gequollen 5. steckte; hat gesteckt 6. stak/steckte; hat gesteckt 7. bleichte; hat gebleicht 8. blich; ist geblichen/gebleicht 9. löschte; hat gelöscht 10. erlosch; ist erloschen

Übung 23: a) hatten gelesen b) war gelaufen c) hattet gelernt d) warst gewesen e) hatte gefrühstückt f) studiert hatten g) erwartet hatten h) geendet hatte i) gelernt hatten j) besucht hatten

Übung 24: a) Er hatte Zwillinge bekommen. b) Sie hatte die Matura geschafft. c) Die Kinder hatten lange gespielt. d) Wir waren die ganze Nacht unterwegs gewesen. e) Er hatte alle Dateien gespeichert.

Übung 27: a) hatten b) hatten c) wart d) hatte e) hatten f) hatte g) waren h) hatte i) war j) hatte

Übung 28: a) wird bestellen b) wird einsetzen c) wird erleben d) werden forschen e) werden brauchen f) werden haben g) werden funktionieren h) wird kürzen i) wird sein j) werden finden

Übung 31: a) Bettina wird die Eltern ihres Verlobten kennenlernen. Wird Bettina die Eltern ihres Verlobten kennenlernen? b) Wir werden auf unserer Reise in Salzburg übernachten. Werden wir auf unserer Reise in Salzburg übernachten? c) Unsere Arbeitsgruppe wird das Problem in Absprache mit der Führungskraft klären. Wird unsere Arbeitsgruppe das Problem in Absprache mit der Führungskraft klären? d) Ihr werdet nächste Woche das Resultat der Prüfungen erfahren. Werdet ihr nächste Woche das Resultat der Prüfungen erfahren? e) Das Wetter wird noch lange so schön und warm bleiben. Wird das Wetter noch lange so schön und warm bleiben? f) Karl wird dir bald das Lehrmaterial zurückgeben. Wird Karl dir das Lehrmaterial bald zurückgeben? g) Meine Nachbarn werden im März ein kleines Wochenendhaus auf dem Lande kaufen. Werden meine Nachbarn im März ein kleines Wochenendhaus auf dem Lande kaufen? h) Die Kommission wird das Experiment ganz genau beobachten. Wird die Kommission das Experiment ganz genau beobachten? i) Die Vorlesung wird wegen der Dienstreise der Lehrkraft nicht stattfinden. Wird die Vorlesung wegen der Dienstreise der Lehrkraft nicht stattfinden? j) Das Reisebüro wird alle Anfragen sehr schnell beantworten. Wird das Reisebüro alle Anfragen sehr schnell beantworten?

Übung 33: a) haben b) sein c) haben d) haben e) sein

Übung 34: a) Noah wird schon nach Wiesbaden umgezogen sein. b) Die Wanderer werden gleich nach dem Sonnenaufgang aufgewacht sein. c) Du wirst dich bis dahin gut erholt haben. d) Bis zur Hochzeit wird Tina schon wieder genesen sein. e) Bis Montag werdet ihr das Gedicht gelernt haben.

Übung 35: a) Wird Julia an der richtigen Haltestelle eingestiegen sein? b) Wirst du das Paket bis übermorgen abgeschickt haben? c) Werdet ihr die Geschenke bis Weihnachten gekauft haben? d) Wird Gabriel die Prüfungen bis zum Beginn des Wintersemesters abgelegt haben? e) Werden wir das bis nächste Woche besprochen haben?

Übung 38: a) ärgert sich b) treffen uns c) irrt euch d) habe mich verabredet e) hat sich erholt f) beeilte sich g) hast dich gewendet/gewandt h) habe mich verliebt i) hat sich umzogen j) hast dich informiert

Übung 41: mich; mir; mich; mir; mich; mich; mich; uns; sich; euch; sich

Übung 43: a) Kannst du mir dein Fahrrad kurz leihen? b) Darf ich vom Tisch aufstehen? c) Darf Manuel im Auto vorne sitzen? d) Können wir heute Abend länger bei den Freunden bleiben? e) Können Sie mir den Weg zum Bahnhof zeigen? f) Sollen wir für Sie das Büromaterial bestellen? g) Wollt ihr neue Testergebnisse sehen? h) Will Anna in diesem Jahr die Fahrprüfung machen? i) Soll ich die E-Mails gleich schicken? j) Soll die Kommission die Vorschläge noch heute ausarbeiten?

Übung 44: darf; will; mag; möchte; darf; sollen; möchte; muss

Übung 49: a) Lea musste wegen des Beinbruchs eine Woche im Krankenhaus liegen bleiben. Musste Lea wegen des Beinbruchs eine Woche im Krankenhaus liegen bleiben? b) Filip wollte seinen Bruder Karaoke singen hören. Wollte Filip seinen Bruder Karaoke singen hören? c) Renate wollte sich durch eine Shoppingtour im Einkaufszentrum verwöhnen lassen. Wollte sich Renate durch eine Shoppingtour im Einkaufszentrum verwöhnen lassen? d) Stella musste wegen der neuen Stelle in der Firma bald Auto fahren lernen. Musste Stella wegen der neuen Stelle in der Firma bald Auto fahren lernen? e) Wir wollten jeden Morgen im Bergurlaub in der Schweiz die Sonne aufgehen sehen. Wollten wir jeden Morgen im Bergurlaub in der Schweiz die Sonne aufgehen sehen?

Übung 51: a) hast vergessen; vergessen, Partizip Perfekt b) lasst runterkriegen; runterkriegen, Infinitiv I Aktiv c) lag; (*träumend* ist nicht Teil des Prädikats, Partizip Präsens) d) musst einprägen; einprägen, Infinitiv I Aktiv e) gesagt, Partizip Perfekt; getan, Partizip II f) lehnte ab (*dankend* ist nicht Teil des Prädikats, Partizip Präsens) g) hatte antreffen wollen; antreffen wollen, Ersatzinfinitiv h) vermag zu stemmen; zu stemmen, Infinitiv I Aktiv mit *zu* i) wollten schreiben; schreiben, Infinitiv I Aktiv; klopfte j) hatte zugewandt, zugewandt, Partizip Perfekt; (hatte) zugeworfen, zugeworfen, Partizip Perfekt; erhob sich k) werden denken, denken, Infinitiv I Aktiv l) (*eingefroren*, Partizip Perfekt, elliptische Konstruktion); lässt tiefgefrieren; tiefgefrieren, Infinitiv I Aktiv m) will befehlen, befehlen, Infinitiv I Aktiv; muss arbeiten können; arbeiten können, Ersatzinfinitiv

Übung 56: a) freigesprochen b) ferngesehen c) gerechtfertigt d) notgelandet e) fehlgeschlagen f) festgelegt g) telefoniert h) misslungen i) umgezogen j) gesammelt; analysiert

Übung 61: a) Arnold ist seinem Schulfreund auf dem Spielplatz begegnet. b) Sein Name ist mir plötzlich eingefallen. c) Den Kandidaten hat die fachliche Kompetenz gefehlt. d) Dem Forscherteam ist die Entzifferung der alten Inschrift gelungen. e) Die neue österreichische Filmreihe hat uns allen gefallen. f) Der Lehrer hat den Schülern und Schülerinnen eine schwierige Aufgabe erklärt. g) Die Radfahrerin ist zum Glück dem Moped ausgewichen. h) Die letzten Läufer haben sich dem Ziel genähert. i) Euch ist etwas Unerwartetes passiert. j) Eine solche Handlungsweise hat ihrem Wesen widersprochen.

Übung 63: hatte; schenkte; war; fand; gab; schenkte; kamen; tranken; aßen; trug; gingen; brachte; trafen; räumte auf; holte ab

Übung 64: auf; mit; auf; bei; nach; mit; nach

Übung 66: a) worauf b) wobei c) wovon d) worauf e) wofür f) woran g) woran h) woran

Übung 68: a) wird dargestellt, Präsens Vorgangspassiv b) wird umgewandelt, Präsens Vorgangspassiv c) wurden erforscht, Präteritum Vorgangspassiv d) wurde ausgezeichnet, Präteritum Vorgangspassiv; wurden aufgenommen, Präteritum Vorgangspassiv e) ist beschrieben worden, Perfekt Vorgangspassiv f) wurde vorgestellt, Präteritum Vorgangspassiv; wurden befragt, Präteritum Vorgangspassiv g) wird investiert, Präsens Vorgangspassiv h) wurde gezeugt, Präteritum Vorgangspassiv; wird gehalten, Präsens Vorgangspassiv i) wurden gebraucht, Präteritum Vorgangspassiv; wurden verarbeitet, Präteritum Vorgangspassiv j) darf gefangen werden, Präsens Vorgangspassiv; muss zurückgesetzt werden, Präsens Vorgangspassiv

Übung 72: können; werden; gemacht; abgesetzt; wurde

Übung 76: 1. A 2. R 3. A 4. P 5. A 6. P 7. A 8. P 9. R 10. P 11. A 12. P 13. R 14. A 15. P 16. A 17. P 18. P 19. A 20. P 21. A

Übung 79: Der kleine Hund wird gefunden. Der kleine Hund ist gefunden.; das Verfahren genau beschreiben, Das Verfahren wird genau beschrieben.; die schwierigen Textstellen erklären, Die schwierigen Textstellen sind erklärt.; das Silberbesteck sorgfältig putzen, Das Silberbesteck wird sorgfältig geputzt.; neue Wohnhäuser errichten, Neue Wohnhäuser sind errichtet.; Das letzte Wort wird

gesprochen.; Das letzte Wort ist gesprochen.; Salbe wird auf die Wunde aufgetragen.; Salbe ist auf die Wunde aufgetragen.; den Aufsatz noch einmal abschreiben, Der Aufsatz ist noch einmal abgeschrieben.

Übung 85: a) Der Reporter fragte den Forscher, was die Künstliche Intelligenz besser mache. b) Er fragte ihn noch, wo er die Hürden beim Einsatz von KI in Firmen sehe. c) Die Quizleiterin stellte den Quizteilnehmern die Frage, wofür Ingeborg Bachmann bekannt wäre. d) Sie fragte die Quizteilnehmer, an welche Länder Kärnten im Süden grenze. e) Die Journalistin fragte den Projektleiter, wie die gesunde Ernährung aussehe. f) Sie stellte ihm die Frage, ob man jeden Tag eine Stunde lang Sport treiben solle.

Übung 90: a) Spiel(e) ein Konzert von Mozart! Spielt ein Konzert von Mozart! Spielen Sie ein Konzert von Mozart! b) Telefonier(e) dringend mit dem Rettungsdienst! Telefoniert dringend mit dem Rettungsdienst! Telefonieren Sie dringend mit dem Rettungsdienst! c) Steh(e) vom Tisch auf! Steht vom Tisch auf! Stehen Sie vom Tisch auf! d) Schau(e) auf die Uhr! Schaut auf die Uhr! Schauen Sie auf die Uhr! e) Ruf(e) das Taxi an! Ruft das Taxi an! Rufen Sie das Taxi an! f) Beeil(e) dich mit der Arbeit! Beeilt euch mit der Arbeit! Beeilen Sie sich mit der Arbeit!

Übung 95: a) Konjunktiv b) Indikativ c) Imperativ; Imperativ d) Indikativ e) Indikativ; Konjunktiv f) Imperativ g) Konjunktiv; Konjunktiv

Übung 96: a) hat eingesehen b) anzeigen c) abschließen d) riskieren e) beanspruchen f) antworten g) vergessen

Übung 99: a) in b) von c) unter d) in e) zur f) in; in g) in h) zur i) außer j) im

Übung 103: a) lächeln b) hüsteln c) sticheln d) tänzeln e) tröpfeln f) köcheln

Übung 104: a) quatschen b) pennen c) geflüchtet d) gaffen e) gekrabbelt

Sachregister

Agens 46, 77, 110, 113, 114, 116, 117, 119, 123, 127, 132, 133, 134, 136, 178
Aktionszeit 18, 19
Aktiv 14, 23, 31, 61, 74, 89, 94, 110, 113, 114, 115, 116, 123, 126, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 136, 138, 140, 142, 163, 176, 188, 196, 198, 225
Bedeutungsvariante 37, 38, 48, 54, 59, 60, 131
durativ 172, 181
Ersatzinfinitiv 75, 92, 100, 225
finit 44, 52, 54, 61, 63, 222
Funktionsverbgefüge 8, 136, 172, 173, 174, 175, 177, 213
Futur I 7, 14, 18, 19, 23, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 112, 115, 123, 129, 145, 147, 152, 165, 188
Futur II 7, 14, 18, 19, 38, 59, 60, 61, 62, 63, 110, 113, 115, 129, 145, 147
Gegenwart 18, 19, 24, 31, 37, 53, 55, 78, 84, 151, 152, 159, 208
Genus 14, 89, 92, 93, 94, 110, 142
Hilfsverb 38, 39, 40, 41, 42, 49, 50, 54, 58, 61, 76, 85, 91, 111, 112, 113, 117, 119, 127, 128, 129, 131
Imperativ 8, 14, 79, 142, 163, 164, 165, 166, 168, 188, 227
Indikativ 14, 74, 75, 79, 83, 142, 143, 144, 145, 148, 149, 150, 151, 152, 155, 163, 164, 165, 227
Indirekte Rede 8, 149
infinit 44, 52, 54, 61, 63, 222
Infinitiv 7, 15, 17, 24, 29, 35, 37, 42, 44, 48, 52, 54, 58, 61, 63, 74, 75, 78, 79, 80, 84, 85, 89, 90, 91, 92, 94, 96, 100, 112, 113, 117, 129, 137, 143, 145, 153, 165, 188, 200, 225
intransitiv 46, 48
Kongruenz 16, 195
kongruieren 16
Konjugation 14, 15, 80
Konjunktiv 8, 14, 75, 78, 79, 83, 91, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 155, 163, 165, 166, 191, 227
Mittelverben 118
Modalität 7, 53, 76, 77, 78, 79, 80, 83, 84, 85, 142
modalverbähnliche Verben 85
Modalverben 7, 8, 19, 29, 74, 75, 76, 77, 81, 82, 83, 84, 85, 88, 90, 92, 115, 119, 146, 147, 148, 150, 153, 164, 165, 169, 190
Modus 14, 89, 94, 142, 144, 146, 154, 163, 170
Morphologie 1, 3, 11, 13, 14
Numerus 14, 16, 32, 44, 52, 63, 89, 92, 93, 94, 101, 115, 142
objektive Modalität 77, 78, 79, 80
Partizip 7, 15, 16, 38, 39, 40, 41, 42, 49, 50, 61, 76, 80, 89, 90, 92, 93, 94, 99, 100, 110, 111, 112, 113, 119, 127, 128, 129, 130, 131, 133, 136, 144, 165, 188, 225
passivfähig 117, 118, 131, 132
Perfekt 7, 14, 15, 16, 18, 19, 23, 31, 32, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 59, 60, 61, 67, 68, 69, 71, 72, 75, 76, 82, 86, 87, 89, 92, 93, 99, 100, 104, 105, 110, 111, 112, 115, 119, 128, 129, 130, 131, 138, 144, 147, 152, 187, 188, 200, 225, 226
perfektiv 181
Person 14, 15, 16, 22, 23, 24, 29, 30, 31, 32, 35, 39, 40, 41, 44, 47, 50, 52, 54, 61, 63, 65, 70, 74, 75, 76, 77, 79, 84, 85, 89, 94, 101, 106, 111, 112, 113, 115, 116, 127, 128, 129, 142, 143, 144, 145, 147, 148, 149, 151, 163, 164, 165, 166, 191, 208

Plural 14, 15, 23, 31, 35, 63, 115, 142, 143, 144, 163, 165, 166
Plusquamperfekt 7, 14, 18, 19, 23, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 68, 92, 93, 100, 110, 112, 115, 128, 129, 144, 147, 152
Prädikat 14, 16, 22, 30, 35, 40, 44, 52, 53, 63, 74, 76, 95, 101, 108, 122, 123, 141, 162, 172, 183
Prädikatsnominativ 104
Präsens 7, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 35, 38, 54, 58, 67, 68, 72, 73, 74, 75, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 86, 87, 89, 111, 115, 123, 127, 131, 133, 138, 142, 143, 144, 145, 147, 152, 155, 163, 165, 186, 187, 188, 200, 225, 226
Präteritum 7, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 37, 38, 40, 45, 46, 48, 49, 51, 59, 67, 69, 75, 78, 79, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 105, 106, 111, 115, 123, 128, 142, 143, 144, 145, 147, 152, 166, 186, 187, 188, 200, 226
reflexive Konstruktionen 66
reflexive Verben 66, 117
Reflexivpronomen 65, 66, 68, 69, 70, 71, 117, 132
regelmäßig 15, 17, 29, 45, 46, 50, 52, 63, 87, 92, 103, 115, 123, 125, 166, 194
Rektion 7, 13, 66, 103, 104, 108, 132, 198, 205
reziproke Verben 7, 65, 70
Singular 14, 15, 23, 24, 30, 31, 35, 44, 47, 52, 74, 115, 142, 143, 144, 145, 163, 164, 165, 166
Subjekt 13, 16, 46, 54, 61, 65, 70, 76, 77, 78, 84, 92, 93, 103, 110, 113, 114, 117, 119, 123, 131, 132, 133, 134, 136, 165, 178
subjektive Modalität 85
Tätigkeitsverben 178
Tempus 14, 17, 18, 19, 28, 35, 41, 44, 52, 59, 63, 67, 89, 94, 101, 115, 120, 123, 138, 140, 142, 147, 153, 175, 188
transitiv 46, 48, 70, 71
unregelmäßig 15, 17, 22, 30, 44, 45, 46, 50, 194
Valenz 46, 103, 104, 131, 136
Vergangenheit 18, 19, 21, 31, 32, 37, 38, 41, 48, 50, 59, 79, 84, 85, 151, 152, 159, 176, 208
Vokalwechsel 23, 29, 30
Vollverb 23, 54, 61, 63, 74, 75, 77, 103, 117, 172, 213
Vorgangspassiv 7, 89, 94, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 119, 120, 123, 125, 126, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 138, 140, 186, 188, 226
Vorgangsverben 178
Zukunft 18, 19, 24, 54, 55, 59, 60, 79, 80, 151, 152, 160, 175
Zustandspassiv 8, 89, 90, 93, 94, 110, 116, 119, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 137, 138, 140, 188
Zustandsverben 178, 180